



# PERSPEKTIVEN 2022 → 23

Verband der Auslandsbanken  
in Deutschland e. V.  
*Association of Foreign Banks in Germany*



# INHALT

---

<b>02</b>	<b>Kontakt</b>
<b>03</b>	<b>Begrüßung</b>
03	Vorstandsvorsitzender VAB
<b>04</b>	<b>Gastartikel Politik und Aufsicht</b>
04	Bundesminister der Finanzen
06	Präsident der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)
<b>08</b>	<b>Verband als Plattform internationaler Banken</b>
<b>10</b>	<b>Sommerfest zum 40-jährigen Jubiläum des VAB</b>
<b>12</b>	<b>Rückblick und Ausblick</b>
13	Steuern
15	Bankinfrastruktur
<b>18</b>	<b>VAB-Mitgliedsinstitute</b>
<b>22</b>	<b>Statistiken und Grafiken</b>
<b>30</b>	<b>Rückblick und Ausblick</b>
31	Bankenaufsicht
33	Corporate Governance, Vergütung und Sustainability
35	Wertpapiergeschäft und Verwahrung
38	Zivilrecht und Human Resources
<b>40</b>	<b>Service</b>
41	Seminare
42	Schulungen
44	Arbeitsgruppen
45	VAB-Publikationen
<b>46</b>	<b>VAB-Vorstand</b>
<b>47</b>	<b>VAB-Team</b>
<b>48</b>	<b>Impressum</b>

# KONTAKT



Weißfrauenstr. 12-16  
60311 Frankfurt am Main  
Deutschland

+49 69 975850 0

+49 69 975850 10

verband@vab.de

www.vab.de

youtube.com/c/AssociationofForeign-BanksinGermanyVAB

de.linkedin.com/company/verband-der-auslandsbanken



**Burkhard Kübel-Sorger**  
Vorstandsvorsitzender  
Verband der Auslandsbanken in Deutschland e.V.

## Liebe Leser/-innen,

mit unserem Jahrbuch „PERSPEKTIVEN 2022 → 23“ geben wir Ihnen wieder einen aktuellen Überblick über die Arbeit des VAB, unsere Aufgaben und Positionen zu Themen, die für internationale Banken in Deutschland relevant sind.

Sie wissen, wie schwierig das Jahr 2022 war: Der Krieg in der Ukraine hat viel Leid für die Menschen dort verursacht und viele negative Auswirkungen auf die internationale Wirtschaftstätigkeit gehabt. Stark steigende Energiepreise, dadurch ausgelöste ansteigende Inflation und Zinsen in vielen Ländern, Unterbrechungen von Lieferketten, nachlassende Investitionen in vielen Bereichen, die Folgen der Corona-Pandemie und der Umgang damit, besonders in China, lassen uns mit Skepsis auf das Jahr 2023 schauen.

Dennoch sehen wir, dass gerade in solchen Krisenzeiten internationale Banken mit ihrer globalen Stärke und ihren internationalen Netzwerken einen entscheidenden Beitrag zur Bewältigung der Herausforderungen für Wirtschaft und Staat leisten.

Die Entwicklung der VAB-Fokusbereiche Bankenregulierung, Steuern, Geldwäsche-Prävention und Bankinfrastruktur geht währenddessen mit unvermindertem Tempo weiter. Die Ausdifferenzierung der Nachhaltigkeitsregulierung und das Bankenpaket der EU mit neuen Regeln für die Niederlassung und für Geschäfte von Banken aus Nicht-EU-Staaten prägen den Arbeitsalltag. Neue Aufsichtsstrukturen im Bereich Geldwäsche-Prävention, die notwendige Regulierung von Krypto-Finanzprodukten und -Dienstleistungen, aber auch arbeitsrechtliche und besonders

die wesentlichen steuerlichen Änderungen bestimmen die Entwicklung des Geschäfts unserer Mitglieder maßgeblich mit, selbst wenn sie wegen ihrer unterschiedlichen Geschäftsmodelle und Präsenzen im deutschen Markt unterschiedlich davon betroffen sind.

Der Verband und sein Team hat es auch im Jahr 2022 wieder hervorragend geschafft, diesen unterschiedlichen Anforderungen gerecht zu werden und seinen Mitgliedern wertvolle Unterstützung zu geben. Dieser rückblickende Jahresbericht 2022 mit dem Ausblick auf die Themen 2023 zeigt Ihnen einige der wesentlichen Aktivitäten und Themen auf, die den VAB zu einem festen Bestandteil der Finanzindustrie in Deutschland und zu einem gefragten Ansprechpartner für Regulierung und Aufsicht machen.

Wir haben die deutsch- und englischsprachige Version dieses Jahr in einer Broschüre zusammengebracht, um Ihnen die Weitergabe an Ihre englischsprachigen Kollegen im Haus oder in der Gruppe zu erleichtern. Zu diesem Zweck ist auch eine Online-Version auf der Website des VAB abrufbar.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß und Gewinn beim Lesen und danke dem VAB-Team für die Arbeit, die in diesem Jahrbuch steckt.

—  
**Burkhard Kübel-Sorger**



**Christian Lindner**  
Mitglied des Bundestags  
Bundesminister der Finanzen

**Liebe Leser/-innen,**

mit der wirtschaftlichen Zeitenwende haben sich auch unsere ökonomischen Realitäten verändert. Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine, eine historische Inflation und gestörte Lieferketten haben unsere Konjunktur empfindlich getroffen. Vor allem die gestiegenen Preise bedeuten eine erhebliche Belastung und bremsen Wachstum und Fortschritt unserer Volkswirtschaft. Nach einem Jahrzehnt, in dem wachsender Wohlstand von der Politik verteilt wurde, folgt jetzt eine Phase, in der wir wirtschaftliche Substanz sichern und neue Wettbewerbsfähigkeit schaffen müssen. Mit insgesamt drei Entlastungspaketen haben wir im vergangenen Jahr Bürgerinnen und Bürger sowie Betriebe unterstützt. Für besonders betroffene Unternehmen hat die Bundesregierung befristete Maßnahmen als Stoßdämpfer beschlossen, damit die gestiegenen Energiepreise nicht irreversible Strukturbrüche in der Wirtschaft verursachen.

Über die handlungsschnellen Krisenreaktionen darf aber die tiefgreifende Modernisierung der Wirtschaftsstruktur unseres Landes nicht vernachlässigt werden. Das deutsche Wirtschaftsmodell muss sich von alten Abhängigkeiten lösen und innovativer und nachhaltiger werden. Die Bundesregierung kann dazu mit öffentlichen Investitionen und Bürokratieabbau Impulse setzen. Aber für den Anpassungsprozess der Realwirtschaft braucht es private Investitionen und eine Finanzwirtschaft, die die Transformation finanziert und selbst neue wirtschaftliche Prosperität durch zukunftsgerichtete Geschäftsmodelle schafft. Kurz: Der deutsche Finanzsektor ist Innovationstreiber und Wachstumsfaktor zugleich.

Dabei sind die Geschäftsaktivitäten Ihrer Institute, der Auslandsbanken, vor allem für den Standort Frankfurt, von besonderer Bedeutung. Sie repräsentieren rund ein Viertel des deutschen Bankenmarktes und schaffen tausende Arbeitsplätze. Ihre grenzüberschreitenden Finanzierungslösungen sind vor allem für die deutsche Exportwirtschaft enorm wertvoll. Nicht zuletzt profitiert Deutschland vom Import des finanzwirtschaftlichen Know-hows der Heimatmärkte Ihrer Finanzinstitute.

Deutschland hat gemessen an der Bruttowertschöpfung nach Großbritannien den zweitgrößten Finanzsektor Europas. Deutsche Kreditinstitute haben ihre Widerstandsfähigkeit in den vergangenen Jahren verbessern können, indem sie ihre Kapital- und Liquiditätsausstattung erhöht haben. Der Anteil notleidender Kredite blieb in den vergangenen Jahren niedrig. Auch die deutsche und europäische Aufsicht bescheinigen eine robuste Verfassung. Die hohe Priorität Deutschlands für stabile öffentliche Finanzen, eine starke Währung und geordnete politische Verhältnisse sind wichtige Standortfaktoren und Qualitätsmerkmale.

Aber auch die deutsche Bankenlandschaft sieht sich mit einigen Herausforderungen konfrontiert: Deutsche Institute weisen eine verhältnismäßig geringe Eigenkapitalrentabilität auf. Hohe Kosten und schwache Erträge dämpfen ihre Profitabilität, die in dieser Hinsicht im europäischen und globalen Vergleich zurückstehen. Hinzu kommt ein überaus hoher Wettbewerbsdruck aufgrund des europaweit einzigartigen Drei-Säulen-Systems und der immer noch hohen Anzahl von Kreditinstituten. Das wirkt sich auch

auf die Marktkapitalisierung börsennotierter Banken aus. Grundsätzlich hatte der gesamte internationale Bankenmarkt in den vergangenen Jahren mit dem niedrigen Zinsniveau zu kämpfen. Es ist daher ein wichtiges Anliegen der Finanzpolitik, den deutschen Finanzplatz zu unterstützen und zu stärken. Das kommende Jahrzehnt sollte daher im Zeichen des Wettbewerbs und der Zukunftsinvestitionen stehen.

Eine Reihe von Vorhaben der Bundesregierung für dieses Jahr zahlt auf dieses Ziel ein: Das Bundesfinanzministerium erarbeitet derzeit in enger Zusammenarbeit mit dem Bundesjustizministerium ein Zukunftsfinanzierungsgesetz, das die Leistungsfähigkeit des deutschen Kapitalmarkts und die Attraktivität des deutschen Finanzstandorts stärken wird. Es soll die kapitalmarkt- und gesellschaftsrechtlichen Rahmenbedingungen für Unternehmen verbessern. Das Gesetz sieht die Einführung der eAktie und der Mehrstimmrechtsaktien sowie Erleichterungen bei Kapitalerhöhungen vor. Es adressiert Aspekte der Digitalisierung und Internationalisierung von Aufsicht und Aufsichtsrecht und nimmt Fortentwicklungen im Steuerrecht vor.

Wesentliche Teile des Zukunftsfinanzierungsgesetzes, wie die Erleichterungen beim Börsengang, aber auch neue steuerliche Rahmenbedingungen für die Mitarbeiterkapitalbeteiligung, sind auch zugleich Bestandteile der Start-up-Strategie der Bundesregierung. Eine solche Strategie hat die Bundesregierung erstmals im Sommer 2022 mit dem Ziel beschlossen, Deutschland zur ersten Adresse für Startup- und Wachstumsunternehmen zu machen. Verbesserte Finanzierungsmöglichkeiten und Talentgewinnung stehen dabei im Vordergrund. Dazu fördert der „Zukunftsfonds“ mit einem Volumen von zehn Milliarden Euro gezielt das Wagniskapital-Ökosystem in Deutschland und investiert zu gleichen Bedingungen mit privaten Kreditgebern. Die

ersten Bausteine des Zukunftsfonds sind bereits gestartet, u. a. die beim Europäischen Investitionsfonds aufgelegte Wachstumsfazilität, der DeepTech & Climate Fonds und das Venture Tech Growth Financing-Modul des Zukunftsfonds. Auch ist Deutschland maßgeblicher Initiator der European Tech Champions Initiative zur Unterstützung europäischer großvolumiger Fonds für die späten Finanzierungsphasen. Dazu wird ein deutscher Beitrag von einer Milliarde Euro für einen Dachfonds mobilisiert.

Damit der deutsche Bankenmarkt gegenüber Europa und der Welt auf Top-Niveau mithalten kann, braucht es im Bereich der Regulierung faire Rahmenbedingungen. Bei der Umsetzung der internationalen Eigenkapitalstandards - der Basel III Finalisierung - setzen wir uns dafür ein, dass den Besonderheiten des deutschen Finanzsektors Rechnung getragen wird. Um die erforderlichen Anpassungsprozesse für die Banken zu erleichtern, sind angemessene Übergangsregelungen notwendig. Auch die weitere Integration des europäischen Bankenmarkts mit einheitlichen Standards eröffnet Wachstumschancen. Eine Vergemeinschaftung von Risiken und Schulden durch die Bankenunion gilt es zu verhindern.

Die Unwägbarkeiten des vergangenen Jahres werden uns weiterhin begleiten. Doch dürfen wir nicht zulassen, dass uns Krisen dauerhaft vereinnahmen. Es braucht eine Finanzpolitik, welche die strukturellen Herausforderungen des Landes anpackt und eine Finanzwirtschaft, die Zukunftsinvestitionen entfesselt. So wird das Jahr 2023 zu einem Chancenjahr.

—  
**Christian Lindner**





© BaFin, Maurice Kohl

### Mark Branson

Präsident

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)

© BaFin, Jens Erbeck

#### Liebe Leser/-innen,

als Präsident der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) und Mitglied des globalen Finanzstabilitätsrats (Financial Stability Board – FSB) werde ich oft gefragt, welche Risiken für das weltweite Finanzsystem am gefährlichsten seien. Meine Antwort lautet: Es sind erstens die, die wir noch gar nicht kennen. Aber auch jene, die wir zwar kennen, aber trotzdem unterschätzen. Zu den Letzteren könnten die Risiken aus Non-Bank Financial Intermediation (NBFi) gehören, auch bekannt als Shadow Banking.

Der globale Finanzstabilitätsrat versteht unter Non-Bank Financial Institutions (NBFIs) Kapitalsammelstellen, die Vermögen investieren oder verleihen. Damit hat er den Begriff sehr weit gefasst, die Gruppe der dazugehörigen Finanzakteure ist groß. Zu ihnen gehören Versicherer und Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung, die zumindest zum Teil strengen Vorschriften unterworfen sind und seit Jahrzehnten beaufsichtigt werden. Zu den NBFIs zählen aber auch bestimmte alternative Fonds und Vehikel, die weniger oder kaum reguliert und dadurch wenig transparent sind.

NBFIs bieten Möglichkeiten für Finanzierungen und Investitionen, die traditionelle Banken so nicht bieten können oder wollen. Sie übernehmen somit eine wichtige Funktion in unserem Finanzsystem. Zugleich haben sie immer wieder die Finanzstabilität gestört. Das hat sich erstmals beim Kollaps des Hedgefonds LTCM im Jahre 1998 gezeigt.

NBFIs sind oft auf der Suche nach hohen Renditen. Während der Niedrigzinsphase war das besonders attraktiv. Deshalb haben solche Vehikel und Fonds viel Kapital angezogen. Der Sektor ist in Europa in den vergangenen drei Jahren um mehr als 50 Prozent gewachsen. Das war teilweise sogar gewünscht. Die traditionellen Banken konnten Risiken reduzieren, die NBFIs übernahmen. Sind dadurch auch die Gefahren für die Finanzstabilität gesunken oder haben sie sich nur verlagert? Fakt ist, dass die versprochenen Renditen oft nur durch einen hohen Leverage erreichbar waren. So entstand ein Cocktail aus Wachstum, Leverage und Intransparenz.

Wenn die Märkte drehen, zeigt sich immer, wer die Risiken im Griff hat. Und wer nicht. Wenn viel Leverage im Einsatz ist, werden alle Bewegungen verstärkt, nach oben und nach unten. Wenn die Risiken sehr bewusst eingegangen wurden, kann man argumentieren: So funktioniert nun einmal das System. Nicht alle Wetten können aufgehen. Aber so einfach ist es nicht: Es besteht Ansteckungsgefahr.

Aufseher und Regulatoren müssen sich deswegen vier wichtige Fragen stellen.

#### Erstens:

Wie groß sind die Ansteckungsrisiken für den traditionellen Bankensektor? Beim Family Office Archegos haben wir gesehen, welche Verwerfungen der Kollaps eines einzelnen Vehikels auslösen kann. Er hat mehrere Banken weltweit Milliarden gekostet.

#### Zweitens:

Können Panikverkäufe von Vermögenswerten systemische Brandbeschleuniger sein? Viele Fonds sind nicht so liquide, wie es scheint. Verkauft wird eine Liquiditätsillusion. Wenn viele Anleger gleichzeitig ihre Gelder abziehen wollen, müssen sie ihre Vermögenswerte auf den Markt werfen. Welche Auswirkungen das haben kann, hat sich unter anderem bei Geldmarktfonds gezeigt. Hier mussten Notenbanken mehrfach eingreifen, um größere Verwerfungen zu verhindern.

#### Drittens:

Haben sozial wichtige Nicht-Banken ihre Risiken ausreichend im Griff? Bedenklich ist, dass die britischen Pensionskassen Ende September in Schieflage geraten sind. Das hat gezeigt, wie plötzlich sich Risiken materialisieren können. Die Bank of England musste eingreifen, da Renten in Gefahr waren.

#### Und viertens:

Wir müssen insbesondere an Verbraucherinnen und Verbraucher denken. Sind private Anleger genügend geschützt vor riskanten Investitionsvehikeln? In den vergangenen Jahren dienten Investmentfonds auch mehr und mehr als Altersvorsorge. Ist den Verbrauchern bewusst, dass Liquidität nicht durch Alchemie geschaffen werden kann?

Unterm Strich muss klar sein: Es kann nicht die Lösung sein, dass immer wieder die Notenbanken einspringen müssen, um einen Markt zu stabilisieren. Wir müssen daher drei Themen angehen:

#### Punkt 1

Wir brauchen mehr Transparenz. Wie hoch sind die nur teilweise regulierten Schattenbanken verschuldet? Und kann uns das gefährlich werden? Wie resilient sind diese Vehikel und wer leidet, wenn sie untergehen? Nur die Investoren selber oder wichtige Teile des Sozialsystems? Sind die Ansteckungseffekte so hoch, dass sogar die Finanzstabilität in Gefahr gerät?

#### Punkt 2

Wir müssen uns von der Illusion unbegrenzter Liquidität verabschieden. Ihre Nebenwirkungen können sehr gefährlich für die Finanzstabilität sein. Nach der Finanzkrise gab es viele regulatorische Ideen, viele Tools wurden entwickelt. Aber zu wenige wurden wirklich konsequent umgesetzt. Ein Teil der Finanzmarktarchitektur bleibt also fragil.

#### Punkt 3

Wir müssen Verbrauchern helfen, sich selbst besser zu schützen. Hohe Renditen mit geringem Risiko sind eine Illusion. Aber illusorisch ist auch die Idee von liquiden Investitionen in illiquiden Märkten.

Seit der Finanzkrise 2007/2008 warnen Aufseher vor den Risiken der Schattenbanken. Dass seitdem nicht mehr passiert ist, liegt auch daran, dass der Sektor damals noch viel kleiner war und andere Risiken Priorität hatten. Mittlerweile ist der Sektor aber so stark gewachsen, dass es gefährlich wäre, die Risiken dort zu unterschätzen.

—  
Mark Branson





**Dr. Andreas Prechtel**  
Geschäftsführer  
Verband der Auslandsbanken in Deutschland e.V.

## Verband als Plattform internationaler Banken

### Internationale Herkunft, aber verankert in Deutschland

Seit über 40 Jahren weist das Wort „Auslands“-Banken im Namen des Verbands der Auslandsbanken in Deutschland e.V. unübersehbar daraufhin, dass unsere Mitglieder anders sind, als ihre deutschen Wettbewerber: Sie stammen aus dem Ausland, den EU-Mitgliedstaaten, ebenso wie aus vielen Drittstaaten. Insgesamt sind Institute aus über 30 Ländern im VAB vertreten.

Andererseits sind wir ein deutscher Verband und es sind nur solche Institute im Verband Mitglied, die in Deutschland Tochtergesellschaften, Zweigniederlassungen/-stellen oder Repräsentanzen haben, in Deutschland vorwiegend für deutsche Kunden tätig sind oder - insbesondere nach dem Brexit - ihre Leistungen von hier aus grenzüberschreitend oder gar durch eigene Tochtergesellschaften und Zweigniederlassungen/-stellen für Kunden in anderen EU-Ländern erbringen.

Die im VAB organisierten Banken, die ihr Geschäft an den verschiedenen Standorten in Deutschland (insbesondere aber Frankfurt am Main, Düsseldorf, Hamburg und München) betreiben, beschäftigen unmittelbar bereits rund 30.000 hochqualifizierte und häufig international erfahrene Menschen, und dabei ganz überwiegend deutsche Mitarbeiter. Sie und ihre Mitarbeiter zahlen hier in Deutschland Steuern und Abgaben und sind seit Jahrzehnten ein wichtiger Teil der deutschen Wirtschaft und hier in Deutschland verankert.

### Internationales Geschäft im Fokus

Dennoch gibt es Unterschiede zwischen unseren Mitgliedern und den „deutschen“ Banken: Unsere Mitglieder stehen mehrheitlich im Eigentum ausländischer privater oder staatlicher Bankengruppen. Viele unserer Mitglieder haben internationale Geschäfte im Fokus, die stark auf Kunden ausgerichtet sind, die ihrerseits international tätig sind: Deutsche und ausländische Unternehmen, die die immer noch starke Stellung Deutschlands als Exportnation und technologisches Powerhaus mit ihren Finanzdienstleistungen, ihrer Expertise und internationalen Netzwerken erst ermöglichen. Die meisten unterstützen natürlich auch die Unternehmen ihres Heimatlandes intensiv bei Geschäften mit deutschen Kunden.

Damit ist die Komplexität der vorwiegend für Corporate Clients durchgeführten Geschäfte, die Komplexität ihrer operativen Einbindung in ihre international agierenden Gruppen, die Komplexität ihrer internationalen Belegschaft, gruppenweiten Vergütungsstrukturen und ihre diverse und global vernetzte Führung das wesentliche Unterscheidungsmerkmal unserer Mitglieder von den meisten (aber nicht allen) deutschen Instituten.

### Internationale Ressourcen als Stabilitätsfaktor

Als Gegenpol dieser Komplexität verfügen die meisten unserer Mitgliedsinstitute durch die Einbindung in die internationalen Institutsgruppen über hier in Deutschland kaum zu findende Strukturen, Ressourcen und Know-how, die ihnen Stabilität, Kapitalkraft, viel technische und regulatorische Expertise und auch Reputation geben. Besonders diese Fähigkeiten bringen

sie in den deutschen Banken- und Kapitalmarkt ein, u. a. indem sie mit dem VAB gemeinsam an Fragestellungen arbeiten und ihren Beitrag zur Diskussion leisten, um den deutschen Finanz- und Kapitalmarkt international auf das „next level“ zu heben.

Selbst wenn die hiesige Niederlassung oft nur klein erscheint stehen dahinter oft die größten und mächtigsten Finanzinstitutionen oder Konzerne ihres jeweiligen Heimatlandes. Unsere Mitglieder sind dabei u. a. in den folgenden Bereichen tätig und zwar sowohl für deutsche Unternehmen mit Auslandsbeziehungen, als auch für Unternehmen aus ihren Heimatländern, die wirtschaftlich in Deutschland aktiv sind oder mit deutschen Kunden handeln:

- Handelsfinanzierung und Factoring-Leistungen (Trade Finance)
- Projektfinanzierung für deutsche Unternehmen im Ausland oder ausländische Unternehmen im Inland
- Mergers & Acquisitions
- Direktbank- und Hypothekengeschäft
- Wertpapieremissionsgeschäft und Wertpapierhandel
- Asset Management
- Wertpapierabwicklung und -verwahrgeschäft

Es ist damit nicht der „ausländische“ Charakter, der unsere Mitglieder prägt, sondern, dass es sich um international agierende Institute handelt, die in und von Deutschland aus nationales und internationales Geschäft ihrer Kunden unterstützen und dabei als Besonderheit auf die Ressourcen ihrer internationalen Institutsgruppen zurückgreifen können. Und das tut Deutschland gut!

Der VAB nimmt dabei mehrere Rollen wahr. Als Dienstleister bietet er ein Netzwerk für die Geschäftsleiter und Mitarbeiter der Auslandsbanken, um fundierte und praxisorientierte Informationen zu vermitteln, u. a. durch:

- Erstklassig besetzte Seminare mit Sprechern aus dem Mitgliederkreis, Vertretern der Regulierung und Aufsicht, sowie externen Beratern und Bankdienstleistern,
- Arbeitsgruppen-Sitzungen zu aktuellen und bank-spezifischen Themen für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Mitgliedsinstitute,
- Individuelle Inhouse-Schulungen und Webinare,
- Zweisprachige aktuelle und praxisnahe monatliche Newsletter mit Informationen zu Änderungen im Rechts- und Steuerbereich sowie bei der Bankbetriebsorganisation und
- Übersichten und Veröffentlichungen über Themen oder Pflichten aus den Bereichen Recht, Compliance, Steuern und Meldewesen.

Darüber hinaus sind natürlich auch Veranstaltungen, wie das VAB-Sommerfest, das im Jahr 2022 erstmals seit Beginn der Pandemie wieder stattfinden konnte, die Mitgliederversammlung oder auch kleinere „after-work-events“ als Plattformen für den persönlichen Austausch bei Mitgliedern und den „Friends of VAB“ beliebt.

### VAB als Interessenvertreter

Als Interessenvertreter ist der VAB aber auch Ansprechpartner für Abgeordnete, Ministerial- und Verwaltungsmitarbeiter, die

Presse sowie die interessierte Öffentlichkeit zu allen Themen, die die internationalen Banken in Deutschland betreffen. Der VAB vertritt deren Interessen gegenüber den Aufsichtsbehörden und der Politik sowie in der Öffentlichkeit. Die Referenten des VAB-Teams stehen den Mitgliedern und Kontakten in Politik, Regulierung und Aufsicht dabei unkompliziert direkt als Ansprechpartner zur Verfügung. Dieser direkte Austausch zeichnet den VAB aus und schafft die hohe Effektivität in der Beratung und Interessenvertretung seiner Mitglieder.

Der VAB setzt sich zudem aktiv für die Offenheit und internationale Wettbewerbsfähigkeit des deutschen Finanzplatzes und seine nachhaltige Weiterentwicklung ein. Dazu gibt es intensive Beziehungen zu Ministerien, Behörden und den Finanzplatzförderern, mit denen gemeinsam versucht wird, die richtigen Rahmenbedingungen zu schaffen, um Deutschland als Finanzplatz die Rolle zu verschaffen, die seiner wirtschaftlichen Größe und seinem Potenzial entspricht.

—  
**Dr. Andreas Prechtel**





## Sommerfest zum 40-jährigen Jubiläum des VAB

Das 40-jährige Bestehen des VAB, welches streng genommen bereits im März 2022 war, konnte Mitte September 2022 nach Lockerung der Corona-Beschränkungen endlich mit einem Sommerfest gebührend gefeiert werden.

Rund 200 Gäste aus dem Kreis der VAB-Mitgliedsinstitute, aus Vertretern der Bundes- und Landespolitik, der EZB, Bundesbank, BaFin, der Stadt Frankfurt und den Börsen aus Frankfurt und Düsseldorf sowie weiteren Gästen aus Wirtschaft, Presse, von Wirtschaftsprüfungsgesellschaften, Rechtsanwaltskanzleien und Beratungsunternehmen kamen an diesem Abend im Restaurant am Frankfurter Schirn Museum zusammen. Das nicht so sommerliche, sondern eher herbstliche und regnerische Wetter hielt die Gäste ganz und gar nicht vom Feiern des Jubiläums ab.

Der VAB-Vorstandsvorsitzende Burkhard Kübel-Sorger begrüßte die Gäste mit einem kurzen Streifzug durch die Geschichte des Verbands und einer Würdigung der Leistungen der Persönlichkeiten, die den Verband in den vergangenen Jahrzehnten prägten, allen voran der Verdienste des „Gründervaters“ des VAB, Herrn Dr. Jürgen Eicke, der leider im Sommer des Jahres 2022 verstorben war. Burkhard Kübel-Sorger wies zudem auf die besondere Rolle des Verbands nicht nur als Interessenvertreter internationaler Banken, sondern auch als Dienstleister seiner Mitglieder und als Netzwerkplattform hin.

Der Hessische Finanzminister, Staatsminister Michael Boddenberg, erinnerte als Key Note Speaker die Gäste in seiner engagierten und lebhaften Rede nicht nur an die wichtige Rolle, die die internationalen Banken für den Finanzplatz Frankfurt und die deutsche Wirtschaft spielen, sondern auch an die besondere Verantwortung, die mit ihrer marktführenden Stellung in vielen Teilbereichen des Finanz- und Kapitalmarktes verknüpft ist. Dies umso mehr in einer Zeit, in der die durch den Krieg in der Ukraine

ausgelöste Energiekrise und damit verknüpfte Inflation viele Unternehmen und Privatpersonen vor finanziell schwierige Situationen stellt. Auch die Folgewirkungen der Pandemie, die z. B. in China noch erhebliche Lieferkettenprobleme bewirkt, fordere letztlich eine aktive Rolle aller in Deutschland tätigen Banken, um betroffenen Unternehmen die Umstellung ihrer Lieferbeziehungen oder Produkte zu ermöglichen. Letztlich dürfe auch das Mega-Thema „Sustainable Finance“ nicht aus den Augen verloren werden, das nicht nur als Chance für den Absatz „grüner“ Produkte verstanden werden dürfe, sondern bei dem internationale Banken mit ihrer Kapitalkraft und ihrem Know-how dringend gebraucht würden, um neben der staatlichen Finanzierung von Maßnahmen die benötigten gewaltigen Finanzierungsvolumina aufzubringen.

Der anschließende informelle Teil des Abends wurde von allen Gästen intensiv für das Networking und den persönlichen Austausch über die angesprochenen und viele weitere berufliche und private Themen genutzt. Die Gelegenheit, bekannte Mitglieder der Financial Community Frankfurt wieder im direkten Gespräch in der zwanglosen Atmosphäre zu treffen, wurde von vielen Gästen gelobt.



# RÜCKBLICK UND AUSBLICK 2022 → 23

Steuern

Bankinfrastruktur



**Markus Erb**  
Prokurist und Direktor  
Steuern und Betriebswirtschaft

## Steuern

### Licht am Ende des Tunnels im Steuerrecht?

Das Jahr 2022 war im Steuerbereich stark geprägt von der Sehnsucht nach dem Licht am Ende des Tunnels der Veränderungen im Steuerrecht. Das Jahressteuergesetz 2022 und die Eckpunkte für ein Zukunftsfinanzierungsgesetz stimmen optimistisch und beinhalten bereits eine Reihe von Verbandspetiten, die davor adressiert wurden.

### Tax Compliance

Des Weiteren scheint sich das Thema Tax Compliance nun auch auf deutscher Gesetzesebene zu verfestigen, und zwar im DAC7-Umsetzungsgesetz. Durch die damit einhergehende Anpassung des Einführungsgesetzes zur Abgabenordnung bleibt unsere im Jahr 2018 überarbeitete bilinguale Broschüre „Tax Compliance für Auslandsbanken“ aber auch die Broschüre „Verrechnungspreise für Auslandsbanken“, welche ebenfalls auf dieses Thema eingeht, somit weiterhin hochaktuell. Der Verband hatte zudem wieder die Gelegenheit, im Rahmen eines BFA-Lehrgangs „Außenprüfung bei Banken“ einen Vortrag zu „Tax Compliance bei Banken“ zu halten und somit bei diesem wichtigen Thema mit den Bankenbetriebsprüfern im engen Austausch zu bleiben bzw. wertvollen Neukontakt aufzubauen.

„Die Zusammenarbeit mit dem VAB im Bereich Steuern stellt einen wichtigen Baustein für den Austausch zwischen Steuerpflichtigen, Finanzverwaltung und Beratung dar, der für alle Seiten sehr bereichernd ist.“

Andreas Persch, EY Eschborn

### Kapitalertragsteuer

Ein wichtiger und umfangreicher Bestandteil in der Verbandsarbeit im Steuerbereich umfasste den Bereich der Kapitalertragsteuer. Die beiden Großprojekte, das Elektronische Erstattungsverfahren nach § 50c EStG und die Elektronische Steuerbescheinigung und Mitteilungen nach §§ 45a-45c EStG - beide im Abzugsteuerentlastungsmodernisierungsgesetz 2021 (AbzStEntModG) enthalten - beschäftigen und vor allem belasten die Mitglieder aktuell sehr. Hier setzt der Verband auf einen sehr engen Dialog mit dem BZSt und dem BMF.

Auch die Überarbeitung der Schreiben zur Abgeltungsteuer und zu den Steuerbescheinigungen waren wichtige laufende Verbandsthemen. So ist sehr erfreulich, dass eine Vielzahl der Petiten des VAB nun Eingang in die diversen Schreiben des BMF gefunden haben. Spannend bleibt zudem, wie die kapitalertragsteuerliche Behandlung bei neuen Produkten, wie etwa den virtuellen Währungen und Token, in der Praxis ausgestaltet wird. Diese steckt derzeit in Deutschland noch in den Kinderschuhen.

Im Bereich der KEST hat sich im Verband unter den Mitgliedsinstituten eine engagierte Online-Arbeitsgruppe von kompetenten Bankpraktikern gebildet, die sich regelmäßig trifft und konstruktiv austauscht. Nicht zuletzt ist diese Gruppe dem VAB eine wertvolle Unterstützung bei der täglichen Verbandsarbeit im Kontext der KEST-Themen.

Für das Jahr 2023 ist eine deutsch-englische Verbandsbroschüre zum Thema Kapitalertragsteuer geplant, die einen umfassenden Überblick über die Thematik Kapitalertragsbesteuerung geben soll. Zielgruppen dafür sind interessierte Bankmitarbeiter im Ausland, Geschäftsleiter und leitende

Mitarbeiter in den Bereichen Finance, Accounting, Compliance und Tax unserer Mitgliedsinstitute, denen für eine exklusive Bearbeitung des Themas KEST im Tagesgeschäft zumeist die Zeit fehlt.

„Die Arbeit mit dem VAB ist stets unkompliziert und lösungsorientiert. Der VAB hat ein Verständnis für die praktischen Herausforderungen im steuerlichen Umfeld der Mitglieder und schafft mit seinem guten Ruf einen hervorragenden Zugang zu den Praktikern der Finanzverwaltung. Er nimmt regelmäßig eine treffsichere Auswahl der richtigen Ansprechpartner vor.“

Franz Schober, BNP Paribas

## Umsatzsteuer

Eine Reihe von umsatzsteuerlichen Fragestellungen des Verbands führten bereits im Jahr 2022 zur Veröffentlichung einer bilingualen Broschüre, die zusammen mit der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft EY sowie Bankenbetriebsprüfern vom Finanzamt Frankfurt am Main V-Hoechst erstellt werden konnte. Die Veröffentlichung enthält zudem eine hilfreiche Übersicht zur Steuerbarkeit bzw. -pflicht von wichtigen Finanzdienstleistungen sowie eine aktuelle Übersicht über die Fristen für die Umsatzsteuer für unsere Mitglieder.

„Das o. g. Projekt ist aus meiner Sicht ein voller Erfolg und es hat sehr viel Freude bereitet. Der gestrige persönliche und fachliche Austausch hat nach langer Zeit sehr gut getan!“

Frank Bohländer

Die Präsenzgespräche zu Steuerthemen mit Gesprächspartnern aus dem Bundestag, den Bundes- und Landesministerien, den befreundeten Verbänden und weiteren politischen Multiplikatoren konnten im Jahr 2022 zum Teil auch unter Einbeziehung von Praktikern aus den Mitgliedsinstituten wieder aufgenommen werden. Der auch in der Pandemiezeit gehaltene permanente Kontakt führte dazu, dass der VAB mehr denn je proaktiv von der Verwaltung nach Anregungen und Vorschlägen angefragt wird, sodass insbesondere im Bereich der Abgeltungsteuer und Kapitalertragsbesteuerung zeitnahe und für die Praxis wertvolle Antworten der Verwaltung erlangt werden konnten.

## Internationale Steuerthemen

Die internationalen Steuerthemen (von der OECD- und EU-Ebene kommend) werden im Verband der Auslandsbanken in Deutschland e.V. ebenfalls immer wichtiger und nehmen zu. Das Steueroasen-Abweggesetz, die „Unshell-Richtlinie“ (auch „ATAD3“ genannt) sowie die besonderen Aufzeichnungspflichten für Zahlungsdienstleister zur Umsatzsteuerbekämpfung sind nur einige nennenswerte Beispiele.

## Agenda für das Jahr 2023

In naher Zukunft wird der Verband bekannte, auch einige neue Themen auf der Agenda haben, um notwendige Klarstellungen und Erleichterungen im Steuerrecht für die Mitglieder zu erreichen. Zukünftige Verbandsthemen sind etwa:

- Etablierung der Tax Compliance bei Mitgliedern
- Modernisierung der Betriebsprüfung
- Begleitung der Mitglieder beim Mobile Working
- Modernisierung der Umsatzbesteuerung der Finanzdienstleistungen
- Unterstützung bei den Großprojekten zur KEST
- Intensivierung der persönlichen Kontakte in der Mitgliedschaft und Verwaltung

Der Verband wird im Steuerbereich wieder verstärkt Präsenzveranstaltungen anbieten. Um die Reichweite derartiger Veranstaltungen zu erweitern und auch für auswärtige Mitglieder attraktiv zu sein, prüft der Verband momentan noch, in welchem Maße hybride Veranstaltungsformen möglich sind.

„Die Interessenvertretung durch den VAB ist für uns die effizienteste und kostengünstigste Möglichkeit, wirkungsvolles Lobbying auch im Steuerbereich in Deutschland zu betreiben.“

Rainer Herr, Natixis Pfandbriefbank AG

## Markus Erb



Andreas Kastl

Direktor  
Finanzkriminalitätsbekämpfung und Bankinfrastruktur

## Bankinfrastruktur

### Finanzkriminalitätsbekämpfung

Die Abgabe von Verdachtsmeldungen mit Bezug zur Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und sonstigen strafbaren Handlungen stellt für die nach dem Geldwäschegesetz verpflichteten Mitgliedsunternehmen eine zentrale Anforderung dar und bildet einen wichtigen Baustein in der Prävention und Bekämpfung von Finanzkriminalität. Mit der im Jahr 2021 in Kraft getretenen Novellierung des geldwäscherechtlichen Straftatbestands in § 261 Strafgesetzbuch war der Gesetzgeber leider nicht auf die Kritik des Verbands und anderer Stakeholder eingegangen, wonach mit Einführung des sogenannten „All-Crime-Ansatzes“ mit einer starken Zunahme geldwäscherechtlicher Verdachtsmeldungen zu rechnen sei.

„Die Verdopplung des Meldeaufkommens auf ca. 300.000 Verdachtsmeldungen ist ein Zustandsbericht für die Auswirkungen des All-Crime-Ansatzes und der damit verbundenen Einbeziehung von sogenannten Bagatelldelikten, auf die bereits im Gesetzgebungsprozess äußerst kritisch hingewiesen wurde.“

Olaf Bausch, BB Rechtsanwaltsgesellschaft mbH,  
Leiter der Arbeitsgruppe Geldwäscheprävention  
im BVZI

Der im Spätsommer 2022 veröffentlichte FATF-Länderbericht zur Prüfung Deutschlands zeigte insbesondere Schwächen beim Transparenzregister und bei den Aufsichtsbehörden für den Nichtfinanzsektor auf; Deutschland erhielt insgesamt zwar keine schlechte, aber auch keine gute Beurteilung.

Im Vorgriff auf dieses auch medial auf Resonanz stoßende Zeugnis veröffentlichte das Bundesministerium der Finanzen tags zuvor sein Eckpunktepapier mit dem Titel „Eine schlagkräftigere Bekämpfung von Finanzkriminalität und effektivere Sanktionsdurchsetzung in Deutschland“. Im Kern sind institutionelle Reformen und die Schaffung neuer Strukturen vorgesehen: So sollen zum einen künftig Kernkompetenzen für die Bekämpfung von Finanzkriminalität und für die Sanktionsdurchsetzung in einer neuen Bundesoberbehörde zur Bekämpfung der Finanzkriminalität gebündelt werden, der dann auch ein neu zu schaffendes Bundesfinanzkriminalamt, unsere bereits bestehende FIU als auch eine ebenfalls neu zu schaffende Zentralstelle für Geldwäscheaufsicht für den Nichtfinanzsektor untergeordnet sein sollen. Dem Vernehmen nach soll sich das neue Bundesfinanzkriminalamt insbesondere um grenzüberschreitende Themen kümmern und mit dem Bundeskriminalamt zusammenarbeiten. Und mit dem Sanktionsdurchsetzungsgesetz II soll daneben eine neue Zentralstelle für Sanktionsdurchsetzung (ZfSD) geschaffen werden. Zu wünschen wäre, dass die Neuaufstellung im behördlichen Bereich auch zu einer größeren Unterstützung der Verpflichteten in ihren Präventionsmaßnahmen führen würde. Der Verband wird diese Entwicklungen eng begleiten.

Der völkerrechtswidrige Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine wurde auch von der europäischen Staatengemeinschaft mit restriktiven Maßnahmen beantwortet, deren Umsetzung auch den Finanzsektor in diesem Jahr stark beanspruchte. Der deutsche Gesetzgeber ist kurzfristig in diesem Bereich tätig geworden: Die Sanktionsdurchsetzungsgesetze I und II haben mit vielen Detailregelungen die gesetzlichen Anforderungen ausgebaut. Die Deutsche Bundesbank hatte zudem über die Durchführung von sog. Auskunftsgesprächen zur Kontrolle der Einhaltung von Finanzsank-

tionen informiert, die die bislang durchgeführten und - im Vergleich zu den Auskunftsgesprächen - wesentlich umfassenderen Vor-Ort-Prüfungen gemäß § 23 Außenwirtschaftsgesetz (AWG) nicht ersetzen, sondern risikoorientiert ergänzen.

Welche Neuerungen kann das Jahr 2023 für die Verpflichteten des Finanzsektors noch bringen? Zum einen soll die automatisierte Einsichtnahmeschnittstelle zum deutschen Transparenzregister in Betrieb genommen werden, was viele manuelle Arbeitsschritte bei den Instituten einsparen kann. Zudem wartet die Community auf die deutsche Implementierung der finalen EBA-Leitlinien zum Remote Onboarding, denn spätestens seit Corona lechzt die Branche nach gangbaren und gesetzeskonformen Online-Identifizierungsmethoden. Und das von der EU-Kommission entwickelte AML-Package kommt im Jahr 2023 auf die Zielgerade. Dem Vernehmen nach sollen die noch im Entwurf zur neuen EU-Geldwäscheverordnung stark ausgeprägten Auslagerungseinschränkungen im Geldwäschebereich nicht mehr im selben Maße weiterverfolgt werden. Der Verband hatte seine Bedenken diesbezüglich gegenüber der Europäischen Kommission zum Ausdruck gebracht.

### Bankinfrastruktur/IT-Sicherheit

In seinem alljährlichen Bericht zur Lage der IT-Sicherheit in Deutschland hat das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) eine Verschärfung der Bedrohungslage im Cyber-Raum ausgemacht, die nicht zuletzt im Zusammenhang mit dem russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine steht. Mit dem Ziel, die IT-Sicherheit von Finanzunternehmen zu stärken, wurde von der EU-Kommission schon im Jahr 2020 das Gesetzgebungsverfahren für eine Verordnung über die Betriebsstabilität digitaler Systeme (*Digital Operational Resilience Act, DORA*) auf den Weg gebracht. Das Verfahren steht nun vor seinem Abschluss; zu Beginn des Jahres 2023 ist mit der Veröffentlichung des finalen Rechtsakts zu rechnen. Somit sind die Auslandsbanken und weitere ausländische Finanzinstitute im VAB gefordert, bereits heute die Operationalisierung dieser heranrückenden neuen Gesetzeslage in Angriff zu nehmen. Dabei ist hervorzuheben, dass die noch im DORA-Entwurf dargelegte Auslagerungsbeschränkung bei kritischen Dienstleistungen in Drittstaaten, die in dieser Form eine Vielzahl unserer Mitgliedsunternehmen betreffen würde, dem Vernehmen nach in der finalen Fassung abgeschwächt sein sollte. Unsere damaligen Einwände hatte der Verband in zwei Stellungnahmen an die Kommission formuliert.

### Zahlungsverkehr/Instant Payments

Die EU-Kommission wird gerne auch als „Motor“ der europäischen Integration bezeichnet, insbesondere da sie die Vorschläge für neue Rechtsvorschriften ausarbeitet und vorstellt. Dabei steht die Vollendung des Binnenmarktes oft letztlisches Ziel eines Gesetzgebungsverfahrens fest, und im Bereich des Zahlungsverkehrs sollen künftig Sofortzahlungen („Instant Payments“) die „neue Normalität“ im einheitlichen Zahlungsverkehrsraum (SEPA) darstellen. Wenngleich der Verband grundsätzlich die Herbeiführung

von Marktkonformität im Binnenmarkt begrüßt, so kritisch ist die anvisierte Verpflichtung für grundsätzlich alle am Überweisungsverkehr teilnehmenden Banken zu sehen, künftig Sofortzahlungen verarbeiten zu können (sowohl auf Sender- als auch auf Empfängerseite).

Im Zahlungsverkehr wird auch die Überarbeitung der europäischen Zahlungsdienstleistungsrichtlinie (PSD3) die Institute fordern, zudem stellte die Kommission im Jahr 2022 auch ihre Pläne für eine „Open Banking“-Umgebung im Binnenmarkt vor. Vergleichbar zu den Kontozugangsschnittstellen zu Zahlungskonten gemäß PSD2 sind auch für andere Geschäftsbereiche und Produktkategorien Zugangsschnittstellen in Diskussion.

Saving accounts
Mortgage products
Lending products
Securities accounts and financial instruments holdings
Insurance and pension products
Risk assessment (e.g. credit and insurance risk)
Sustainability profile of financial services

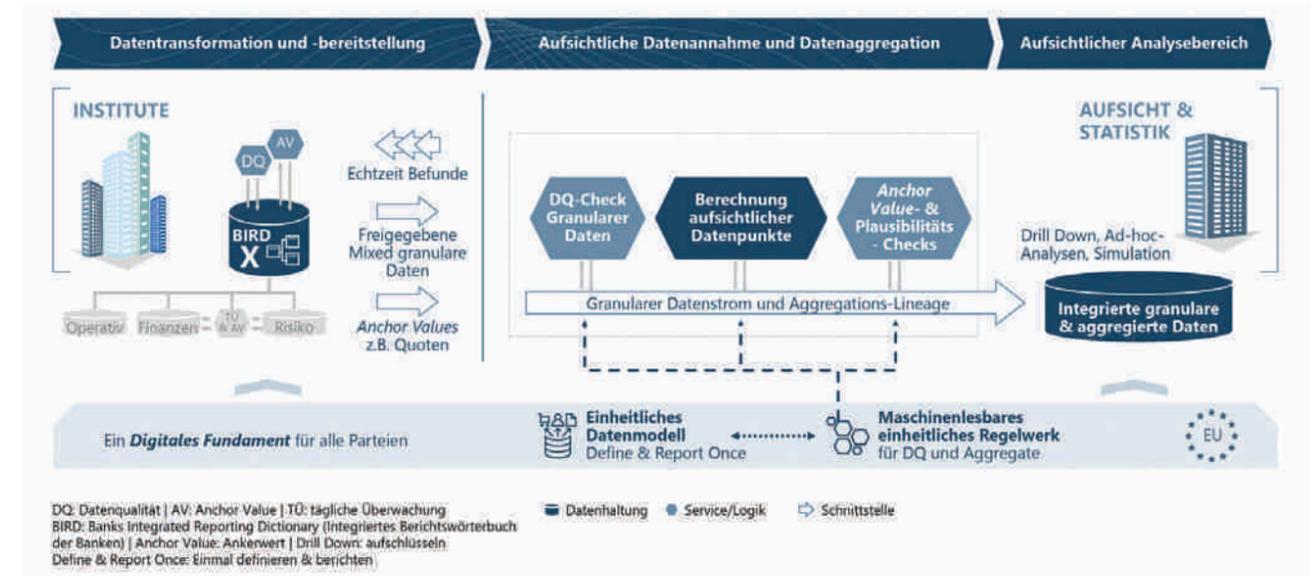
European Commission consultation document: Targeted consultation on open financial framework and data sharing in the financial sector, p. 17

Dies zeigt: Finanzinnovationen können weiterhin durch regulatorische Entwicklungen ausgelöst werden.

### Meldewesen

Ein weiterer steter Kostenträger für Kredit- und Finanzinstitute ist das immer weiter ausufernde Meldewesen. Selbst die Aufsicht hat erkannt, dass ihre immer neue Informationsbedürfnisse jeweils neue Meldewesenprojekte bei den beaufsichtigten Unternehmen nach sich ziehen. Um daher das Meldewesen teilweise neu zu denken, haben BaFin und Bundesbank zusammen mit der Kreditwirtschaft eine Machbarkeitsstudie zur Neuausrichtung des Meldewesens erarbeitet. Im Ergebnis der Studie wird ein Zielbild definiert, welches den Wegfall von (sehr vielen) Meldeformularen favorisiert. In diesem Zielbild soll das Institut nur noch qualitätsgesicherte, mehrheitlich granulare Daten in einem einheitlichen Datenmodell bereitstellen. In der Studie wird geschätzt, dass somit zwischen 75 bis 90 Prozent aller Datenaggregate im derzeitigen bankaufsichtlichen und statistischen Meldewesen zentral erstellt werden und somit im Meldewesen der Institute als eigenständige Kompilierung eingespart werden könnten. Für uns, als VAB, wird ein entscheidendes Erfolgskriterium sein, ob das neue Modell auch tatsächlich mit den geplanten europäischen Anforderungen zu den statistischen Meldungen (Integrated Reporting Framework, IReF) als auch zu denen der aufsichtlichen Meldungen interoperabel sein wird; zu Letzterem hatten EZB und EBA u. a. die Erstellung eines EU-weit einheitlichen regulatorischen Datenmodells (Regulatory Data Dictionary, RDD) unter einer gemeinsamen Governance (Joint Reporting Committee, JRC) angekündigt.

### Favorisiertes Zielbild der Studie

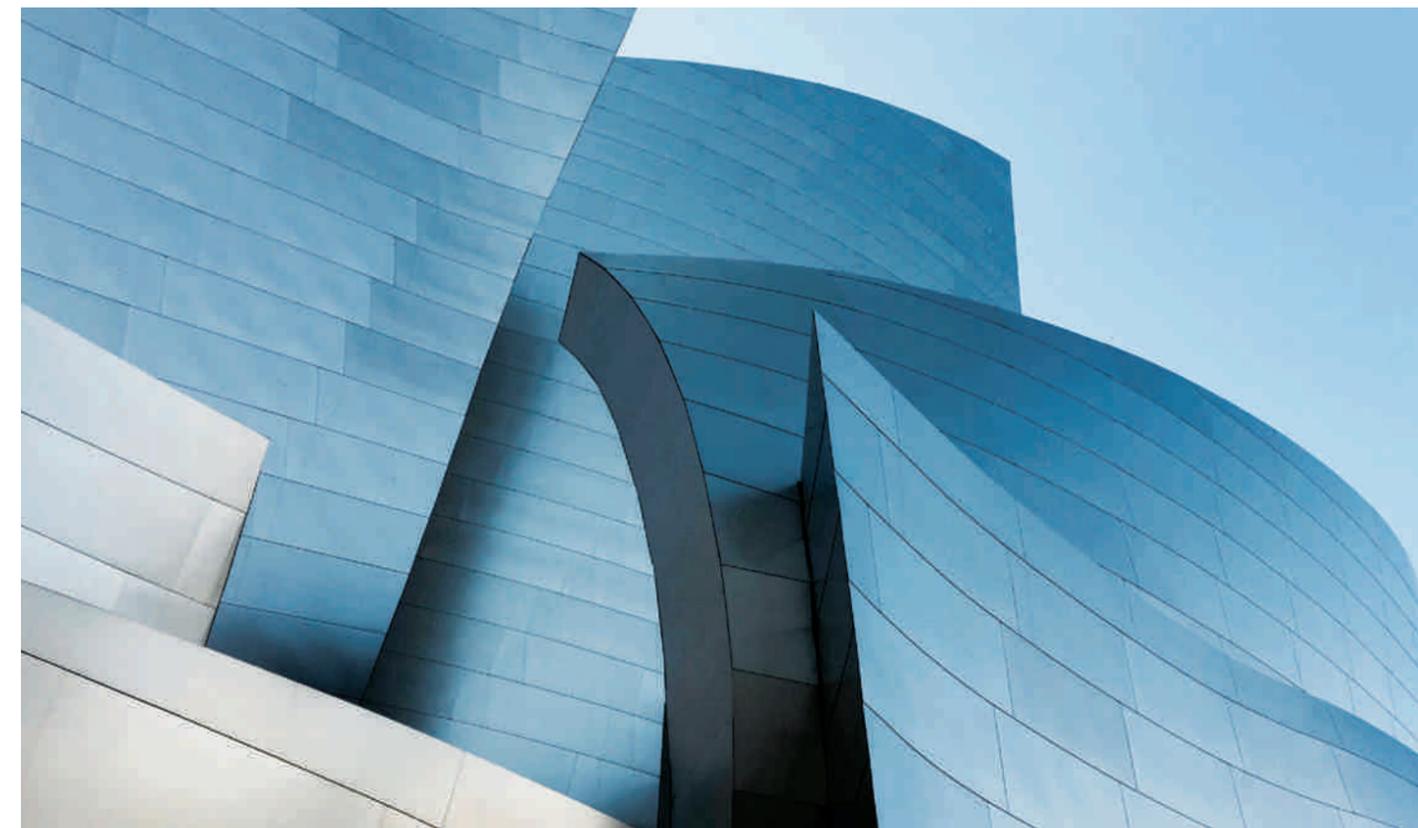


Quelle: BaFin, [https://www.bafin.de/SharedDocs/Bilder/DE/Grafik/abbildung2\\_fa\\_bj\\_2206\\_machbarkeitsstudie.jpg](https://www.bafin.de/SharedDocs/Bilder/DE/Grafik/abbildung2_fa_bj_2206_machbarkeitsstudie.jpg)

Ein Meldewesen mit Bezug zur internationalen Besteuerung ist das Common Reporting Standard (CRS). Der Standardsetzer OECD hat einige Änderungen an dem Melderegime beschlossen und zusätzlich einen neuen globalen Rahmen für Steuertransparenz geschaffen, der die Meldung und den Austausch von Informationen über Krypto-Vermögenswerte (Crypto Asset Reporting Framework, CARF) fordert. CARF

wird auch eine Reihe von Finanzinstituten aus dem Mitgliedskreis des Verbands betreffen, die im Bereich der Kryptovermögenswerte aktiv sind oder sein werden.

— Andreas Kastl



# VAB-Mitgliedsinstitute

Nordamerika

40

Europa

109

38

Asien

3

Afrika

1

Südamerika

1

Australien

Afrika → 3

Ägypten (1), Marokko (2)

Asien → 38

Bahrain (1), China (5), Indien (2), Iran (5), Japan (12), Jordanien (1), Korea (3), Taiwan (2), Türkei (6), Vietnam (1)

Australien → 1

Australien (1)

Europa → 109

Belgien (1), Bosnien (2), Dänemark (1), Frankreich (41), Griechenland (1), Großbritannien (15), Irland (1), Italien (3), Luxemburg (3), Niederlande (9), Norwegen (1), Österreich (8), Polen (1), Schweden (3), Schweiz (13), Spanien (5), Zypern (1)

Nordamerika → 40

Bermuda (3), USA (37)

Südamerika → 1

Brasilien (1)

# VAB-Mitgliedsinstitute

## → AFRIKA

### Ägypten

- Misr Bank – Europe GmbH

### Marokko

- Attijariwafa Bank Europe Niederlassung Frankfurt
- Chaabi Bank Zweig Niederlassung Deutschland

## → ASIEN

### Bahrain

- Arab Banking Corporation SA, Niederlassung Frankfurt

### China

- Agricultural Bank of China Ltd., Frankfurt Branch
- Bank of China Limited, Frankfurt Branch
- Bank of Communications Co., Ltd., Frankfurt Branch
- China Construction Bank Corporation, Niederlassung Frankfurt
- Industrial and Commercial Bank of China Limited Frankfurt Branch

### Indien

- ICICI Bank UK PLC Germany Branch
- State Bank of India, Zweigniederlassung Frankfurt am Main

### Iran

- Bank Melli Iran
- Bank Sepah-Iran, Filiale Frankfurt
- Europäisch-Iranische Handelsbank AG
- Middle East Bank, Munich Branch
- Saman Bank, Niederlassung Frankfurt

### Japan

- Daiwa Capital Markets Deutschland GmbH
- Instinet Germany GmbH
- Mizuho Bank, Ltd., Filiale Düsseldorf
- Mizuho Securities Europe GmbH
- MUFG Bank (Europe) N.V., Germany Branch
- MUFG Europe Lease (Deutschland) GmbH i.L.
- MUFG Securities EMEA plc
- Nomura Asset Management Europe KVG mbH
- Nomura Financial Products Europe GmbH
- SMBC Bank EU AG
- SMBC Nikko Capital Markets Europe GmbH
- Sumitomo Mitsui Banking Corporation Filiale Düsseldorf

### Jordanien

- Europe Arab Bank SA

### Korea

- KEB Hana Bank (Deutschland) AG
- SHINHAN Bank Europe GmbH
- Woori Bank Europe GmbH

### Taiwan

- Bank of Taiwan Frankfurt Representative Office
- First Commercial Bank, Ltd., Frankfurt Branch

### Türkei

- Akbank AG
- İşbank AG
- KT Bank AG
- OYAK ANKER BANK GmbH
- VakifBank International AG, Wien, Zweigniederlassung Deutschland
- Ziraat Bank International AG

### Vietnam

- Vietinbank Filiale Deutschland

## → AUSTRALIEN

### Australien

- Australia and New Zealand Banking Group Ltd., Niederlassung Frankfurt am Main

## → EUROPA

### Belgien

- KBC Bank N.V. Niederlassung Deutschland

### Bosnien

- ProCredit Bank AG
- ProCredit Holding AG & Co. KGaA

### Dänemark

- Syd Fund Management A/S

### Frankreich

- Amundi Deutschland GmbH
- ARVAL Deutschland GmbH
- Bank Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe GmbH
- BDK Leasing und Service GmbH
- BGL BNP Paribas
- BNP Paribas Asset Management
- BNP Paribas Factor GmbH
- BNP Paribas Lease Group S.A., Zweigniederlassung Deutschland
- BNP Paribas Real Estate Investment Management Germany GmbH
- BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland
- BNP PARIBAS Securities Services S.C.A., Zweigniederlassung Frankfurt am Main
- CACEIS Bank S.A., Germany Branch
- CACEIS Fonds Service GmbH
- CIC Repräsentanz für Deutschland
- CLAAS FINANCIAL SERVICES S.A.S., Zweigniederlassung Deutschland
- CNH Industrial Capital Europe S.A.S., Zweigniederlassung Deutschland
- Coface Debitorenmanagement GmbH
- Coface Deutschland, Niederlassung der Coface S.A.
- Coface Finanz GmbH
- Coface Rating GmbH
- Consors Finanz BNP Paribas
- Crédit Agricole, Corporate and Investment Bank Deutschland
- Crédit Mutuel Leasing GmbH
- CreditPlus Bank AG
- Eurofactor GmbH
- GEFA BANK GmbH
- Hanseatic Bank GmbH & Co. KG
- JCB Finance SAS, Zweigniederlassung Deutschland
- NATIXIS Investment Managers S.A., Zweigniederlassung Deutschland
- NATIXIS Pfandbriefbank AG
- NATIXIS Zweigniederlassung Deutschland
- ODDO BHF Asset Management GmbH
- ODDO BHF Corporates & Markets AG
- Opel Bank S.A., Niederlassung Deutschland
- SG Equipment Finance SA & Co. KG
- Société Générale S.A., Frankfurt am Main
- Société Générale Securities Services GmbH
- TARGO Factoring GmbH
- TARGO Leasing GmbH
- TARGOBANK AG
- Treezor SAS

### Griechenland

- PIRAEUS BANK S.A.

### Großbritannien

- BAL Global Finance (Deutschland) GmbH
- Barclaycard Barclays Bank Ireland PLC
- Barclays Bank Ireland PLC, Frankfurt Branch
- CMC Markets Germany GmbH
- Delta Kapital GmbH
- IG Europe GmbH
- Invesco Asset Management Deutschland GmbH
- Lloyds Bank Corporate Markets, Wertpapierhandelsbank GmbH
- Lynx B.V. Germany Branch
- National Westminster Bank Plc, Niederlassung Deutschland
- NatWest Markets N.V., Niederlassung Deutschland
- NatWest Markets Plc, Niederlassung Frankfurt

- North Channel Bank GmbH & Co. KG
- RBC Capital Markets (Europe) GmbH
- Standard Chartered Bank AG
- TP ICAP (Europe) S.A., Frankfurt Branch

### Irland

- Bank of Ireland, Zweigniederlassung Frankfurt

### Italien

- August Lenz & Co. Aktiengesellschaft
- Intesa Sanpaolo S.p.A., Filiale Frankfurt am Main
- Südtiroler Sparkasse AG, Niederlassung München

### Luxemburg

- Banking Circle S.A. – German Branch
- CORESTATE Bank GmbH, Wertpapierinstitut
- Fortis Lease Deutschland GmbH

### Niederlande

- ABN AMRO Asset Based Finance N.V., Niederlassung Deutschland
- ABN AMRO Bank N.V., Frankfurt Branch
- De Lage Landen International B.V., Deutsche Niederlassung
- De Lage Landen Leasing GmbH
- DHB Demir-Halk Bank (Niederland) N.V., Filiale Düsseldorf
- ING Bank, eine Niederlassung der ING-DiBa AG
- NIBC Bank N.V., Zweigniederlassung Frankfurt
- Rabobank Frankfurt, Coöperatieve Rabobank U. A., Zweigniederlassung Frankfurt am Main
- Triodos Bank N.V. Deutschland

### Norwegen

- DNB Bank ASA, Filiale Deutschland

### Österreich

- activ factoring AG
- Austria Leasing Gesellschaft mbH, Mitglied der Raiffeisen-Bankengruppe Österreich
- Oberbank AG Niederlassung Deutschland
- Raiffeisen Bank International AG, Niederlassung Frankfurt
- Raiffeisen Kapitalanlage GmbH
- Raiffeisen-IMPULS Finance & Lease GmbH
- Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG
- Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG, Niederlassung Passau

### Polen

- PKO Bank Polski S.A. Niederlassung Deutschland

### Schweden

- DSK Hyp AG
- Ikano Bank AB (publ), Zweigniederlassung Deutschland
- SEB AB, Frankfurt Branch

### Schweiz

- Bank Julius Bär Deutschland AG
- Bank Vontobel Europe AG
- Credit Suisse (Deutschland) AG
- Pictet & Cie (Europe) SA, Niederlassung Deutschland
- Pictet Asset Management (Europe) S.A. Niederlassung Deutschland
- SECB Swiss Euro Clearing Bank GmbH
- St. Galler Kantonalbank Deutschland AG
- Stifel Europe Bank AG
- UBS Asset Management (Deutschland) GmbH
- UBS Beteiligungs-GmbH & Co. KG
- UBS Europe SE
- Vontobel Financial Products GmbH
- VZ VermögensZentrum Bank AG

### Spanien

- Banco Bilbao Vizcaya Argentaria S.A., Niederlassung Deutschland
- Banco Santander, S.A., Filiale Frankfurt am Main
- CaixaBank, S.A., Zweigniederlassung Deutschland
- Cecabank, S.A., Repräsentanz (Deutschland & Schweiz)
- Open Bank, S.A.

### Zypern

- RoboMarkets Deutschland GmbH

## → NORDAMERIKA

### Bermuda

- FIL Finance Services GmbH
- FIL Fondsbank GmbH
- FIL Investment Services GmbH

### USA

- American Express Europe S.A. (Germany branch)
- American Express International, Inc., Niederlassung Deutschland, Frankfurt am Main
- American Express Payment Services Limited, Zweigniederlassung Frankfurt am Main
- Bank of America Europe Designated Activity Company, Zweigniederlassung Frankfurt am Main
- Bank of America Military Banking Overseas Division
- Bank of America, N.A., Frankfurt Branch
- BNY Mellon Service Kapitalanlage-Gesellschaft mbH
- Citibank Europe plc, Germany Branch
- Citibank N.A. in New York, Filiale Frankfurt/Main
- Citicorp Leasing (Deutschland) GmbH
- Citigroup Global Markets Europe AG
- Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG
- Fidor Bank AG
- FIL Finance Services GmbH
- FIL Fondsbank GmbH
- FIL Investment Services GmbH
- Gamma Trans Leasing Verwaltungs-GmbH
- Goldman Sachs Bank Europe SE
- Goldman Sachs International, Zweigniederlassung Frankfurt
- HKB Bank GmbH
- IKB Deutsche Industriebank AG
- International Card Services B.V., Niederlassung Deutschland
- J.P. Morgan Bank Luxembourg S.A., Frankfurt Branch
- JP Morgan SE
- J.P. Morgan Securities plc, Frankfurt Branch
- Jefferies GmbH
- JPMorgan Asset Management (Europe) S.à.r.l., Frankfurt Branch
- Morgan Stanley Bank AG
- Morgan Stanley Europe SE
- Nuveen Asset Management Europe S.à.r.l., Germany
- PayPal PLC, German Branch
- Raisin Bank AG
- Silicon Valley Bank, Germany Branch
- State Street Bank International GmbH
- State Street Global Advisors Europe Limited, Zweigniederlassung Deutschland
- StoneX Financial GmbH
- The Bank of New York Mellon SA/NV, Asset Servicing, Niederlassung Frankfurt am Main
- The Bank of New York Mellon, Filiale Frankfurt
- Threadneedle Management Luxembourg S.A., Germany Branch
- Wells Fargo Bank International UC, Niederlassung Frankfurt
- Western Union Northern Europe GmbH

## → SÜDAMERIKA

### Brasilien

- Banco do Brasil S.A., Zweigniederlassung Frankfurt/Main



Zuordnung nach Herkunftsland des Instituts bzw. der Institutsgruppe, Stand 31.12.2022

# STATISTIKEN UND GRAFIKEN 2022 → 23

## Starker Footprint der Auslandsbanken im deutschen Finanzmarkt

Auf den folgenden Seiten haben wir für Sie eine Auswahl von Statistiken über den „Footprint“ der Auslandsbanken in Deutschland zusammengestellt. Sie beruhen entweder auf öffentlich zugänglichen Zahlen (insbesondere Zahlen der Bundesbank) oder werden seit Jahren im VAB zusammengetragen.

Die in diesen Statistiken ablesbare heutige Größe und der Erfolg der Auslandsbanken in Deutschland sind zumeist das Ergebnis vieler Jahrzehnte der Präsenz und der aktiven Marktbearbeitung in Deutschland und in Einzelfällen auch eines sprunghaften Geschäftszuwachses durch Übertragung von Geschäft in die deutschen Einheiten als Folge des Brexits. Damit haben die in Deutschland tätigen internationalen Banken in vielen Geschäftsbereichen mittlerweile große Marktanteile erreicht. Insbesondere in der Handelsfinanzierung, im Wertpapiergeschäft sowie im Investmentbanking sind einige der VAB-Mitglieder absolut führend im Markt.

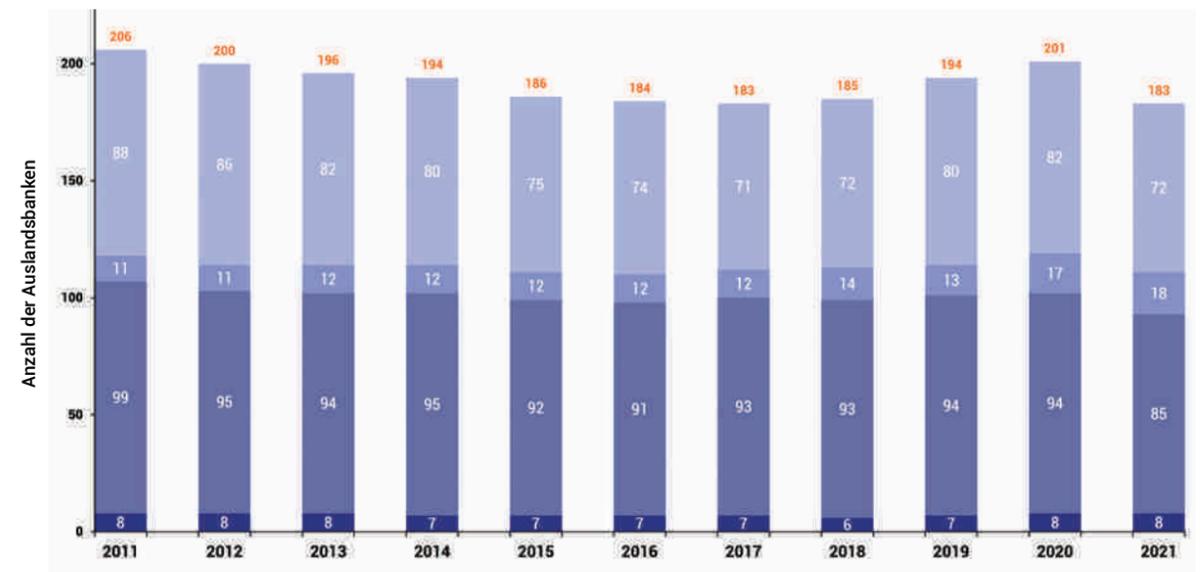
Schiere Größe in absoluten Zahlen ist dabei aber nicht alles. Die Bedeutung unserer Mitglieder im deutschen Markt bemisst sich zunehmend auch an ihrem Engagement für die Fortentwicklung des Finanzplatzes in all seinen Dimensionen.

Der „Boost“, der erforderlich ist, um den deutschen Finanz- und Kapitalmarkt weiter zu entwickeln, geht dabei derzeit häufig von den internationalen Banken aus. Auch viele der Diskussionen und regulatorischen Veränderungen, die in Basel oder auf EU-Ebene im Grundsatz stattfinden und dann hier in Deutschland für die Anwendung im Detail umgesetzt bzw. geregelt werden, sind ebenfalls maßgeblich von den Institutsgruppen begleitet, zu denen unsere in Deutschland agierenden Mitglieder gehören.

Dennoch spielen Größe und Erfolg der Mitglieder im deutschen Markt für den VAB eine Rolle, wenn es um den fachlichen Austausch und um die Unterstützung in der Verbandsarbeit geht. Viele Mitglieder sind in Größenordnungen gewachsen, in denen sie erhebliche lokale Stabsabteilungen aufgebaut haben, die durch die Verankerung in ihren Institutsgruppen den internationalen fachlichen Blick auf die Regulierung und Aufsicht in Deutschland in die Arbeit des VAB einbringen können. Größe und Erfolg der VAB-Mitglieder spielen nicht zuletzt auch eine Rolle, um berechtigten Forderungen und Petita der internationalen Banken im Konzert der vielen Interessenvertreter gegenüber Politik und Verwaltung Gehör zu verschaffen.

### Auslandsbanken in Deutschland

Die Zahl der Auslandsbanken in Deutschland sinkt gegenüber dem Vorjahr durch Konsolidierungen in den Institutsgruppen.

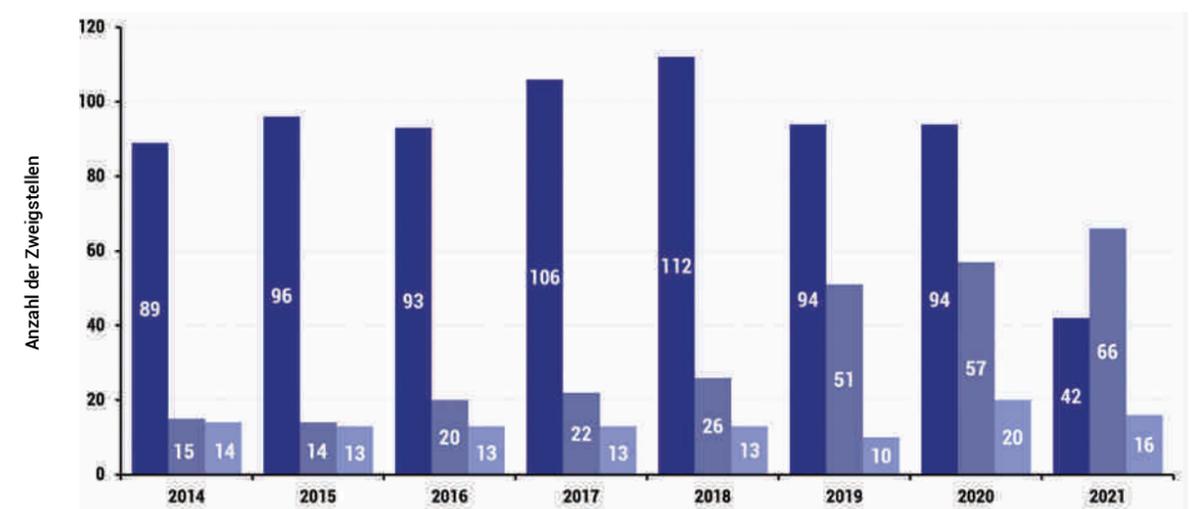


- Tochtergesellschaften ausländischer Banken
- Zweigstellen gemäß § 53 KWG
- Zweigniederlassungen gemäß § 53b KWG
- Zweigniederlassungen gemäß § 53c KWG

Ausführliche Quellenangaben für diese Statistik finden Sie unter: <https://www.vab.de/ueberblick/statistiken/>

### Zweigstellen ausländischer EWR-Finanzdienstleister (Nichtbanken) in Deutschland

Die Zahl der inländischen EWR-Zweigstellen ausländischer Institute hat sich gegenüber dem Jahr 2020 verringert. Dies ist Folge des Brexits und (statistisch) der Einführung der Kategorie der Wertpapierinstitute.

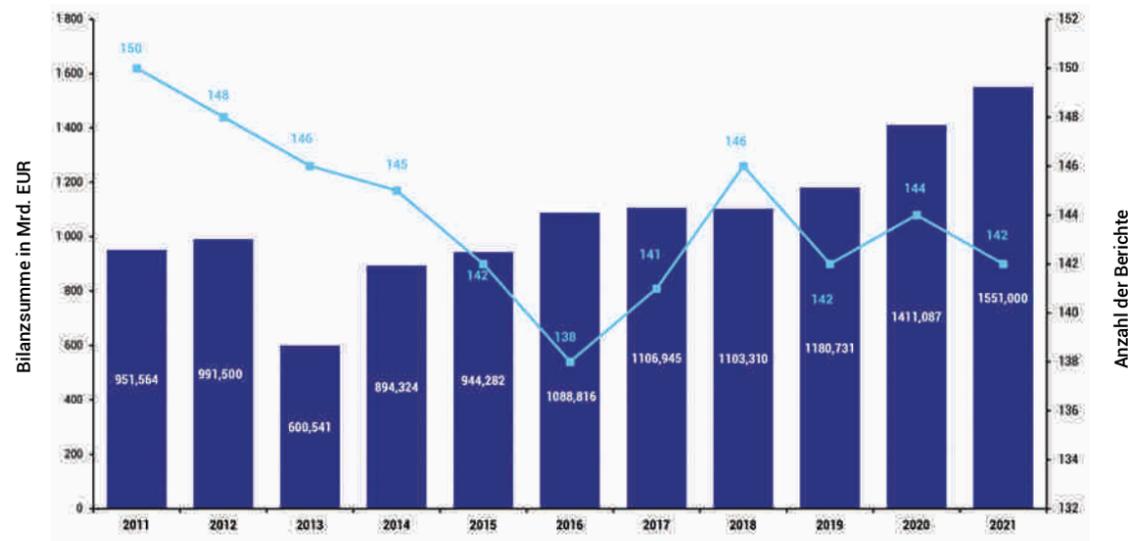


- Inländische Zweigstellen ausländischer Finanzdienstleister aus dem EWR
- Inländische Zweigstellen ausländischer Kapitalverwaltungsgesellschaften aus dem EWR
- Inländische Zweigstellen ausländischer Zahlungsinstitute aus dem EWR

Ausführliche Quellenangaben für diese Statistik finden Sie unter: <https://www.vab.de/ueberblick/statistiken/>

### Anzahl der BISTA-Meldungen und BISTA-Bilanzsummen der Auslandsbanken in Deutschland zum Meldemonat Dezember 2021

Die Bilanzsummen der Auslandsbanken in Deutschland sind gegenüber dem Jahr 2020, auch aufgrund des Brexit-Effekts, weiter stark angestiegen.

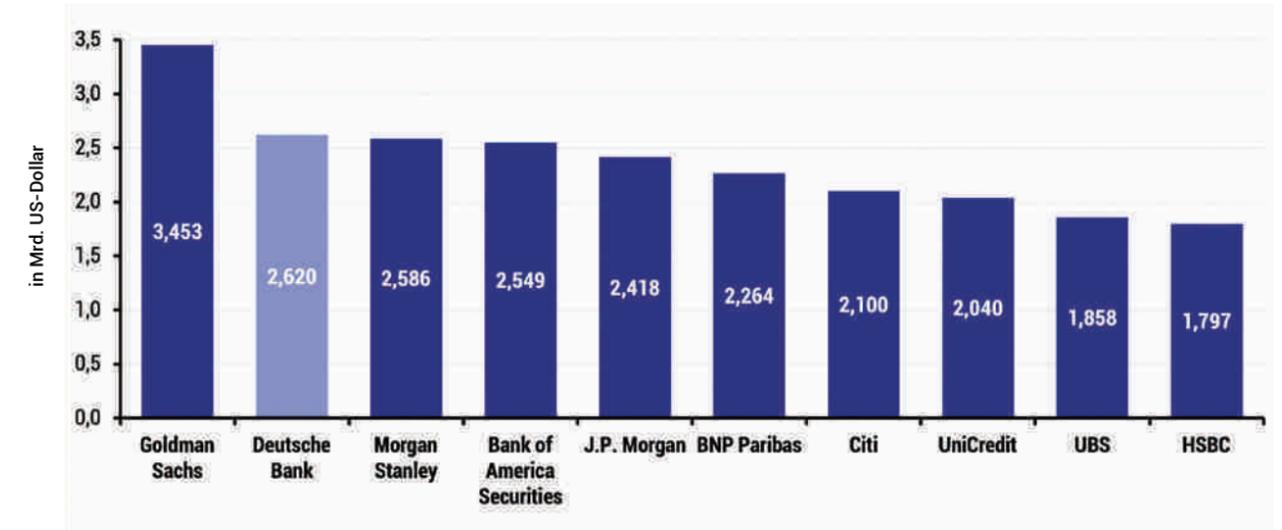


■ Bilanzsumme der Auslandsbanken in Deutschland  
 ■ Anzahl der berichtenden Auslandsbanken in Deutschland

Ausführliche Quellenangaben für diese Statistik finden Sie unter: <https://www.vab.de/ueberblick/statistiken/>

### Aktienemissionen in Deutschland im Jahr 2021

Im Jahr 2021 dominierten die Auslandsbanken weiterhin das Aktienemissionsgeschäft in Deutschland.

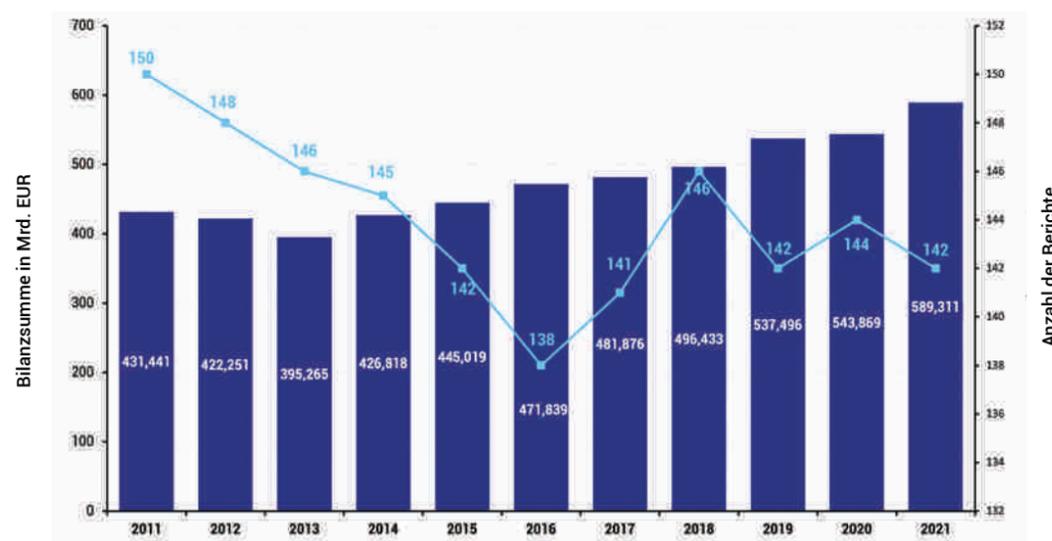


■ Auslandsbanken in Deutschland  
 ■ Inlandsbanken in Deutschland

Ausführliche Quellenangaben für diese Statistik finden Sie unter: <https://www.vab.de/ueberblick/statistiken/>

### Anzahl der BISTA-Meldungen und Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs) der Auslandsbanken in Deutschland zum Meldemonat Dezember 2021

Die Kreditvergabe der Auslandsbanken an Nichtbanken in Deutschland steigt seit dem Jahr 2013 kontinuierlich an, mit einem signifikanten Zuwachs im Jahr 2021.

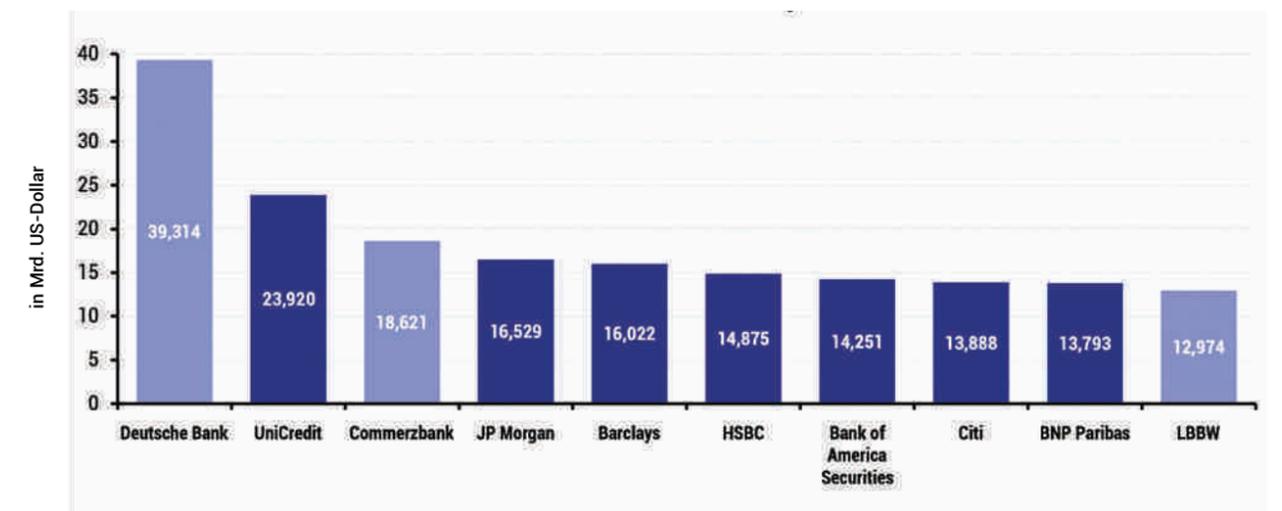


■ Kredite an Nichtbanken (Nicht MFIs) der Auslandsbanken in Deutschland  
 ■ Anzahl der berichtenden Auslandsbanken in Deutschland

Ausführliche Quellenangaben für diese Statistik finden Sie unter: <https://www.vab.de/ueberblick/statistiken/>

### Anleiheemissionen in Deutschland im Jahr 2021

Im Anleiheemissionsgeschäft halten die Auslandsbanken weiterhin ihre Positionen in den Top 10, aber deutsche Banken haben ihre Positionen gegenüber dem Vorjahr ausgebaut.



■ Auslandsbanken in Deutschland  
 ■ Inlandsbanken in Deutschland

Ausführliche Quellenangaben für diese Statistik finden Sie unter: <https://www.vab.de/ueberblick/statistiken/>

## Verwahrstellen Wertpapier-Publikumsfonds

Das Verwahrstellengeschäft für Wertpapier-Publikumsfonds in Deutschland wird auch im Jahr 2021 von einer Auslandsbank angeführt.

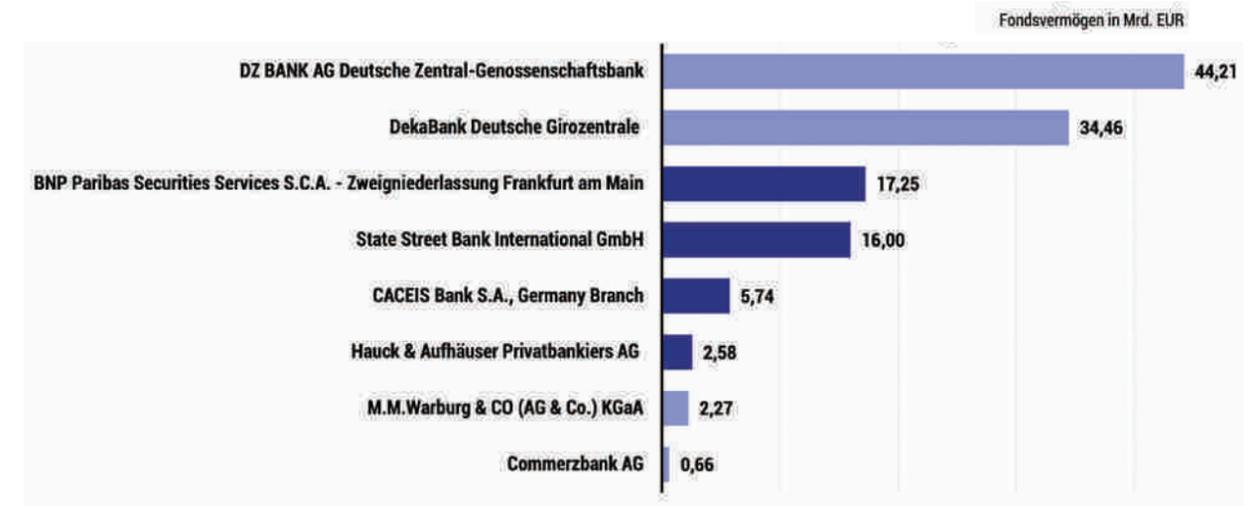


- Auslandsbanken in Deutschland
- Inlandsbanken in Deutschland

Ausführliche Quellenangaben für diese Statistik finden Sie unter: <https://www.vab.de/ueberblick/statistiken/>

## Verwahrstellen Offene Immobilien-Publikumsfonds

Auch im Jahr 2021 haben Auslandsbanken einen großen Marktanteil bei der Verwahrung für Offene Immobilien-Publikumsfonds, die Spitzenpositionen wurden jedoch weiterhin von deutschen Banken gehalten.



- Auslandsbanken in Deutschland
- Inlandsbanken in Deutschland

Ausführliche Quellenangaben für diese Statistik finden Sie unter: <https://www.vab.de/ueberblick/statistiken/>

## Verwahrstellen Wertpapier-Spezialfonds

Ausländische Banken dominieren das Verwahrgeschäft für Fondsvermögen deutscher Wertpapier-Spezialfonds auch im Jahr 2021.



- Auslandsbanken in Deutschland
- Inlandsbanken in Deutschland

Ausführliche Quellenangaben für diese Statistik finden Sie unter: <https://www.vab.de/ueberblick/statistiken/>

## Verwahrstellen Offene Immobilien-Spezialfonds

Ausländische Banken sind im Bereich der offenen Immobilien-Spezialfonds weiter führend im Jahr 2021.

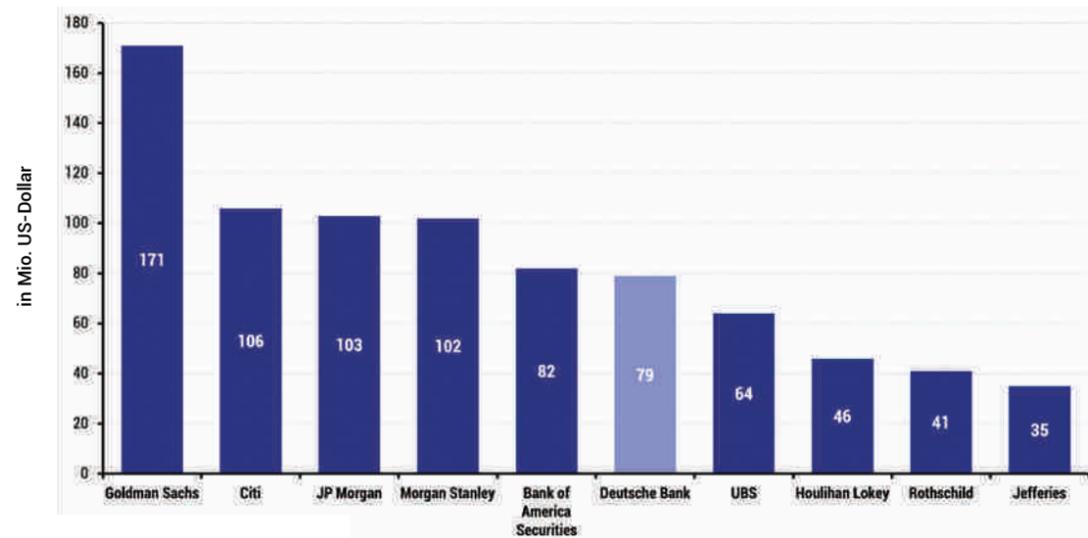


- Auslandsbanken in Deutschland
- Inlandsbanken in Deutschland

Ausführliche Quellenangaben für diese Statistik finden Sie unter: <https://www.vab.de/ueberblick/statistiken/>

## Fusionen und Übernahmen in Deutschland im Jahr 2021

Der Markt für Fusionen und Übernahmen ist weiterhin fest in den Händen der Auslandsbanken, sie stellen neun von zehn der erfolgreichsten Banken in diesem Bereich.

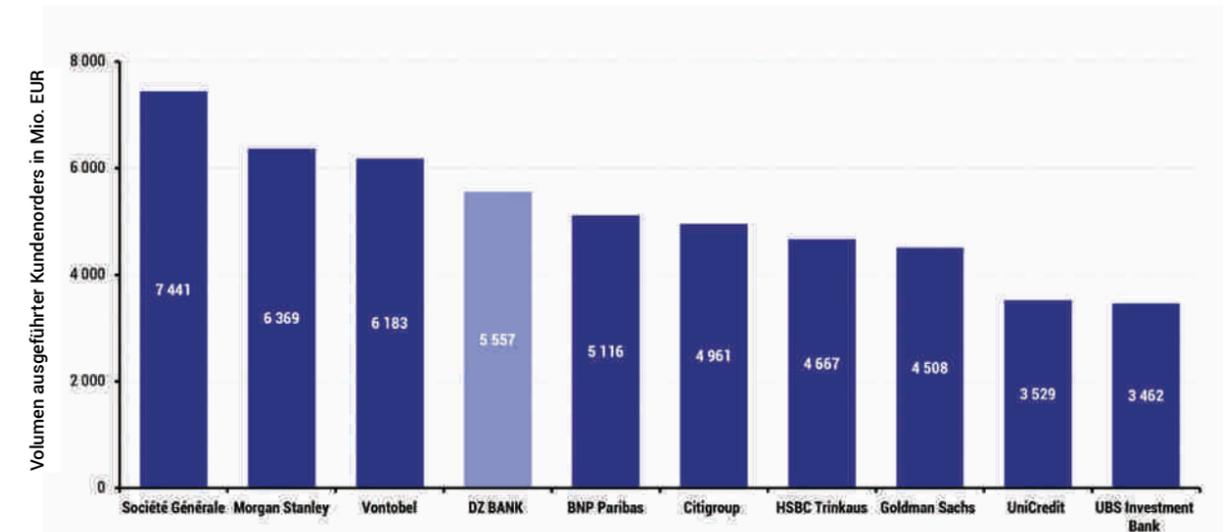


- Auslandsbanken in Deutschland
- Inlandsbanken in Deutschland

Ausführliche Quellenangaben für diese Statistik finden Sie unter: <https://www.vab.de/ueberblick/statistiken/>

## Börsenumsätze von derivativen Wertpapieren nach Emittenten im Jahr 2021

Das Geschäft mit Derivaten wird in Deutschland auch im Jahr 2021 von ausländischen Banken dominiert.

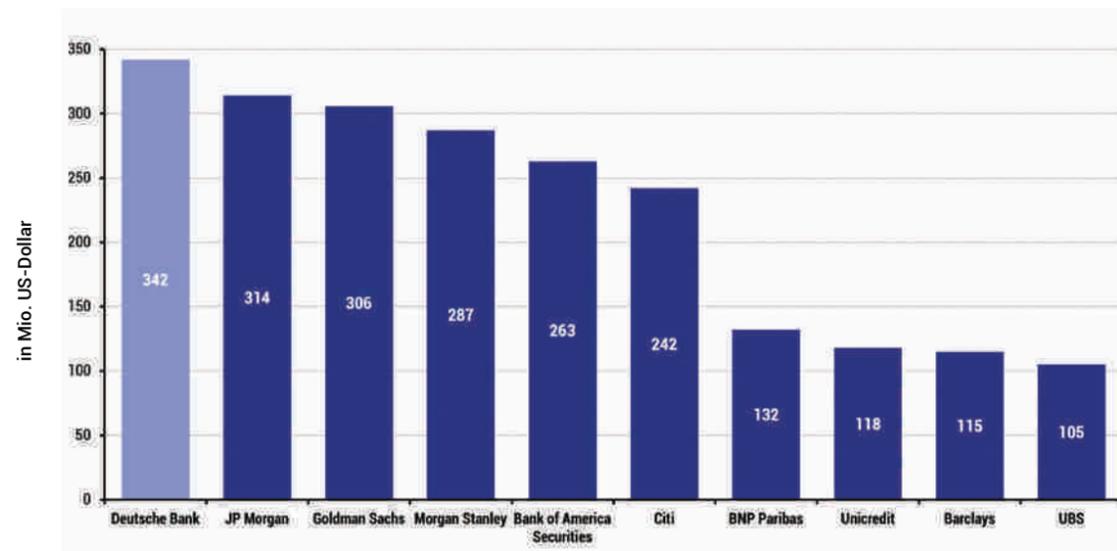


- Auslandsbanken in Deutschland
- Inlandsbanken in Deutschland

Ausführliche Quellenangaben für diese Statistik finden Sie unter: <https://www.vab.de/ueberblick/statistiken/>

## Gebühren im Investment-Banking in Deutschland im Jahr 2021

Auslandsbanken dominieren weiter das Investmentbanking. Im Jahr 2021 hat allerdings eine deutsche Bank die Spitzenposition erobert.



- Auslandsbanken in Deutschland
- Inlandsbanken in Deutschland

Ausführliche Quellenangaben für diese Statistik finden Sie unter: <https://www.vab.de/ueberblick/statistiken/>

## In- und Auslandsbanken mit Sitz in Frankfurt

Viele Auslandsbanken haben im Jahr 2021 Frankfurt am Main als Standort innerhalb Deutschlands gewählt. Auslandsbanken stellen dort ca. 3/4 aller angesiedelten Banken.



- Auslandsbanken in Deutschland
  - Inlandsbanken in Deutschland
  - In- und Auslandsbanken mit Sitz in Frankfurt
  - ab 2013 ohne Kapitalverwaltungsgesellschaften
- Ende der Statistik 30. Juni 2021

Ausführliche Quellenangaben für diese Statistik finden Sie unter: <https://www.vab.de/ueberblick/statistiken/>

# RÜCKBLICK UND AUSBLICK 2022 → 23

Bankenaufsicht

Corporate Governance, Vergütung  
und Sustainability

Wertpapiergeschäft und Verwahrung

Zivilrecht und Human Resources



**Wolfgang Vahldiek**  
Direktor Recht

## Bankenaufsicht

### Regulierung in einem herausfordernden Umfeld

Das Jahr 2022 hat uns gezeigt, dass externe Faktoren die Risiken von Bankbilanzen maßgeblich beeinflussen. Dabei fällt auf: Es sind immer wieder dieselben großen Risikotreiber, die im Risikomanagement eine maßgebliche Rolle spielen, nämlich Schocks und politische Krisen, die sich auf die Konjunktur auswirken, sowie Instabilitäten aufgrund der Geldpolitik. Wir können als Verband auch die Bankenaufsicht immer wieder nur darum bitten, sich auf die wesentlichen Risiken zu fokussieren, statt sich in den Details einer granularen Regulierung zu verlieren.

### MaRisk-Novelle und ESG-Risiken

Bereits in der Ausgabe „Perspektiven 2021“ wurde an dieser Stelle über eine MaRisk-Novelle berichtet, die sechste, um genau zu sein. Inzwischen diskutieren wir die siebte Novelle. Dabei geht es in erster Linie um die Umsetzung umfangreicher Vorgaben aus Leitlinien der EBA für die Kreditvergabe und -überwachung. Diese wurden im Bereich der direkt von der EZB beaufsichtigten signifikanten Institute bereits umgesetzt. Die BaFin zieht nun in den MaRisk nach, indem sie eine proportionale Lesart für die ihrer Zuständigkeit unterstehenden weniger signifikanten Institute (LSI) verankert.

Des Weiteren sind eine erneute Debatte und weitergehende Implementierung des Managements der sogenannten ESG-Risiken unvermeidlich. Dabei stehen sich zwei Auffassungen gegenüber: Die eine begreift ESG-Risikofaktoren als solche, die die Risikosituation von Instituten (mittel- bis langfristig) beeinflussen könnten, würde aber ihre gesteigerte Aufmerksamkeit nur daran knüpfen, wenn sich diese Risikofaktoren tatsächlich plausibel in der Risikolage eines Instituts konkret bemerkbar

machen. Dagegen gibt es eine andere Auffassung, die den Hebel der ESG-Risikokontrolle nutzen will, um die Kreditvergabe der Institute in eine klimapolitisch korrekte Richtung zu lenken. Da die MaRisk Risiken adressiert, die die Solvenz von Banken nachweisbar beeinflussen können, unterstützen wir die erstgenannte Auffassung und wenden uns gegen die politische Vereinnahmung dieses technischen Instruments der Bankensolvvenz.

**Für die Sicherung der wirtschaftlichen Grundlagen des Banksystems und einzelner Institute ist es jederzeit und ohne Ausnahme entscheidend, die Ressourcen des Risikomanagements auf die Bereiche zu lenken, die große oder plötzliche Auswirkungen haben können.**

Die letzten Monate im Jahr 2022 sind erneut Beleg dafür, dass unvorhersehbare Entwicklungen zu erheblichen Veränderungen des Umfelds für die Risikosituation und für das Management der Solvenz von Banken führen können. Für die Sicherung der wirtschaftlichen Grundlagen des Banksystems und einzelner Institute ist es jederzeit und ohne Ausnahme entscheidend, die knappen Managementressourcen auf die Bereiche zu lenken, die große oder plötzliche Auswirkungen haben können, das heißt das mögliche Auftreten von konjunkturellen, inflationären/deflationären und politischen Schocks oder auch gravierenden Fehlsteuerungen mit Risikokonzentrationen im Geschäftsmodell auf Ebene der einzelnen Bank.

## Einlagensicherung

Zum 1. Januar 2023 ist eine Reform des Einlagensicherungsfonds, also der durch den Bankenverband (BdB) privat-rechtlich organisierten und die gesetzliche Einlagensicherung ergänzenden Einlagensicherungseinrichtung, in Kraft getreten. Dadurch wird der Kreis der geschützten Einleger verkleinert und es werden erstmals fixe betragsmäßige Sicherungsgrenzen eingeführt.

Einlagen institutioneller Kunden, wie beispielsweise Versicherungen, Investmentgesellschaften und öffentlich-rechtliche Körperschaften und Anstalten, werden nicht mehr geschützt. Einlagen von Bund, Ländern, Kommunen, ebenso wie die von Banken, Finanzinstitutionen und Wertpapierfirmen wurden schon bisher nicht vom Einlagensicherungsfonds abgedeckt. Der Schutzzumfang für private Sparer, Stiftungen und Gesellschaften bürgerlichen Rechts wird ab dem Jahr 2023 maximal fünf Mio. Euro, ab dem Jahr 2025 drei Mio. Euro und ab dem Jahr 2030 eine Mio. Euro betragen. Der Schutzzumfang für Unternehmen, Sozialversicherungen, karitative Organisationen sowie Verbände und Kammern wird ab dem Jahr 2023 auf bis zu 50 Mio. Euro begrenzt, ab dem Jahr 2025 auf bis zu 30 Mio. Euro und ab 2030 auf bis zu zehn Mio. Euro. Einlagen dieser Kunden mit Laufzeiten von mehr als zwölf Monaten werden ab dem Jahr 2023 nicht mehr abgedeckt. Einlagen, die außerhalb Deutschlands über ausländische Niederlassungen von Instituten eingeworben werden, werden nicht mehr geschützt.

Der Schutzzumfang des Einlagensicherungsfonds wird sich ab 1. Januar 2023 schrittweise deutlich verringern.

Die Reform bezieht sich nicht auf die gesetzliche Einlagensicherung, die durch EU-Recht geprägt ist. Bei dieser gibt es keine Änderungen, weder am Kreis der geschützten Einleger noch am Schutzzumfang.

Diese Änderungen könnten sich direkt im Geschäftsmodell der Auslandsbanken in Deutschland bemerkbar machen. Denn die Unterschiede im Schutzzumfang zwischen gesetzlicher Einlagensicherung und Einlagensicherungsfonds werden immer geringer. Je nach Kundenkreis und Größe der Einlagen, die ein Institut in Deutschland einzuwerben beabsichtigt, wird sich die Frage im Einzelfall gegebenenfalls neu stellen, ob der Mehraufwand einer Mitgliedschaft im Einlagensicherungsfonds noch zum Geschäftsmodell passt bzw. bei reduzierter Einlagensicherung noch genügend Einlagen für das Geschäftsmodell generiert werden können.

## Abwicklungsplanung

Über die vergangenen Monate und Jahre hat die Aufsicht schrittweise die Verwaltungspraxis in Rundschreiben und Merkblättern konkretisiert, die die Abwicklung von großen Instituten betrifft, für die eine Abwicklung im Insolvenzverfahren nicht in Betracht kommt. Soweit die zuständige Abwicklungsbehörde die BaFin ist, wurden jüngst das Rundschreiben zu den Mindestanforderungen an die Abwicklungsfähigkeit im Rahmen der Abwicklungsplanung veröffentlicht und damit zugleich die EBA-Leitlinien zur Verbesserung der Abwicklungsfähigkeit in die nationale

Verwaltungspraxis umgesetzt. Für Institute unter der Zuständigkeit des Single Resolution Boards (SRB) gelten dessen Anforderungen (die sog. „SRB Expectations for Banks“).

Im Einzelnen handelt es sich auch bei dem genannten Rundschreiben um ein umfangreiches Regelwerk, das unter anderem Anforderungen an Governance, Verlustabsorptions- und Rekapitalisierungskapazität, Liquidität und Refinanzierung, operative Kontinuität und Zugang zu Finanzmarktinfrastruktur-Dienstleistungen enthält. Es ist bis zum 1. Januar 2024 umzusetzen, spätestens aber innerhalb von drei Jahren nach dem Datum der erstmaligen Genehmigung des Abwicklungsplans durch die BaFin.

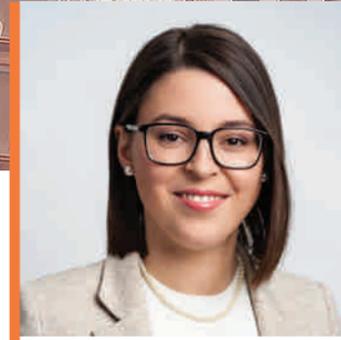
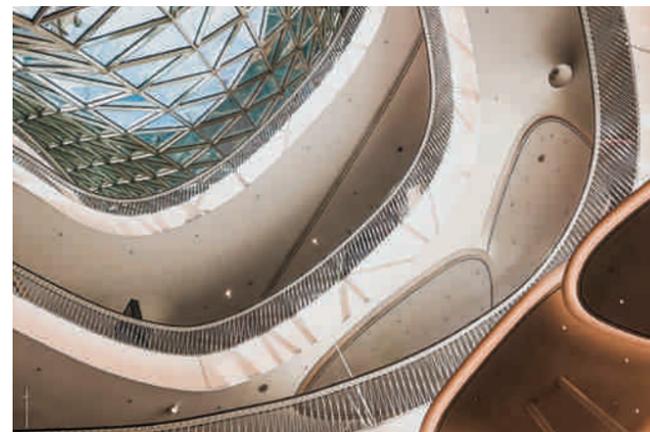
## EU-Bankenpaket

Ein weiteres heißes Eisen des Jahres 2023 wird außerdem die beginnende Umsetzung des „EU-Bankenpakets“ sein, dessen erste Entwürfe bereits aus dem Jahr 2021 datieren. Es enthält eine Überarbeitung der CRD („CRD VI“) und der CRR („CRR III“). Wie zu erwarten, zog sich das europäische Gesetzgebungsverfahren zum Redaktionsschluss dieses Beitrags bereits über mehr als ein Jahr und wird sicherlich noch einige weitere Monate in Anspruch nehmen. Anschließend allerdings muss die Umsetzung ins Auge gefasst werden.

Unabhängig vom Ergebnis der Beratungen zum EU-Bankenpaket werden wir uns als Verband für eine möglichst praktikable Umsetzung durch Gesetzgeber und Aufsichtsbehörden in Deutschland einsetzen.

Außerdem wird der Rechtsrahmen für Zweigstellen von Drittstaaten-Instituten diskutiert und es zeichnet sich bereits ab, dass EU-Kommission, Europäischer Rat und EU-Parlament mit durchaus unterschiedlichen Positionen in die Verhandlungen gehen. Darüber hinaus betrifft das Paket die weitere Umsetzung von Basel III (Basel IV), inklusive Output-Floor, Reform des KSA und Regelungen zu Marktrisiko und operationellen Risiken. Unabhängig vom Ergebnis der Beratungen werden wir uns als VAB für eine möglichst praktikable Umsetzung durch Gesetzgeber und Aufsichtsbehörden in Deutschland einsetzen und unsere Mitglieder in der Übergangszeit unterstützen.

–  
Wolfgang Vahldiek



**Dr. Mélanie Liebert**  
Abteilungsleiterin Recht,  
Rechtsanwältin (Syndikusrechtsanwältin)

## Corporate Governance, Vergütung und Sustainability

Das Jahr 2022 war geprägt von zahlreichen regulatorischen Entwicklungen in den Bereichen ESG, Vergütung und Digitalisierung. Spätestens seit dem Sommer 2022 ist das Thema „Nachhaltigkeit“ endgültig beim Verbraucher, d. h. dem Wertpapieranleger, angekommen, denn Wertpapierdienstleistungsunternehmen haben seit dem 2. August 2022 bei der Wertpapieranlageberatung und der Finanzportfolioverwaltung Nachhaltigkeitspräferenzen von ihren Kundinnen und Kunden abzufragen und selbstverständlich auch zu beachten. Des Weiteren konnten wir im Laufe des Jahres 2022 beobachten, dass EBA und ESMA den nationalen Aufsichtsbehörden umfangreiche Empfehlungen zur Beaufsichtigung von Banken und Wertpapierinstituten in Bezug auf die Berücksichtigung von ESG-Risiken und Nachhaltigkeitsmerkmalen an die Hand gegeben haben. Auch zu den Vergütungssystemen von Wertpapierinstituten hat die BaFin im Oktober 2022 den Entwurf einer Wertpapierinstituts-Vergütungsverordnung veröffentlicht, der zumindest in einigen Teilen Klarheit verschafft hat. Zudem haben wir uns dem Thema „Digitalisierung“ im Jahr 2022 erstmals im Rahmen einer größeren Veranstaltung angenommen und die damit verbundenen Herausforderungen für Banken, Wertpapierinstitute und Finanzdienstleister näher beleuchtet. Doch, der Reihe nach:

### Nachhaltigkeit

Aus ESG-Sicht wurde das Jahr 2022 entscheidend geprägt durch die Veröffentlichung der technischen Regulierungsstandards (RTS) (Delegierte Verordnung (EU) 2022/1288) zur EU-Offenlegungsverordnung (SFDR). Dies kann als regulatorischer Meilenstein bezeichnet werden, da der Finalisierung der RTS und ihrer Veröffentlichung ein nahezu einjähriger Abstimmungs- und Beratungsprozess der europäischen Aufsichtsbehörden und Organe vorausgegangen war und eine baldige Einigung lange nicht in Sicht schien. Nun gelten die RTS seit dem 1. Januar 2023 und legen den konkreten Inhalt, die zu verwendende Methodik und die Art der Darstellung der offenzulegenden Informationen fest. Begleitet werden die RTS, aber auch die Taxonomie-Verordnung sowie die SFDR von zahlreichen FAQs auf europäischer und nationaler Ebene. So veröffentlichte beispielsweise die BaFin erst im September 2022 einen Fragen- und Antwort-Katalog zur SFDR.

Das Thema „Nachhaltigkeit“ ist spätestens seit dem Sommer 2022 endgültig beim Verbraucher, d. h. dem Wertpapieranleger, angekommen!

Eine für die Praxis spürbare Änderung stellt das Inkrafttreten des bereits erwähnten „Abfragens von Nachhaltigkeitspräferenzen“ im Rahmen der Anlageberatung und Finanzportfolioverwaltung dar. Diese auf den Ergänzungen zur MiFID II aufbauenden Anforderungen sollen dazu dienen, Aspekte der Nachhaltigkeit in die Finanzberatung einzubeziehen und Finanz- und Kapitalströme in umweltfreundliche Investitionen zu lenken.

Aus Sustainability-Gesichtspunkten zu berücksichtigen ist ebenfalls der Entwurf der EU-Richtlinie zur Nachhaltigkeits-Berichterstattung (Corporate Sustainability Reporting Directive, CSRD). Durch die CSRD, die stufenweise Anwendung findet (erstmalig jedoch ab Januar 2024), werden Unternehmen verpflichtet, detaillierte Informationen zu ESG-Aspekten in ihrem Lagebericht zu veröffentlichen. Im Dezember 2022 wurde die Richtlinie im EU-Amtsblatt veröffentlicht. Sie ist im Januar 2023 in Kraft getreten. Nun muss sie in nationales Recht umgesetzt werden. Wir gehen davon aus, dass dies ohne größere Verzögerungen im Jahr 2023 in Deutschland geschehen wird. Damit wird die Auseinandersetzung mit den neuen CSRD-Vorgaben die Mitgliedsunternehmen des VAB im Jahr 2023 intensiv beschäftigen.

Des Weiteren sind die bereits oben erwähnten Empfehlungen der europäischen Regulatorien an die nationalen Aufsichtsbehörden hervorzuheben. So veröffentlichte beispielsweise die ESMA im Mai 2022 ein „Aufsichtsbriefing“ für die Sicherstellung der Konvergenz in der Aufsicht von Investmentfonds mit Nachhaltigkeitsmerkmalen. Auch die EBA gab den nationalen Aufsichtsbehörden im Oktober 2022 einen Empfehlungskatalog zur Integration von ESG-Faktoren und ESG-Risiken im Rahmen der Beaufsichtigung von Wertpapierinstituten an die Hand. Auch wenn hier Empfehlungen von unterschiedlichen Regulatorien kommen und unterschiedliche Themen betreffen, so haben diese doch eins gemeinsam:

Die Aufsicht will gerade im Bereich ESG eine regulatorische Vereinheitlichung sicherstellen.

Auch das „S“, d. h. das Wort „Social“, in ESG, wurde vom VAB im Jahr 2022 nicht außer Acht gelassen. Hervorzuheben ist in diesem Kontext das deutsche Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz, das seit dem 1. Januar 2023 anzuwenden ist, und der Vorschlag für eine „EU-Lieferketten-Richtlinie“ (Corporate Sustainability Due Diligence Directive). Sollte der Richtlinienentwurf in dieser Form von den Mitgliedstaaten umgesetzt werden müssen, ist auch für die Finanzunternehmen ein erheblicher Mehraufwand bei der Prüfung der Sorgfaltspflichten zu erwarten.

## Vergütung



Aus vergütungsrechtlicher Sicht startete der VAB das Jahr 2022 mit der Veröffentlichung der dritten Auflage des Handbuchs „Vergütungssysteme“ (siehe Bild). Diese Aktualisierung war notwendig geworden, um die Überarbeitungen der Institutsvergütungsverordnung und der EBA-Leitlinien für eine solide Vergütungspolitik entsprechend abzubilden.

Im Verlauf des Jahres 2022 veröffentlichte die EBA ihre finalen Leitlinien zum Benchmarking von Vergütungen und geschlechtsspezifischen Verdienstunterschieden im Rahmen der Eigenkapitalrichtlinie (CRD) und der Richtlinie für Wertpapierinstitute (IFD) sowie die finalen Leitlinien für die Datenerhebung über Spitzenverdienerinnen und -verdiener gemäß CRD und IFD. Damit stehen die Leitlinien nun auch im Einklang mit dem Grundsatz des gleichen Entgelts für gleiche oder gleichwertige Arbeit und den Maßnahmen zur Gewährleistung der Chancengleichheit.

Im Oktober 2022 veröffentlichte die BaFin den schon lang erwarteten Entwurf einer Wertpapierinstituts-Vergütungsverordnung (WpI-VergV-Entwurf). Dieser Entwurf unterscheidet sich nicht nur in einigen Teilen wesentlich von der Entwurfsfassung aus dem Jahr 2021. Er bringt nun auch die Rechtssicherheit, die der Markt suchte.

Der WpI-VergV-Entwurf wurde von unseren Mitgliedern lang erwartet und schafft zumindest in der Hinsicht Klarheit, dass nun auch mittlere Wertpapierinstitute für die Erstellung der Vergütungssysteme auf eine eigene Verordnung zurückgreifen können.

Zum jetzigen Zeitpunkt warten wir allerdings immer noch auf die Überarbeitung der Auslegungshilfe zur Institutsvergütungsverordnung. Wir gehen aber davon aus, dass diese im 1. Quartal 2023 noch erscheinen wird.

„Die Digitalisierung in der Finanzbranche hat eine eindeutige und unumkehrbare Dynamik gewonnen.“

Deutsche Bundesbank

## Digitalisierung

Die Betrachtung der neuen technologischen Möglichkeiten – Stichwort: Blockchain – haben wir als Verband im April 2022 im Rahmen eines Seminars in einem größeren Umfang vorgenommen. Die Integration dieser neuen Technik in bereits existierende Bankprozesse sowie rechtliche Unsicherheiten in Detailfragen, beispielsweise die noch immer unklare Klassifizierung von Kryptowerten anhand zivilrechtlicher Maßstäbe, ist eine Herausforderung für die Mitgliedsinstitute. Aber, wie schon die Bundesbank ausführte, hat die Digitalisierung in der Finanzbranche eine eindeutige und unumkehrbare Dynamik gewonnen. Dies ist für uns Anlass genug, das Thema auch im Jahr 2023 auf unsere Agenda zu setzen und unter anderem im Rahmen eines weiteren Seminars umfassend zu behandeln. In diesem Rahmen werden wir dann vertieft das europäische DLT-Pilot Regime betrachten, das Teil des „Digital Finance Package“ der EU-Kommission ist und im März 2023 in Kraft treten wird. Von Bedeutung ist in diesem Zusammenhang zudem die „Markets in Crypto Assets (MiCA) Regulation“, die zur Regulierung der DLT beitragen soll. Sie ist ebenfalls Teil des „Digital Finance Package“ und soll voraussichtlich im 1. Quartal 2023 veröffentlicht werden. Beide Initiativen stellen damit wichtige Bausteine auf dem Weg zur Verwirklichung der EU Digital Finance Strategy dar.

Die Umsetzung des „Digital Finance Package“ der Europäischen Kommission wird den Finanzmarkt in den nächsten Jahren entscheidend verändern.

## Corporate Governance

Digitalisierungs- und ESG-Know-how ist auf Geschäftsebene von zentraler Bedeutung, aber auch „Diversity & Inclusion“-bezogene Aspekte rücken immer stärker in den Fokus der Mitglieder. Eine zentrale Rolle spielt hierbei insbesondere die Bildung diverser und integrativer Teams und Abteilungen, in denen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit unterschiedlichen Fähigkeiten und Arbeitsweisen ihre Ideen einbringen und ihre Talente entfalten können. Schaffung und Aufrechterhaltung eines vielfältigen und inklusiven Unternehmens stellen folglich einen kontinuierlichen Prozess dar. Der VAB hat dieses Thema beispielsweise im November 2022 im Rahmen eines Mitgliederaustausches näher beleuchtet und wird diesen Austausch weiter fördern.

Das Thema „Diversity & Inclusion“ spielt eine zentrale Rolle für die Gestaltung der Unternehmenskultur.

Im Jahr 2022 hat der VAB zudem eine Schulung mit dem Titel „Corporate Governance für Geschäftsleiter“ entwickelt, in der wir neben den Corporate-Governance Grundlagen insbesondere auf die rechtlichen und regulatorischen Anforderungen an Geschäftsleiter, die Interaktion zwischen der Management- und Aufsichtsebene eines Instituts sowie Haftungsthemen eingehen. Wir freuen uns, diese Schulung unseren Mitgliedern auch im Jahr 2023 weiterhin anbieten zu können.

Dr. Mélanie Liebert



Sabine Kimmich

Abteilungsleiterin Recht  
Rechtsanwältin (Syndikusrechtsanwältin)

# Wertpapiergeschäft und Verwahrung

## Wertpapiergeschäft und Verwahrung

In der Ausgabe des Jahrbuchs „Perspektiven 2021“ war vom „Regulatorischen Tsunami 39.0“ die Rede und der Rückblick auf 2022 zeigt, dass sich auch im 40. Jahr des VAB dieser Trend fortgesetzt hat.

## Zahlreiche Änderungen für das Wertpapiergeschäft

Im Wertpapiergeschäft sind die Umsetzung von MiFID Quick Fix, die Einführung der ESG-Regelungen und die Folgen der Entscheidung des BGH zum AGB-Änderungsmechanismus kaum bewältigt. Und schon zeichnet sich immer konkreter ab, dass mit der Retail Investment Strategy bzw. MiFID III neue tiefgreifende Änderungen auf die Branche zukommen werden. Trotzdem setzt sich die kontinuierliche Flut an neuen Anforderungen bzw. technisch umzusetzenden Konkretisierungen bestehender Anforderungen fort.

## ESMA-Leitlinien können starke Auswirkungen auf das beratungsfreie und Beratungsgeschäft haben

Auf europäischer Ebene wurden zahlreiche ESMA-Leitlinien im Bereich MiFID konsultiert und/oder veröffentlicht. Dabei stehen die ESMA Guidelines on Appropriateness, die ESMA Guidelines on Suitability und die ESMA Guidelines on Product Governance heraus. Sie betreffen die Prozesse für die Konzeptionierung und den Vertrieb von Finanzinstrumenten, sowohl im beratungsfreien Geschäft, als auch im Rahmen von Anlageberatung und Portfolioverwaltung. ESMA's Ausführungen in den Guidelines on Appropriateness zur Ermittlung und Würdigung von Kenntnissen und Erfahrungen von Kunden sind von Wertpapierdienstleistern sorgfältig zur Kenntnis zu

nehmen. Denn das Kriterium der Kenntnisse und Erfahrungen ist nicht nur zentral für das beratungsfreie Geschäft, sondern auch im Rahmen der Geeignetheitsprüfung zu prüfen - und bei der Anlageberatung sogar in der Geeignetheitserklärung zu dokumentieren.

Spannend ist, wie die BaFin die ESMA-Leitlinien in ihrer finalen Form in die MaComp überführen wird.

Auch die derzeit noch im Konsultationsstadium befindlichen Ausführungen von ESMA zu Product Governance lassen die Frage aufkommen, ob die Praxis von Herstellern und Vertriebsstellen bei der Zielmarktbestimmung im Wesentlichen unverändert beibehalten werden kann. Spannend ist, wie die BaFin diese Leitlinien in ihrer finalen Form in die MaComp überführen wird. Nach den ohnehin wegen der Berücksichtigung von ESG-Ausprägungen erforderlichen Anpassungen wären erneute technische Änderungen für die operative Umsetzung des Zielmarktkonzepts belastend. Der Verband wird die Entwicklungen genau verfolgen und begleiten, in der Hoffnung, dass praxis- und sachgerechte Standards nicht unnötigerweise aufgegeben werden müssen.

## Auch die BaFin konkretisiert ihre Verwaltungspraxis

Ergänzend zu ESMA's Leitlinien veröffentlichte auch die BaFin zahlreiche Aussagen, sei es im Rahmen ihrer FAQ zu den MiFID II-Wohlverhaltensregeln oder sei es in Gestalt von Allgemeinverfügungen. Großteils handelte es sich um Konkretisierungen oder Klarstellungen, die zum einen verdeutlichen, dass die Übergangsphase für die

MiFID II-Umsetzung, die in der „Aufsicht mit Augenmaß“ möglich war, vorbei ist. Zum anderen zeigt sich klar, dass die Bedürfnisse von Verbrauchern und die Schaffung eines höheren Schutzstandards - ob es um Zeiträume für Depotüberträge geht oder um vorvertragliche Informationspflichten - für die BaFin stets im Fokus stehen.

### Instrument der Produktintervention erneut eingesetzt

Erwähnenswert ist, dass die BaFin zur Verbesserung des Kundenschutzes das scharfe Schwert der Produktintervention in Gestalt einer Allgemeinverfügung erneut genutzt hat. Durch die Allgemeinverfügung Produktintervention bezüglich Futures wird der Handel in Futures mit Privatkunden erheblich eingeschränkt. Die BaFin hat angesichts der produkttypischen Eigenschaften von Futures und der unkalkulierbaren Verlustrisiken, die sich nach ihrer Einschätzung aus den Nachschusspflichten ergeben können, erhebliche Bedenken für den Anlegerschutz, denen nicht auf andere Weise hätte begegnet werden können.

Wieder einmal hat sich dabei gezeigt, dass es sich lohnt, wenn Institute und Verbände Änderungen an Erstentwürfen, die im Bestreben, den Verbraucher zu schützen, über das Ziel hinausschießen, anmahnen. Denn anders, als in der ursprünglichen Konsultationsfassung vorgesehen, führt die Allgemeinverfügung kein pauschales Verbot mehr ein. Vielmehr wird der Handel in Futures (nur) stark eingeschränkt und durch Ausnahmeregelungen flankiert, die vor allem den Einsatz von Futures für Absicherungszwecke weiterhin ermöglichen. Dennoch wird die Allgemeinverfügung für den nicht zu vernachlässigenden Teil der Kundengruppe „Privatkunden“, der nicht aus Verbrauchern besteht, empfindliche - und nicht als sachgerecht empfundene - Einschränkungen bedeuten.

### Privatkunden können nicht pauschal mit Verbrauchern gleichgesetzt werden

Die Allgemeinverfügung, aber auch die übrigen Veröffentlichungen der Aufsichtsbehörden, zeigen das ausgeprägte Ziel eines höheren Verbraucherschutzes. Leider richten sich diese Anforderungen oftmals pauschal an Privatkunden, also an eine Kundengruppe, die weit mehr als nur Verbraucher umfasst.

**Privatkunden sind im Wertpapierbereich weit mehr als nur Verbraucher. Es sind alle Kunden, die keine professionellen Kunden sind, also oft auch juristische Personen und Unternehmen.**

Diese Gleichsetzung des Privatkundenbegriffs mit dem Verbraucherbegriff ist nach Auffassung des Verbands nicht sachgerecht und erschwert das Geschäft mit versierten gewerblichen und/oder institutionellen Kunden, die die strengen und nicht praktikablen Kriterien für eine Hochstufung zum professionellen Kunden nicht erfüllen. Das schon länger platzierte Petitum des Verbands, die Hochstufungsmöglichkeiten von Privatkunden zum professionellen Kunden möglichst zeitnah praxistgerechter auszugestalten, gewinnt dadurch immer mehr an Bedeutung. Denn der vermeintlich höhere Schutz erweist sich gerade für diese Privatkunden als überzogen und schränkt deren wirtschaftliche Handlungsspielräume unangemessen ein.

Da zunehmend auch das beratungsfreie Geschäft im Fokus steht, ist eine differenzierte Betrachtung der Kundengruppe „Privatkunden“ unerlässlich, damit Wertpapierdienstleister weiterhin im größtmöglichen Kundeninteresse agieren können. Mehr Schutzvorschriften bedeuten nicht unbedingt, dass auch immer mehr zum Wohl des Kunden gehandelt werden kann. Mit Erleichterung hat der Verband daher zur Kenntnis genommen, dass die BaFin im Zusammenhang mit ihren Überlegungen zum Verbot des Payment for Order Flow (PFOF) zwischen verschiedenen Ausprägungen von Kundenaufträgen unterschieden hat.

**In ihrer Studie zur Auftragsausführung an „PFOF-Handelsplätzen“ kommt die BaFin zu einem differenzierten Ergebnis. Sie teilt grundsätzlich die Bedenken der ESMA, lehnt ein pauschales Verbot des PFOF aber ab.**

Sie stellte fest, dass Ausführungen über PFOF-gewährende Handelsplätze gerade für Privatkunden mit kleineren Ordervolumina vorteilhafter sind und sprach sich entsprechend skeptisch zu ESMA's Überlegungen für ein pauschales Verbot von PFOF aus. Diesen am Kundenwohl orientierten differenzierten Blickwinkel der BaFin begrüßt der Verband sehr.

### DLT-basierte Wertpapiere benötigen neue Regulierung

Die Neuerungen beschränken sich bei Weitem nicht auf den Bereich der Wertpapiergeschäfte - die weiteren Beiträge dieser Ausgabe könnten das nicht deutlicher aufzeigen. Und auch der Blick auf das Verwahr- und Depotgeschäft zeigt, dass die Gesetzgeber und die Aufsicht nicht untätig bleiben. Mit der zunehmenden Bedeutung von DLT-basierten Wertpapieren hat eine Reihe von gesetzgeberischen und regulatorischen Änderungen begonnen, die sich auch im Jahr 2022 fortgesetzt hat.

### Der Ausblick auf 2023

### Die Registerführung für Kryptofondsanteile muss noch praxistgerechter geregelt werden

Aus Perspektive des Verbands steht dabei besonders das Thema der Registerführung für Kryptofondsanteile im Fokus. Hintergrund ist die im Juni 2022 verkündete Verordnung über Kryptofondsanteile, die ermöglicht, dass auch Fondsanteile als elektronische Anteilsscheine begeben und in ein Kryptofondsanteilregister eingetragen werden können. Die vom Gesetzgeber gewählte Gestaltung führt jedoch zu enormen Problemen für den signifikanten Teil der Verbandsmitglieder, die das Verwahrgeschäft über eine EU-Zweigniederlassung erbringen. Die Erlaubnispflicht laut KWG für die Erbringung der Kryptowertpapierregisterführung stellt gerade EU-Zweigniederlassungen vor praktisch und rechtlich schwer zu meistern Herausforderungen. Der Verband setzt sich daher mit Nachdruck und im Austausch mit der Aufsicht für eine tragfähige Lösung ein, die dem Gedanken der europäischen Dienstleistungsfreiheit ebenso Rechnung trägt wie dem Bedürfnis nach ordnungsgemäßer Beaufsichtigung.

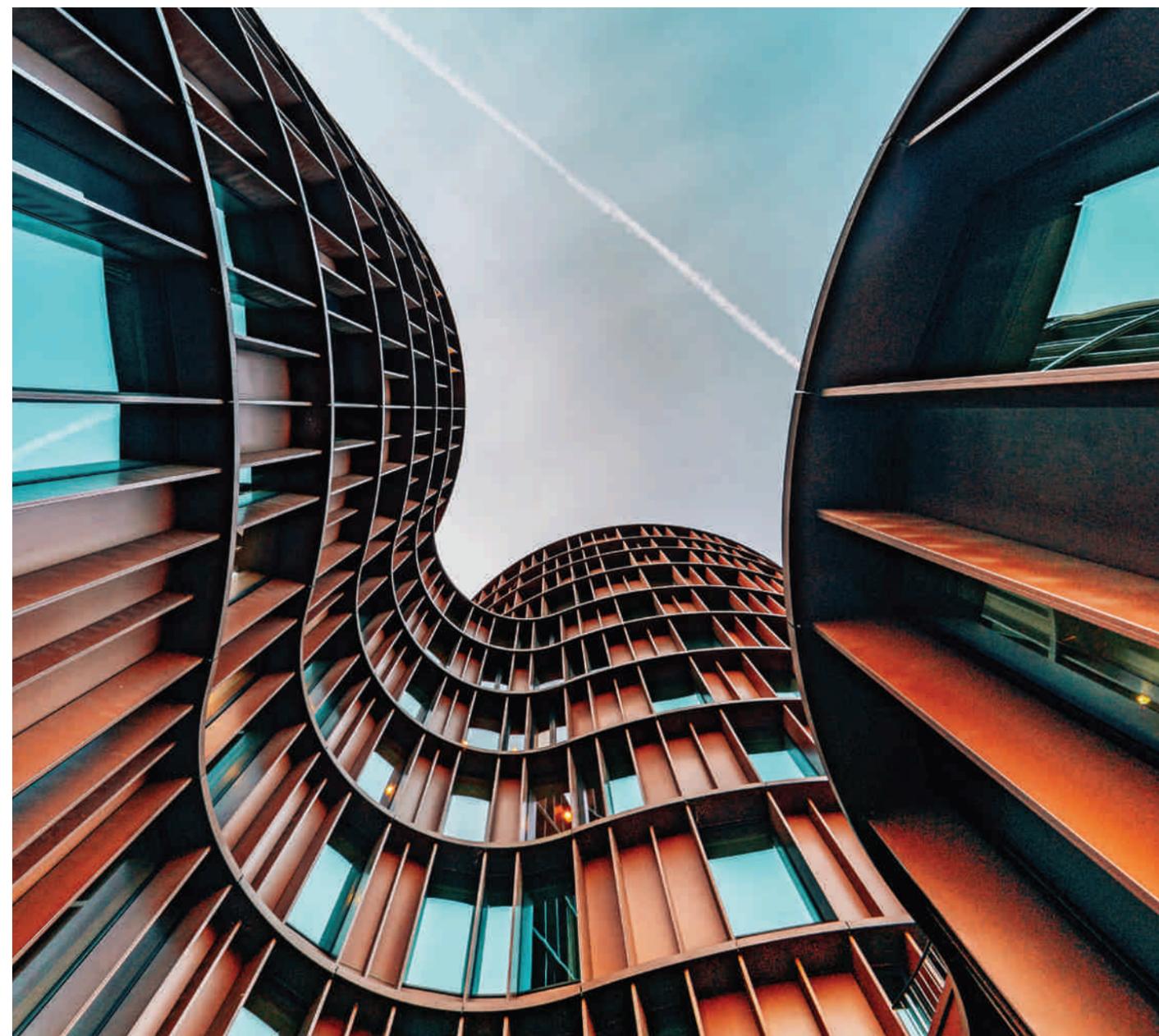
### Sandbox-Regime für die weitere Entwicklung des digitalen Kapitalmarkts: DLT-Pilotregulierung beginnt im Jahr 2023

Zukunftsgerichtet hat die EU im Jahr 2022 das sogenannte DLT-Pilotregime verabschiedet, das im März 2023 in Kraft treten wird. Durch eine entsprechende Verordnung wird eine auf drei Jahre befristete Sandbox-Regulierung geschaffen, die den dezentralen Handel und die dezentrale Abwicklung von DLT-basierten Wertpapieren in der EU ermöglichen soll. Durch diesen temporären neuen Aufsichtsrahmen für Wertpapierfirmen, Marktbetreiber und Zentralverwahrer werden die Voraussetzungen für den Erhalt der Lizenzen zum Betrieb von DLT-Marktinfrastrukturen und für deren laufenden Betrieb und Beaufsichtigung geregelt. Ausnahmeregelungen zu bestehenden EU-rechtlichen Anforderungen für die Erbringung von Finanzdienstleistungen sollen Lösungen für Handel und Abwicklung von Transaktionen mit bestimmten Kryptowerten schaffen, die als Finanzinstrumente gelten.

Der Verband verfolgt diese Entwicklungen aufmerksam, auch mit Blick auf die Interaktion des DLT-Pilotregimes mit der bestehenden Regulierung in Deutschland zur Kryptowertpapierregisterführung und zum Depotgeschäft.

Mit Spannung kann auf das Jahr 2023 geblickt werden. Viele regulatorische Themen aus dem Jahr 2022 werden sich fortsetzen, Neue werden hinzukommen. Der Verband der Auslandsbanken in Deutschland e.V. wird sich weiterhin für praxistgerechte Lösungen einsetzen, mit dem Ziel den Besonderheiten der heterogenen Mitgliedschaft Gehör zu verschaffen, den technisch aufwändigen Umsetzungsbedarf neuer Anforderungen zu reduzieren und - soweit unter Kundenschutzgesichtspunkten angemessen - ein Überschwappen des Verbraucherschutz-Gedankens auf das Geschäft mit anderen Kundengruppen zu vermeiden.

— Sabine Kimmich





**Nina Weidinger**  
Referentin Recht  
Rechtsanwältin (Syndikusrechtsanwältin)

## Zivilrecht und Human Resources

Im Bereich des Arbeitsrechts waren im Jahr 2022 zwei Themen besonders spannend: Die Arbeitsbedingungen-Richtlinie und ihre Umsetzung in Deutschland ab August 2022 sowie die aufsehenserregende Entscheidung des Bundesarbeitsgerichts über die Verpflichtung des Arbeitgebers zur Erfassung der Arbeitszeit ihrer Mitarbeiter. Der Verband hat hierzu jeweils ausführlich informiert und Seminare oder Arbeitsgruppen organisiert. Aber dazu im Detail:

### Umsetzung der Arbeitsbedingungsrichtlinie - Änderungen in den Arbeitsverträgen ab dem 1. August 2022

Deutschland war verpflichtet, die „Richtlinie (EU) 2019/1152 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Juni 2019 über transparente und vorhersehbare Arbeitsbedingungen in der Europäischen Union“ bis zum 31. Juli 2022 in nationales Recht umzusetzen. Die Richtlinie regelt die Pflichten zur Information über die Arbeitsbedingungen, sowie die Mindestanforderungen an diese Arbeitsbedingungen. Hierzu wurde ein Gesetz für die Umsetzung der sog. Arbeitsbedingungenrichtlinie in deutsches Recht verabschiedet, welches in einem großen Teil Änderungen des Nachweisgesetzes (NachwG) vornimmt und am 1. August 2022 in Kraft trat. Es verursacht für die Arbeitgeber einen Mehraufwand, insbesondere in Bezug auf die Gestaltung neuer Arbeitsverträge. Altverträge sind dann betroffen, wenn entweder eine Änderung bevorsteht oder auch auf Verlangen des Arbeitnehmers. Zusätzliche Dokumentationspflichten betreffen dabei das Gehalt und dessen Zusammensetzung, Fälligkeit, Pausen- und Überstunden- und Auslandsaufenthaltsregelungen. Verstöße gegen die Dokumentationspflichten werden jetzt als Ordnungswidrigkeiten geahndet.

Daneben sind Regelungen für die Kostentragung von notwendigen Fortbildungen des Arbeitnehmers, für Informationen bei Kündigungen sowie für Probezeiten bei befristeten Arbeitsverhältnissen enthalten, um die Arbeitnehmerrechte zu stärken.

**Insgesamt stellen die neuen Pflichtangaben die Arbeitgeber vor große Herausforderungen bei der Formulierung der Arbeitsverträge.**

Bei einigen Pflichtangaben, wie beispielsweise der Informationspflicht im Falle einer Kündigung, ist noch nicht ganz klar, wie umfangreich diese Informationen ausgestaltet werden müssen. Es ist auch noch nicht klar, wie Verstöße gegen Pflichtangaben in Arbeitsverträgen geahndet werden, d. h. ob jeder einzelne Verstoß innerhalb eines Vertrages eine Geldbuße nach sich zieht und sich somit eine hohe Summe addieren könnte, oder ob die Geldbuße für den ganzen nicht ordnungsgemäßen Arbeitsvertrag verhängt wird.

Mangels entsprechender Fallbeispiele wird jeder Arbeitgeber zunächst alleine entscheiden müssen, wie umfangreich er jede Pflichtangabe ausgestaltet. Es ist jedoch zu erwarten, dass bereits im Jahr 2023 entsprechende Fälle von den Arbeitsgerichten entschieden werden und die Arbeitgeber hierdurch belastbare Leitlinien für die Gestaltung der Arbeitsverträge erhalten werden. Der Verband wird seine Mitglieder informieren, sobald es in diesem Bereich Klarstellungen und wegweisende Urteile der Arbeitsgerichte geben wird.

### Verpflichtung der Arbeitgeber zur Erfassung der Arbeitszeit ihrer Mitarbeiter

Das Bundesarbeitsgericht (BAG) hat mit einem Beschluss (1ABR 22/21) vom 13. September 2022 entschieden, dass der Arbeitgeber nach § 3 Abs. 2 Nr. 1 ArbSchG verpflichtet ist, ein System einzuführen, mit dem die von den Arbeitnehmern geleistete Arbeitszeit erfasst werden kann und dies auf das sog. Stechuhr-Urteil des Europäischen Gerichtshofs (C-55/18) vom 14. Mai 2019 gestützt. Bislang mussten gemäß deutschem Arbeitszeitgesetz lediglich Überstunden und Sonntagsarbeit dokumentiert werden und nicht die gesamte Arbeitszeit.

**Damit kommt das BAG der Bundesregierung zuvor, welche noch daran arbeitet, die EuGH-Vorgaben aus dem Jahr 2019 zur Einführung einer objektiven, verlässlichen und zugänglichen Arbeitszeiterfassung in deutsches Recht umzusetzen.**

Die Problematik, dies bei insbesondere Homeoffice und mobile working mit flexiblen Arbeitszeitmodellen zu verknüpfen, wurde bereits im Koalitionsvertrag thematisiert. Laut BAG bleibt nach dem EuGH-Urteil aber lediglich Gestaltungsspielraum „über das Wie, nicht über das Ob“.

Es wird davon ausgegangen, dass das BAG-Urteil weitreichende Auswirkungen auf Wirtschaft und Verwaltung, insbesondere im Bereich des Homeoffice und des Mobile Working, haben wird. Bei Vertrauensarbeitszeitmodellen wird aufgrund der BAG-Entscheidung zwingend mehr Kontrolle nötig sein.

Noch sind einige Fragen im Hinblick auf das „Wie“ der Arbeitszeiterfassung offen, beispielsweise welche Systeme zur Erfassung der Arbeitszeit bereitgestellt werden sollen oder welche Mitarbeiter von der Erfassungspflicht ausgeschlossen sind. Es ist jedoch davon auszugehen, dass die Bundesregierung im Jahr 2023 einen entsprechenden Gesetzesentwurf vorlegen wird. Dieser wird dann hoffentlich mehr Klarheit für die Arbeitgeber bei der Ausgestaltung der Arbeitszeiterfassung bringen. Der Verband der Auslandsbanken in Deutschland e.V. wird selbstverständlich den entsprechenden Gesetzgebungsprozess aktiv verfolgen und dabei die Interessen seiner Mitglieder im Rahmen von Konsultationen einbringen. Dabei freuen wir uns, wie immer über eine rege Beteiligung unserer Mitglieder.

—  
Nina Weidinger



# SERVICE

—  
Seminare

—  
Schulungen

—  
Arbeitsgruppen

—  
VAB-Publikationen



## Seminare

Der Verband der Auslandsbanken in Deutschland e.V. lebt von der Interaktion und dem Input seitens der Geschäftsleiter und Mitarbeiter seiner Mitglieder. Sie tragen die Themen, die ihnen „auf den Nägeln brennen“, an die VAB-Referenten heran. Neben direkten Gesprächen mit den Referenten der VAB-Geschäftsstelle sind auch die Veranstaltungen des VAB, wie Seminare, Schulungen oder unsere „Management Foren“ dafür perfekte Gelegenheiten. Dort werden aktuelle Themen zur Sprache gebracht, die viele Institute betreffen. Es geht dabei nicht nur um Wissensvermittlung des aktuellen Stands, sondern auch um die Kritik und Diskussion am geltenden Rahmenwerk und Ideen für Verbesserungen.

Im Jahr 2022 hat der VAB eine Rekordzahl von 19 Seminaren – als Online oder Präsenz-Seminare - veranstaltet. Sie zeichnen sich durch erstklassige Referenten, sorgfältig zusammengestellte Seminar-Handouts und ihre spezifische Ausrichtung auf in Deutschland tätige internationale Finanzinstitute aus. Die Einbeziehung externer Redner von Rechtsanwaltskanzleien, Wirtschaftsprüfungsgesellschaften, Beratungs- und IT-Dienstleistern sorgen dafür, dass auch die Erkenntnisse aus der Praxis in anderen Bereichen des Finanz- und Bankenmarktes abgedeckt werden.

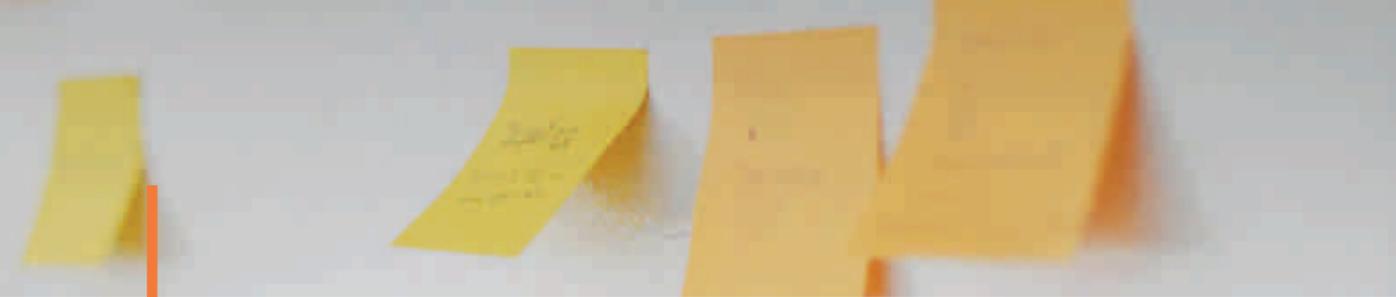
Der VAB legt bei seinen Seminaren Wert darauf, dass die Mitgliedsinstitute die Fort- und Weiterbildungsanforderungen an ihre Mitarbeiter - auch solche, die besondere Funktionen bekleiden - abdecken können.

Eine tagesaktuelle Übersicht, Einladungen, Programme und Anmeldeformulare für die VAB-Seminare finden Sie auch online auf unserer Internetseite unter [www.vab.de/seminare/](http://www.vab.de/seminare/). Sie können dort die Möglichkeit nutzen, sich schon längerfristig vor dem Seminartermin als Teilnehmer vorzumerken und, bei physischen Seminaren, sich auf diese Weise die gewünschte Anzahl von Plätzen zu reservieren. Eine solche Platzreservierung ist für Sie kostenlos und unverbindlich und verpflichtet Sie nicht, sich später verbindlich anzumelden. Sie werden direkt per E-Mail zu den jeweiligen Seminaren kontaktiert, sobald die Einladung mit dem genauen Datum und den einzelnen Programmpunkten und Themenbereichen veröffentlicht wird.

Gerne können Sie sich auf der Internetseite auch zu einem allgemeinen Verteiler für Seminare anmelden. Per E-Mail werden Sie automatisch über aktuelle Seminare informiert und können sich für die jeweilige Veranstaltung anmelden.

### Im Jahr 2022 haben wir die folgenden Themen mit Seminaren abgedeckt:

- 1. Quartal** Vergütung in Finanzinstituten – Änderungen durch die Institutionsvergütungsverordnung  
Human Resources - Update 2022
- 2. Quartal** Krypto, Blockchain, Token - Digitalisierung im Bankensektor  
Update German Bank Accounting in Foreign Financial Institutions in Germany (englisch)  
Main Developments and Practical Implications of MaRisk (englisch)  
Update Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung in Auslandsbanken und ausländischen Finanzinstituten
- 3. Quartal** ESG-Update 2022: Trends, Herausforderungen und Lösungen  
Foreign Banks in Germany (englisch)  
Außenhandelsfinanzierung: Regulierung und Dokumentationen
- 4. Quartal** Compliance im Wertpapierhandel 2022  
Kapitalertragsteuer für Auslandsbanken in Deutschland  
Datenschutz - Update 2022  
Anlageberatung und Vermögensverwaltung - Aktuelles im Retail- und institutionellen Geschäften  
Bankenaufsicht 2023: Leitplanken in einem herausfordernden Umfeld  
IT-Regulierung und IT-Sicherheit in der Finanzbranche  
Die 7. MaRisk-Novelle 2022  
Dormant Accounts: Konten mit unerreichbaren, insolventen oder verstorbenen Kunden  
Grundlagenschulung zur Bekämpfung von Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und Betrug in Auslandsbanken und ausländischen Finanzinstituten  
Update AML und Sanktionsdurchsetzung



# Schulungen

Im Jahr 2022 haben die Referenten des VAB der Geschäftsstelle achtzehn individuelle Schulungen von Einzelpersonen oder kleineren Gruppen von Geschäftsleitern, Aufsichtsräten oder Mitarbeitern der Mitgliedsunternehmen erbracht, insbesondere in Situationen, in denen ausländische Personen zu den deutschen Mitgliedsunternehmen neu hinzukommen oder um Auffrischungen und Weiterbildung sehr kompakt und exakt auf den Bedarf zugeschnitten zu gewährleisten.

Auf der Basis bereits erfolgreich durchgeführter Schulungen wird das Angebot stetig erweitert, neue Schulungsbereiche hinzu genommen und Schulungsunterlagen weiter ausgebaut.

Die Schulungen sind auf Deutsch oder Englisch buchbar und können als Veranstaltung bei Ihnen im Hause oder online gebucht werden. Bitte sprechen Sie uns hierzu einfach an, bestenfalls per E-Mail an [verband@vab.de](mailto:verband@vab.de).

Das Team des Verbands steht Ihnen jederzeit gern für Fragen und Anregungen zur Verfügung. Falls Sie weitere Themenwünsche zu Seminaren oder Schulungen haben, lassen Sie es uns bitte gerne wissen.

## Schulungen bieten wir zu folgenden Themen an:

### Verhinderung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung

Gesetzliche Anforderungen und Aufsichts- und Verwaltungspraxis der nationalen und europäischen Behörden  
Interne Organisation der Geldwäsche- und Terrorismusfinanzierungsbekämpfung in Auslandsbanken und ausländischen Finanzinstituten  
Durchführung der Sorgfaltspflichten (CDD), einschließlich Durchführung durch Dritte und Auslagerung  
Transparenzregister und Unstimmigkeitsmeldung, Kontenwahrheit und Vergeblichkeitsmeldung, Verdachtsmeldungen an die FIU  
Optionale Exkurse: Finanzsanktionen, Geldtransfer-Verordnung, CRS/FATCA

### BAIT-Grundlagenschulung

Überblick über die Bankaufsichtlichen Anforderungen an die IT  
Vergleich mit den IKT-Leitlinien der EBA

### Banking in Germany (für Expatriates und Geschäftsleiter)

Das deutsche Bankensystem-Struktur, Besonderheiten und Auslandsbanken in Deutschland  
Bankaufsicht aus deutscher und europäischer Perspektive  
Das Einlagensicherungssystem  
Übersicht über die wichtigsten bankaufsichtsrechtlichen Regelungen

### Corporate Governance Training für Geschäftsleiter

Corporate Governance Grundlagen  
Aufgaben und Pflichten des Vorstands  
Überblick über die anderen Organe einer AG oder dualistischen SE  
Zusammenwirken zwischen Vorstand und Aufsichtsrat  
Der Vorstand im Konzern  
Besonderheiten bei regulierten Kreditinstituten  
Haftung

## CRR and German Banking Act (KWG): Prudential Banking Supervision in Germany (I) (nur in Englisch)

Introduction to the supervisory framework  
Capital requirements for institutions (overview)  
Calculation of risk-weighted assets (RWA) and own funds acc. To CRR  
Approaches to risk measurement for credit risk: Credit Risk Standard Approach (CRSA) and Internal Ratings Based Approach (IRBA)  
Leverage Ratio  
Liquidity Coverage Ratio (LCR) and Net Stable Funding Ratio (NSFR)  
Large exposure rules  
Upcoming regulatory changes  
(on request) The treatment acc. To CRR of trading book activities (e.g. counterparty credit risk, market risk, etc.) and advanced/internal approaches of risk measureme

## MaRisk, ICAAP and SREP: Prudential Banking Supervision in Germany (II) (nur in Englisch)

Introduction to the supervisory framework  
Overview of BaFin's MaRisk and ICAAP Guidelines  
MaRisk: General business organisation, strategies and business planning, outsourcing, resources and contingency planning  
MaRisk: Special requirements to credit origination and monitoring, non-performing exposures and trading activities  
Control functions: Risk controlling, compliance, internal audit  
Internal Capital Adequacy Assessment Process (ICAAP) and Supervisory Review and Evaluation Process (SREP)  
Upcoming regulatory changes  
(on request) Banking business audits carried out by Deutsche Bundesbank





## Arbeitsgruppen

Als Verband der Auslandsbanken in Deutschland e.V., der die gemeinsamen Interessen der Mitglieder vertritt und Problemstellungen mit Aufsicht und Regulierung aufnehmen soll, ist der Transfer von regulatorischen und steuerlichen Informationen einerseits und von Wissen und Erfahrung in der praktischen Anwendung andererseits zwischen den Mitgliedern und dem VAB unabdingbar. Hierfür und für den regelmäßigen Austausch der Mitglieder untereinander sowie mit hinzugezogenen externen Beratern, Regulierern und der Aufsicht stehen verschiedene VAB-Arbeitsgruppen zur Verfügung.

Eine Liste der eingerichteten Arbeitsgruppen finden Sie nachstehend. Unter folgendem Link können Sie die

Arbeitsgruppen und die jeweiligen Themen dazu einsehen: [www.vab.de/verband/arbeitsgruppen-uebersicht/](http://www.vab.de/verband/arbeitsgruppen-uebersicht/).

Der VAB wird diese Arbeitsgruppen bei Bedarf auch ad hoc ergänzen, wenn neue Themen dies erforderlich machen. Selbstverständlich achtet der VAB darauf, dass die Arbeitsgruppen wettbewerbsneutral und kartellrechtskonform arbeiten.

Wenn Sie Interesse an unseren Arbeitsgruppen haben und die themenbezogenen Newsletter erhalten möchten, kontaktieren Sie uns gerne per E-Mail an [verband@vab.de](mailto:verband@vab.de).

### Arbeitsgruppen im Bereich Recht:

- Asset Management
- Compliance
- Datenschutz
- Geldwäschebekämpfung
- Global Custodians/Verwahrstellen
- IT- und Informationssicherheit
- Kapitalmarkt/Börse
- MaRisk
- Personal
- Recht
- Wertpapierinstitute

### Arbeitsgruppen im Bereich Steuern und Betriebswirtschaft:

- Administration, Meldewesen und Revision (AMR)
- Betriebsprüfung
- CRS/FATCA
- Investmentsteuerrecht
- Lohnsteuer
- Rechnungslegung
- Steuern
- Zahlungsverkehr



## VAB-Publikationen

### Monatsinfo

Monatlich berichtet der VAB über die neuesten Entwicklungen in den Bereichen Aufsichtsrecht, Steuerrecht und Bankbetrieb/Meldewesen in seiner Monatsinfo. Diese erscheint als „Newsletter“ in einem intuitiven Online-Format, um einen leichten Zugriff auf die jeweils interessierenden Themen zu ermöglichen.

Der VAB stellt die Monatsinfo sowohl seinen Mitgliedern als auch Nicht-Mitgliedern zur Verfügung. Sie können über die VAB-Homepage unter folgendem Link eingesehen werden: [www.vab.de/gesamtuebersicht-monatsinfo/](http://www.vab.de/gesamtuebersicht-monatsinfo/).

Gerne können Sie die Monatsinfo auch abonnieren. Zum Erhalt des kostenfreien Newsletters, melden Sie sich über folgenden Link für den Verteiler an: [www.vab.de/anmeldung-zur-monatsinfo/](http://www.vab.de/anmeldung-zur-monatsinfo/).

Ausschließlich für VAB-Mitglieder bieten unsere Fach-Referenten, die die Berichte für die Monatsinfo verfassen, kurz nach Erscheinen der Monatsinfo in einer Video-Konferenz weitere Erläuterungen und Einordnungen und stehen Ihnen dabei auch direkt für Fragen oder die Diskussion zur Verfügung. Die Einladungen zu diesen Video-Konferenzen erhalten Sie automatisch, wenn Sie auf dem Verteiler der Monatsinfo angemeldet sind.

### YouTube-Kanal

Der VAB berichtet in seinem YouTube-Kanal regelmäßig über aktuelle Themen. Die Videos sind für alle Interessierten öffentlich zugänglich über folgenden Link: [www.youtube.com/c/AssociationofForeign-BanksinGermanyVAB](http://www.youtube.com/c/AssociationofForeign-BanksinGermanyVAB)  
Im Bereich Steuern stehen Ihnen zwei Podcasts zur Verfügung: „Tax Newflash“ sowie „Tax is in the air“, in dem es um das Thema „Tax Compliance“ geht. Ausgewählte externe Referenten werden themenspezifisch eingeladen und berichten aus der Praxis. Wir freuen uns über Ihre Rückmeldung, Kritik und Verbesserungsvorschläge.

### Compliance-Update

Das Compliance Update steht ausschließlich den VAB-Mitgliedern in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung. Diese Datenbank compliance-relevanter Rechtsquellen (Gesetze, Verordnungen, Rundschreiben, Richtlinien, Guidelines etc.) wird monatlich aktuell gehalten und unterstützt bereits in vielen Mitgliedsinstituten den Compliance-Prozess des Monitorings und der Implementierung des anwendbaren Rechtsrahmens nach MaRisk.

Es zeichnet sich dabei gegenüber anderen am Markt verfügbaren Datenquellen für Compliance-Zwecke dadurch aus, dass es spezifisch auf die Bedürfnisse der Compliance-Abteilungen von in Deutschland aktiven Finanzinstituten zugeschnitten ist. Das mühsame, fehlerbehaftete und komplizierte Heraussuchen der wesentlichen und relevanten Informationen aus den marktgängigen nicht-bankspezifischen Datenbanken mit einem Überfluss an Informationen entfällt hierdurch für die Anwender.

In Zusammenarbeit mit der Focus DV GmbH gibt es außerdem die Möglichkeit, die Daten per Anwendung zu importieren und alle anschließenden Arbeitsschritte prüfungsfest zu dokumentieren.

Wenn Sie sich für die Nutzung des Compliance-Updates interessieren, wenden Sie sich bitte per E-Mail an die Geschäftsstelle des Verbands an [verband@vab.de](mailto:verband@vab.de), um sich auf den Verteiler eintragen zu lassen und das Passwort zu erhalten.

### LinkedIn

Auch bei der Social-Media Plattform LinkedIn ist der Verband der Auslandsbanken in Deutschland e.V. vertreten und informiert Dritte über seine Veranstaltungen.

Unter folgendem Link können Sie dies einsehen: <https://de.linkedin.com/company/verband-der-auslandsbanken>

# VAB-Vorstand



**Burkhard Kübel-Sorger**  
Vorstandsvorsitzender VAB  
Chief Financial Officer  
J.P. Morgan SE



**Guido H. Zoeller**  
Stellv. Vorsitzender VAB  
Mitglied des General Management  
Committee Paris  
Group Country Head Germany  
& Austria  
Société Générale S.A.



**Tobias Vogel**  
Stellv. Vorsitzender VAB  
Member of the Management Board  
Head of Investment Bank  
Head Global Wealth Management  
Germany  
UBS Europe SE



**Frank Schönherr**  
Schatzmeister VAB  
Group Senior Country Officer  
Germany  
Crédit Agricole Corporate and  
Investmentbank Deutschland



**Jürgen Baudisch**  
CEO & Country Head  
SEB Germany  
SEB AB Frankfurt Branch



**Thomas Falk**  
Chief Operating Officer  
Chief Financial Officer  
Chief Risk Officer  
Bank Julius Bär Deutschland AG



**Heinz Hilger**  
Chief Executive Officer  
Standard Chartered Bank AG



**Christopher F. Porter**  
Geschäftsleiter  
The Bank of New York Mellon  
Frankfurt Branch



**Peter Rosenberger**  
Geschäftsleiter  
China Construction Bank  
Corporation  
Niederlassung Frankfurt



**Markus Sauerland**  
Chief Executive Officer  
Nomura Financial Products  
Europe GmbH



**Dr. Jana Währisch**  
Chief Financial Officer  
Morgan Stanley Europe SE  
Morgan Stanley Bank AG

# VAB-Team



**Dr. Andreas Prechtel**  
Geschäftsführer  
andreas.prechtel@vab.de



**Markus Erb**  
Prokurist und Direktor  
Steuern und Betriebswirtschaft  
markus.erb@vab.de



**Wolfgang Vahldiek**  
Direktor Recht  
wolfgang.vahldiek@vab.de



**Andreas Kastl**  
Direktor  
Finanzkriminalitätsbekämpfung  
und Bankinfrastruktur  
andreas.kastl@vab.de



**Dr. Mélanie Liebert**  
Abteilungsleiterin Recht  
Rechtsanwältin  
(Syndikusrechtsanwältin)  
melanie.liebert@vab.de



**Sabine Kimmich**  
Abteilungsleiterin Recht  
Rechtsanwältin  
(Syndikusrechtsanwältin)  
sabine.kimmich@vab.de



**Nina Weidinger**  
Referentin Recht  
Rechtsanwältin  
(Syndikusrechtsanwältin)  
nina.weidinger@vab.de



**Melanie Centner-Wappler**  
Leiterin Personal & IT  
melanie.centner-wappler@vab.de



**Iris Meurers**  
Leiterin  
Geschäftsführungsbüro  
iris.meurers@vab.de



**Fidan Capar**  
Fachassistentin  
Steuern & Finanzen  
fidan.capar@vab.de



**Karolin Jung**  
Fachassistentin  
Veranstaltungen & Publikationen  
karolin.jung@vab.de



**Julia Balzer**  
Fachassistentin  
Mitglieder & Marketing  
julia.balzer@vab.de



# Impressum

**Verband der Auslandsbanken in Deutschland e.V.**  
Association of Foreign Banks in Germany

 Weißfrauenstr. 12-16  
60311 Frankfurt am Main  
Germany



 +49 69 975850 0

 +49 69 975850 10

 [verband@vab.de](mailto:verband@vab.de)

 [www.vab.de](http://www.vab.de)

—

**Konzept und Umsetzung:** [www.serendipity.team](http://www.serendipity.team)

**Grafik:** [www.ninavirus.com](http://www.ninavirus.com)

**Bildnachweis:** [www.istock.com](http://www.istock.com) / [www.unsplash.com](http://www.unsplash.com) / [www.victorvandersaar.de](http://www.victorvandersaar.de)

**Druck:** [www.druckerei-sauerland.de](http://www.druckerei-sauerland.de)



# PERSPECTIVES 2022 → 23

Verband der Auslandsbanken  
in Deutschland e. V.  
*Association of Foreign Banks in Germany*



# CONTENT

---

<b>02</b>	<b>Contact</b>
03	Chairman of the Board VAB
<b>04</b>	<b>Guest Articles Politics and Supervision</b>
04	Federal Minister of Finance
06	President of the Federal Financial Supervisory Authority (BaFin)
<b>08</b>	<b>Association as a Platform for International Banks</b>
<b>10</b>	<b>Summer Party celebrating the 40th Anniversary of VAB</b>
<b>12</b>	<b>Review and Outlook</b>
13	Tax
15	Bank Infrastructure
<b>18</b>	<b>VAB Member Institutions</b>
<b>22</b>	<b>Statistics and Graphics</b>
<b>30</b>	<b>Review and Outlook</b>
31	Banking Supervision
33	Corporate Governance, Remuneration and Sustainability
35	Investment Services and Custody
38	Civil Law and Human Resources
<b>40</b>	<b>Service</b>
41	Seminars
42	Trainings
44	Working Groups
45	VAB Publications
<b>46</b>	<b>VAB Board</b>
<b>47</b>	<b>VAB Team</b>
<b>48</b>	<b>Imprint</b>

# CONTACT



Verband der Auslandsbanken  
in Deutschland e.V.

Association of Foreign Banks in Germany



Weißfrauenstr. 12-16  
60311 Frankfurt am Main  
Germany



+49 69 975850 0



+49 69 975850 10



verband@vab.de



www.vab.de



youtube.com/c/AssociationofForeign-BanksinGermanyVAB



de.linkedin.com/company/verband-der-auslandsbanken



**Burkhard Kübel-Sorger**

Chairman of the Board  
Association of Foreign Banks in Germany



## Dear Readers,

With our annual yearbook "PERSPECTIVES 2022 → 23" we are once again giving you an up-to-date overview of the VAB's work, our tasks and positions on issues relevant to international banks operating in Germany.

You know how difficult the year 2022 was: The war in Ukraine caused a lot of suffering for the people there and had many negative effects on international economic activity. Sharply rising energy prices, resulting in increasing inflation and interest rates in many countries, disruption of supply chains, declining investments in many areas, the consequences of the Corona pandemic and how it is being dealt with, especially in China, make us look to 2023 with skepticism.

Nevertheless, we see that it is especially in such times of crisis that international banks, with their global strength and their international networks, make a significant contribution to overcoming the challenges facing the economy and the state.

Meanwhile, the development of the VAB focus areas of banking regulation, taxation, anti-money laundering and banking infrastructure continues at an unabated pace. The differentiation of sustainability regulation and the EU banking package with new rules for the establishment and business of banks from non-EU countries characterize the everyday work. New supervisory structures in the area of anti-money laundering, the necessary regulation of crypto finance products and services, but also labour law and important tax changes had a major impact on the development of our members' business, even if they are affected differently due to their business models and presences in the German market.

In the year 2022, the Association and its team did again an excellent job of meeting these different demands and providing valuable support to its members. This retrospective annual report 2022 with the outlook on the topics 2023 shows you some of the essential activities and topics that make the VAB an integral part of the financial industry in Germany and a sought-after contact for regulation and supervision.

We have brought the German-and English-language versions together in one yearbrochure this year to make it easier for you to pass it on to your English-speaking colleagues inhouse or in the group. By the way, an online version is also available for this purpose on the VAB website.

I hope you enjoy and benefit from reading it and thank the VAB team for the work that has gone into this annual report.

—  
**Burkhard Kübel-Sorger**



**Christian Lindner**  
Member of the German Bundestag  
Federal Minister of Finance

**Dear Readers,**

We are at an economic turning point which is also changing our economic realities. Russia's invasion of Ukraine, surging inflation and supply chain disruptions have hit our economy hard. In particular, we are feeling the strain of rising prices, which are hampering economic growth and development. After a decade in which the government redistributed Germany's growing prosperity, we are now entering an era in which we need to secure the foundations of our economy and create new competitive advantages. Last year, we supported individuals and businesses with a total of three relief packages. For companies that have been hit especially hard, the German government has adopted temporary measures to prevent irreversible structural disruptions to the economy as a result of the rise in energy prices.

While we need to react swiftly to the current crisis, we must not neglect the far-reaching modernisation of our country's economic structures. Germany's economic model needs to free itself of old dependencies and become more innovative and sustainable. The German government can help stimulate the economy with public investment and by reducing red tape. But the adjustment process in the real economy requires private investment and a financial sector that can finance the transformation and create new economic prosperity with future-oriented business models. In short: The German financial sector is a driver of both innovation and growth.

The business activities of your institutions - the foreign banks - are particularly important in this regard, especially in Frankfurt. They represent about a quarter of the German banking sector and are responsible for thousands of jobs. Their cross-border financing solutions are immensely valuable, especially for the

German export sector. Germany benefits in particular from the financial expertise imported from your financial institutions' domestic markets.

In terms of gross value added, Germany has the largest financial sector in Europe after the UK. German banks have been able to improve their resilience in recent years by significantly increasing their capital adequacy and liquidity. The percentage of non-performing loans remained low in recent years. German and European supervisory authorities have also confirmed that the sector is in robust shape. Germany's strong emphasis on stable public finances, a strong currency and orderly political conditions are important quality factors that make Germany attractive as a business location.

But the German banking sector also faces numerous challenges: Return on equity is relatively low among German financial institutions. High costs and weak earnings are impacting their profitability, and they are lagging behind their European and global counterparts in this respect. On top of this, Germany's three-pillar system, which is unique in Europe, and the still high number of credit institutions puts them under immense competitive pressure. This also affects the market capitalisation of listed banks. Overall, the entire international banking sector has had to grapple with low interest rates. Supporting and strengthening Germany as a financial centre is therefore an important focus of financial policy. Hence the next decade should be characterised by competition and investing in the future.

The German government has a range of projects planned for this year that are aimed at this objective: The German Finance Ministry is currently working in close collaboration with the Justice Ministry on a Financing for the Future Act (Zukunftsfinanzierungsgesetz) that will enhance the efficiency of Germany's capital markets and boost the attractiveness of Germany as a financial centre. This law is intended to improve the legal framework for companies in terms of capital markets and company law. It provides for the introduction of e-shares and multi-voting shares, as well as simplifications in the case of capital increases. It also addresses aspects of the digitalisation and internationalisation of supervision and supervisory law, and further develops tax law.

Key elements of the Financing for the Future Act, such as measures to facilitate IPOs and new tax conditions for employee share ownership, are also part of the German government's start-up strategy. The German government adopted its start-up strategy in the summer of 2022 with the objective of making Germany the leading location for start-ups and high-growth companies. The focus is on improving funding opportunities and making it easier to attract talent. To this end, the Future Fund, which has a volume of €10 billion, provides targeted support for the venture capital ecosystem in Germany and invests in conjunction with private investors under the same conditions. The first elements of the Future Fund have already been launched, including the Growth Facility located at the European Investment Fund, the DeepTech & Climate Fund and the Future Fund's Venture Tech Growth Financing module.

Germany is also the main driving force behind the European Tech Champions Initiative, which is aimed at supporting high-volume European funds for late-stage financing phases. For this purpose Germany is mobilising a contribution of €1 billion for a fund of funds.

Fair regulatory conditions are needed so that the German banking sector can maintain its position at the top level in comparison with the rest of Europe and the world. When it comes to finalising Basel III, i.e. the implementation of the international capital requirements, Germany is working to ensure that the special features of the German financial sector are taken adequately into account. Appropriate transitional arrangements are required in order to facilitate the necessary adjustment processes for banks. The further integration of the European banking sector with uniform standards also creates growth opportunities. A mutualisation of risk and debt as a result of the banking union must be avoided.

The uncertainties of the past year will continue into the foreseeable future, but we cannot allow crises to permanently dominate our agenda. We need a fiscal policy that tackles this country's structural challenges and a financial sector that mobilises forward-looking investment. In this way, we can turn 2023 into a year of opportunity.

—  
**Christian Lindner**





© BaFin, Maurice Kohl

**Mark Branson**

President  
Federal Financial Supervisory Authority (BaFin)

© BaFin, Jens Erbeck

**Dear Readers,**

As President of the Federal Financial Supervisory Authority (BaFin) and member of the Financial Stability Board (FSB), I am often asked which risks pose the greatest danger to the global financial system. My answer: On the one hand the risks we don't yet know, and on the other, those we do know but underestimate. The latter could well include the risks posed by non-bank financial intermediation (NBFi), also known as shadow banking.

According to the Financial Stability Board, the NBFi ecosystem comprises a diverse set of financial activities, entities and infrastructures that channel funding from savers to investors. This includes insurers and pension funds, many of which are subject to stringent regulation and have been under supervision for decades. But NBFis also include alternative investment funds and other vehicles that are less or very lightly regulated and therefore lack transparency.

NBFis offer opportunities for financing and investment that banks are unable or unwilling to offer. They play an important role in our financial system. At the same time, they have repeatedly disrupted financial stability, first illustrated by the collapse of the hedge fund LTCM in 1998.

NBFis are often seeking high returns. During the phase of ultra-low interest rates this was particularly appealing to investors, which explains why such vehicles attracted a great deal of capital. The sector has grown by more than 50 percent in Europe over the past three years. This was partially intended. Banks reduced risk exposures that were taken on by NBFis.

Have the threats to financial stability decreased as a result, or merely shifted elsewhere? The fact is that the promised returns were often only achievable through high leverage. This has created a cocktail of growth, leverage and intransparency.

When markets turn, it quickly becomes clear who has kept their risks under control, and who not. With high leverage all movements are amplified, up and down. If the risks had been taken with eyes wide open, one could contend that this is the way the system should work. Not all bets come off. But it is not that simple: Because of the risk of contagion.

Supervisors and regulators therefore need to ask themselves four important questions.

**Firstly:**

How big are the contagion risks for the traditional banking sector? In the case of the Archegos family office, we saw the upheaval that the collapse of a single vehicle can unleash. It resulted in billions in losses across several banks around the world.

**Secondly:**

Can firesales of assets cause systemic instability? Many funds are not as liquid as they seem. They sell a liquidity illusion. If lots of investors seek to withdraw their funds at the same time, funds have to dump assets onto the market. We have seen the potential repercussions of this repeatedly with money market funds, for example. Central banks have been forced several times to intervene in order to prevent bigger problems.

**Thirdly:**

Do socially important non-banks have their risks sufficiently under control? The difficulties experienced by British pension funds at the end of September are a case in point, showing us how quickly risks can materialise. The Bank of England was forced to intervene because pensions were in danger.

**And fourthly:**

We need to focus on consumers. Are private investors sufficiently protected against risky investment vehicles? In recent years, investment funds have increasingly become an important part of retirement planning. Are investors aware that liquidity cannot be created by alchemy?

The solution cannot lie in central banks being compelled to intervene time and again in order to stabilise markets. We need therefore to address three issues.

**First issue:**

We need more transparency. How indebted are the partially regulated shadow banks? And could this become a danger? How resilient are these vehicles and who will suffer if they collapse? Just the investors themselves or key sections of the social system? Are the contagion effects so great that financial stability could be threatened?

**Second issue:**

We have to forget the illusion of unlimited liquidity. Its side effects can be dangerous for financial stability. In the wake of the financial crisis, many regulatory ideas were explored and liquidity management tools developed. But not enough have been rigorously implemented. Part of the financial market architecture remains fragile.

**Third issue:**

We need to help consumers to better protect themselves. High returns with low risk are an illusion. But the idea of liquid investments in illiquid markets is also illusory.

Ever since the financial crisis of 2007/2008, supervisors have been issuing warnings about the risks posed by shadow banks. The fact that not more has been done since then is partly because the sector was much smaller at the time and other risks had priority. In the meantime, however, the sector has grown to such an extent that it would be dangerous to underestimate its risks.

—  
**Mark Branson**





**Dr. Andreas Prechtel**  
Managing Director  
Association of Foreign Banks in Germany

## Association as a Platform for International Banks

### International origins, but anchored in Germany

For more than 40 years, the word “foreign” banks in the name of the VAB has unmistakably indicated that our members are different from their German competitors: They come from abroad, from EU member states as well as from many third countries. Altogether, institutions from more than 30 countries are gathered in the VAB.

On the other hand, we are a German Association and only those institutions are members of the Association that have subsidiaries, branches/offices or representative offices in Germany, work here primarily for German clients or - especially after Brexit - provide their services from here across borders or even through their own subsidiaries and branches/offices for clients in other EU countries.

The banks organised in the VAB, which conduct their business at the various locations in Germany (but especially Frankfurt/Main, Düsseldorf, Hamburg and Munich), already directly employ around 30,000 highly qualified and often internationally experienced people, the vast majority of whom are of German nationality. They and their employees pay taxes and duties here in Germany and have been an important part of the German economy and are anchored here in Germany for decades.

### Focus on international business

Nevertheless, there are differences between our members and the “German” banks: Majority stakes in our members

are owned by foreign private or state-owned banking groups. Many of our members have business models that are strongly geared to customers who are themselves internationally active: German and foreign companies that make Germany's still strong position as an export nation and technological powerhouse possible with their financial services, expertise and international networks. Most of them, of course, also intensively support the companies of their home country in doing business with German customers.

Thus, the complexity of the business conducted predominantly for corporate clients, the complexity of their operational integration into their internationally operating groups, the complexity of their international workforce, group-wide remuneration structures, diverse and globally networked management is one of the key differentiators of our members from most (but not all) German institutions.

### International resources as a stability factor

As a counterpart to this complexity, most of our member institutions, by their integration into the international groups of institutions, have structures, resources and know how that are hardly found here in Germany, which give them stability, capital strength, a lot of technical and regulatory expertise and also reputation. They bring these skills in particular to the German banking and capital market, among other things by working together with the VAB on issues and contributing to the discussion in order to raise the German financial and capital market to the “next level” internationally.

Even if the local branch often seems small, behind it are often the largest and most powerful financial institutions or corporations in their respective home countries. Our members are active in the following areas, among others, both for German companies with foreign relations and for companies from their home countries that are economically active in Germany or trade with German customers:

- Trade financing and factoring services (trade finance)
- Project financing for German companies abroad or foreign companies in Germany
- Mergers & Acquisitions
- Direct banking and mortgage business
- Securities underwriting and trading
- Asset management
- Securities settlement and custody business

It is thus not the “foreign” character that qualify our members, but the fact that they are internationally active institutions that support their clients' local and international business in and from Germany and, as a special feature, can draw on the resources of their international institution groups. And that is good for Germany!

The VAB plays several roles in this. As a service provider, it offers a network for the managers and staff of the foreign banks to convey well-founded and practice-oriented information, e.g. through:

- First-class seminars with speakers from the membership, representatives of regulation and supervision as well as external consultants and banking service providers,
- Working group meetings on current and bank-specific topics for all employees of member institutions,
- Individual in-house training courses and webinars,
- Bilingual up-to-date and practical monthly newsletters with information on changes in the legal and tax field as well as in the organisation of banking operations, and
- Overviews and publications on topics or obligations in the areas of law, compliance, tax and reporting.

In addition, events such as the VAB summer party, which took place again in the year 2022 for the first time since the beginning of the pandemic, the general meeting or smaller after-work events are of course also popular as platforms for personal exchange among members and the “friends of VAB”.

### VAB as a stakeholder

As a lobbyist, however, the VAB is also the contact for members of parliament, ministerial and administrative staff, the press and interested members of the public on all issues affecting international banks in Germany. The VAB represents their interests vis-à-vis the supervisory authorities and politicians as well as in public. The speakers of the VAB team are directly available to the members and contacts in politics, government and supervision as uncomplicated contacts. This direct exchange distinguishes the VAB and creates a high level of effectiveness in advising and representing the interests of its members.

The VAB also actively promotes the openness and international competitiveness of the German financial centre

and its sustainable further development. To this end, there are intensive relations with ministries, authorities and the financial centre promoters, with whom joint efforts are made to create the right framework conditions to give Germany as a financial centre the role that corresponds to its economic size and potential.

—  
**Dr. Andreas Prechtel**





## Summer Party celebrating the 40<sup>th</sup> Anniversary of VAB

The 40<sup>th</sup> anniversary of the VAB, which strictly speaking was in March 2022, could finally be celebrated with a summer party in mid-September 2022 after the relaxation of the Corona restrictions.

Around 200 guests from the circle of VAB member institutions, representatives of federal and state politics, the ECB, Bundesbank, BaFin, the City of Frankfurt and the stock exchanges from Frankfurt and Düsseldorf as well as other guests from business, the press, auditors, law firms and consultancies, came together for an evening in a restaurant of Frankfurt's Schirn Museum. The weather, which was not summery but rather autumnal and rainy did not keep the guests away from celebrating the anniversary.

VAB Chairman of the Board Burkhard Kübel-Sorger welcomed the guests with a brief foray through the history of the Association and an appreciation of the achievements of the personalities who have shaped the Association in the past decades, first and foremost the merits of the "founding father" of the VAB, Dr. Jürgen Eicke, who unfortunately passed away in the summer of 2022. Burkhard Kübel-Sorger also pointed out the special role of the Association not only as a representative of the interests of the international banks operating in Germany, but also as a service provider for its members and as a networking platform.

The Hessian Minister of Finance, State Minister Michael Boddenberg, reminded the guests in his committed and lively speech not only of the important role that international banks play for the financial centre Frankfurt and the German economy, but also of the special responsibility that is linked to their market-leading position in many sub-sectors of the financial and capital markets. This is especially true at a time when the energy crisis triggered by the war in Ukraine and the associated inflation are presenting many companies and private individuals with financially difficult



situations. The after-effects of the pandemic, which is still causing considerable supply chain problems e.g. in China, ultimately demand an active role of all banks operating in Germany to enable affected companies to change their supply relationships or products. Finally, the mega-topic of "sustainable finance" should not be lost sight of, which should not only be understood as an opportunity for the sale of "green" products, but where international banks with their capital strength and know-how are urgently needed to raise enormous financing volumes in addition to state financing.

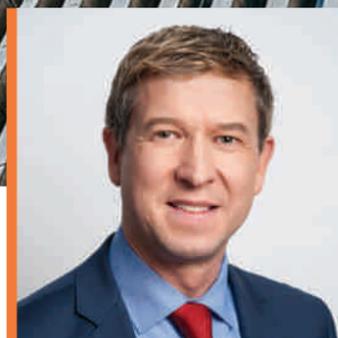
The informal part of the evening that followed was used extensively by all guests for networking and personal exchange on the topics addressed and many other professional and private topics. The opportunity to meet well-known members of the Financial Community Frankfurt again in direct conversation in the informal atmosphere was praised by many guests.



# REVIEW AND OUTLOOK 2022 → 23

Tax

Bank Infrastructure



**Markus Erb**  
Proxy and Director  
Tax and Economic Affairs

## Tax

### Light at the end of the tunnel in tax law?

In the tax sector, the year 2022 was marked by a distinct longing for light at the end of the tunnel when it comes to tax law reform. The Annual Tax Act 2022 and the key points for a Financing for the Future Act (Zukunftsförderungsgesetz) give rise to optimism and already included a number of Association petitions that were addressed beforehand.

### Tax Compliance

Furthermore, the topic of tax compliance now seems to be solidifying at the German legislative level, namely in the DAC7 Implementation Act. Due to the accompanying amendment of the Introductory Act to the Fiscal Code, our bilingual brochure entitled "Tax Compliance at Foreign Banks", which was revised in 2018, as well as the brochure entitled "Transfer Pricing for Foreign Banks", which also addresses this topic, thus remain highly topical. The Association also had the opportunity to give a lecture on "Tax Compliance at Banks" as part of a Federal Academy of Finance course on "Tax Audits at Banks" and thus to remain in close contact with bank auditors on this important topic and to establish valuable new contacts.

"The cooperation with the VAB in the area of taxation represents an important component for the exchange between taxpayers, tax administration and advice, which is very enriching for all sides."

Andreas Persch, EY Eschborn

### Withholding tax on capital gains

An important and extensive component of the Association's work in the field of taxation was the withholding tax on capital gains. The members are currently charged with handling two major projects, namely, the electronic refund procedure according to section 50c of the Income Tax Act and the electronic tax certificate and reports according to sections 45a-45c Income Tax Act - both contained in the Withholding Tax Relief Modernisation Act 2021 (AbzStEntModG) in which they are heavily engaged. The Association relies on seeking and maintaining a very close dialogue with the Federal Central Tax Office and the Federal Ministry of Finance in this respect. The revision of the decrees issued by the German Federal Ministry of Finance on withholding tax and on tax certificates were also important ongoing issues addressed by the Association. It is very pleasing that many of the VAB's petitions have now found their way into the various decrees issued by the FMF. It also remains to be seen how the capital gains tax treatment of new products, such as virtual currencies and tokens, will be structured in practice. This is currently still in its infancy in Germany.

In the area of withholding tax on capital gains, a dedicated online working group of competent banking practitioners has been set up among the member institutions of the Association, which meets on a regular basis and serves as a platform to exchange constructive ideas. Last but not least, this group provides invaluable support for the VAB in the day-to-day work of the Association in addressing withholding tax-related issues.

A German-English Association brochure on withholding tax on capital gains is set to be published in the year 2023, which will

provide a comprehensive overview of the issues surrounding withholding taxation. The target audience for this are interested bank employees abroad, business managers and senior staff in the Finance, Accounting, Compliance and Tax departments of our member institutions, who usually do not have the time to deal exclusively with the issue of withholding tax in their day-to-day business.

*"Working with the VAB is always straightforward and solution-oriented. The VAB has an understanding of the practical challenges faced by members in the tax environment in which they operate and, owing to its good reputation, enjoys excellent access to practitioners at fiscal authorities. It has shown an unerring knack of invariably choosing the right contacts."*

Franz Schober, BNP Paribas

### Value Added Tax (VAT)

A number of value-added tax-related issues raised by the Association led to the publication of a bilingual brochure as far back as in the year 2022, which was prepared together with the auditing firm EY and bank auditors from the Frankfurt am Main V-Hoechst Tax Office. The publication also contains a helpful overview of the taxability or tax liability of important financial services, as well as an up-to-date overview of the deadlines for payment of VAT applicable to our members.

*"The above-mentioned project has been a complete success from my perspective and proved most enjoyable. Yesterday's face to face meeting and exchange of information after such a long absence was very rewarding!"*

Frank Bohländer

The face-to-face meetings to discuss tax issues with discussion partners from the Bundestag, the Federal Ministry of Finance and the Ministries of the Federal States, the affiliated associations and other political opinion formers were able to be resumed in the year 2022, in some instances, also with the involvement of practitioners from the member banks. The permanent contact maintained even during the pandemic period led to the VAB being asked by the fiscal authorities to be more proactive than ever in providing suggestions and proposals, to ensure that replies were obtained in a timely manner from the fiscal authorities that provided invaluable practical guidance, especially in the area of withholding tax.

### International tax issues

International tax issues (arising at the OECD and EU level) are also becoming increasingly important and prevalent at the Association. The Tax Haven Defence Act, the "Unshell Directive" (also referred to as "ATAD3"), as well as the special record-keeping obligations incumbent on payment service providers to combat VAT fraud are just a few notable examples.

### Items on the agenda for the year 2023:

In the near future, the Association will put familiar, but also some new issues on the agenda in order to provide requisite clarification and relief in tax law matters:

- Establishing tax compliance among members
- Overhaul of the tax audit
- Assisting members with mobile working matters
- Overhauling the VAT regime for financial services
- Assistance in withholding tax issues pertaining to major projects
- Intensifying personal contacts in membership and tax administration

The Association will again offer more face-to-face events on tax-related issues. In order to extend the reach of such events and also to be attractive for members outside Germany, the Association is currently still examining the extent to which hybrid event formats are possible.

*"Representing our interests through the VAB is the most efficient and cost-effective way for us to also engage in effective tax-related lobbying in Germany."*

Rainer Herr, Natixis Pfandbriefbank AG

—  
Markus Erb



**Andreas Kastl**  
Director  
Anti-Financial Crime (AFC) and Bank Infrastructure

## Bank Infrastructure

### Anti-Financial Crime (AFC)

The submission of suspicious activity reports (SARs) relating to money laundering, terrorist financing and other criminal offences is a central requirement for member companies obliged under the German Anti-Money Laundering Act and is a key component in preventing and combating financial crime. With the amendment of the criminal offence of money laundering under section 261 of the German Criminal Code, which came into force last year, the legislature unfortunately failed to address the criticism levelled by the Association and other stakeholders that with the introduction of the so-called "all-crimes" approach the number of SARs filed under the Anti-Money Laundering Act is expected to increase significantly.

*"The doubling of the reporting volume to approx. 300,000 SARs represents a status report for the impact of the "all-crimes" approach and the associated inclusion of so-called petty offences, which already came in for sharp criticism during the legislative process."*

Olaf Bausch, BB Rechtsanwaltsgesellschaft mbH,  
Head of the BVZI Money Laundering Prevention  
Working Group

The Financial Action Task Force (FATF) country audit for Germany published in late summer revealed weaknesses in the transparency register and in the supervisory authorities for the non-financial sector; although Germany did not receive a bad overall rating, it was anything but a glowing endorsement. In anticipation of this report, which also resonated with the media, the German Federal Ministry of Finance published its

key issues paper the day before, entitled "Stepping up the fight against financial crime and enforcing sanctions more effectively in Germany". In essence, institutional reforms and the creation of new structures are envisaged: On the one hand, core competencies for the fight against financial crime and for sanctions enforcement are to be bundled under the umbrella of a new higher federal authority in order to tackle financial crime, to which a newly founded Federal Police Office for Financial Crime, our already existing Financial Intelligence Unit (FIU), as well as a central office for anti-money laundering supervision for the non-financial sector, which is also to be newly created, are to be subordinated. By all accounts, the newly founded Federal Police Office for Financial Crime will focus on investigating cross-border issues and cooperate with the German Federal Criminal Police Office. And under the Sanctions Enforcement Act II, a new Central Office for Sanctions Enforcement is also to be created. It would be desirable that the reorganisation of the authorities may also lead to enhanced support for the obligated entities in their preventive measures. The Association will monitor these developments closely.

The European Union has adopted a number of restrictive measures in response to Russia's war of aggression against Ukraine in the face of its violation of international law, the implementation of which has also imposed severe strains on the financial sector this year. The German legislature took action in this area at short notice: The Sanctions Enforcement Acts I and II imposed additional legal requirements with many detailed regulations. The German Bundesbank had also informed about the implementation of so-called information interviews to monitor compliance with financial sanctions, which do not replace the previously conducted and - compared to the information interviews - much more comprehensive

on-site inspections pursuant to section 23 of the Foreign Trade and Payments Act but complement them in a risk-oriented manner.

What other innovations can the year 2023 bring for obliged entities in the financial sector? On the one hand, the automated access interface to the German Transparency Register is to be put into operation, which will result in institutions having to rely less on conducting manual processes. In addition, the community is awaiting the German implementation of the European Banking Authority's (EBA) final guidelines on the use of remote customer onboarding solutions, because since Corona at the latest, the industry has been seeking viable and legally compliant online identification methods. And the AML package developed by the EU Commission will enter the final phase in the year 2023. By all accounts, the restrictions on outsourcing arrangements in the area of money laundering, which were still especially pronounced in the new draft EU Anti-Money Laundering Regulation, are no longer to be pursued to the same extent. The Association had expressed its concerns about this to the European Commission.

### Bank infrastructure/IT security

In its annual report on the state of IT security in Germany, the German Federal Office for Information Security (BSI) noted the growing threat posed by cybercrime, not least in connection with Russia's war of aggression against Ukraine. With the aim of strengthening the IT security of financial companies, the EU Commission initiated the legislative procedure for a Digital Operational Resilience Act (DORA) as early as 2020. The procedure is now nearing completion; the final regulatory act is expected to be published at the beginning of the year 2023. Thus, the foreign banks and other foreign financial institutions in the VAB are already required to tackle the operationalisation of this approaching new legal situation. In this context, it should be emphasised that the outsourcing restriction on critical services to third countries, which was still set out in the draft DORA, and which would have an impact on a large number of our member companies in this form, is said to be watered down in the final version. The Association had presented our objections at the time in the form of two statements to the Commission.

### Payments/Instant Payments

The EU Commission is often referred to as the "engine" of European integration, especially since it prepares and presents proposals for new legislation. In this context, the realisation of the Single Market is often the ultimate goal of a legislative process, and in the area of payment transactions, instant payments are to become the new normal in the Single Euro Payments Area (SEPA) in the future. Although the Association welcomes, in principle, the achievement of market conformity in the Single Market, the envisaged obligation for all banks participating in credit transfers to be able to process instant payments in future (both on the sender and on the recipient side) is to be viewed critically.

In the field of payment transactions, the revision of the European Payment Services Directive (PSD3) is also set to pose a challenge to institutions, and this year the Commission also presented its plans for an "open banking" environment in the internal market. Comparable to the account access interfaces to payment accounts according to PSD2, access interfaces for other business areas and product categories are also under discussion.

Saving accounts
Mortgage products
Lending products
Securities accounts and financial instruments holdings
Insurance and pension products
Risk assessment (e.g. credit and insurance risk)
Sustainability profile of financial services

European Commission consultation document: Targeted consultation on open financial framework and data sharing in the financial sector, p. 17.

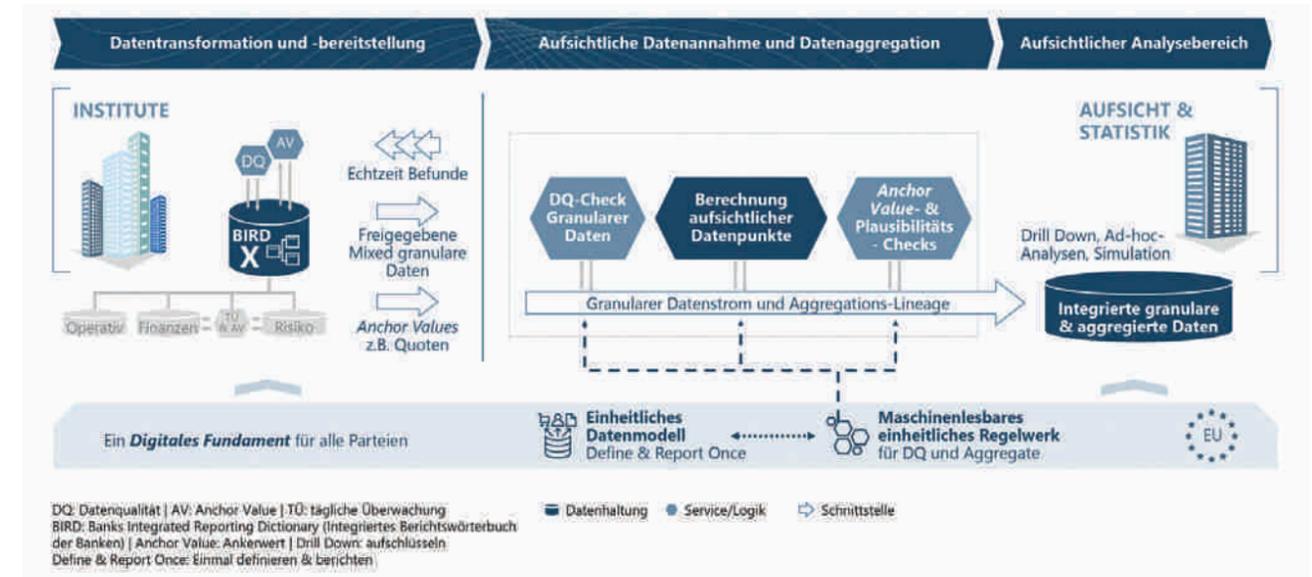
This upshot shows: Financial innovation may still be triggered by regulatory developments.

### Reporting

Another constant cost driver for credit and financial institutions is the ever-expanding regulatory reporting system. Even the supervisory authorities have recognised that their ever-new information requirements entail new regulatory reporting projects at the supervised companies. In order to partially redesign the regulatory reporting system, BaFin and the Bundesbank have prepared a feasibility study together with the banking industry on the reorientation of the regulatory reporting system. The result of the study defines a vision that favours the elimination of (many) reporting forms. In this vision, institutions only provide quality-assured, mostly granular data according to a uniform data model. The study estimates that thus between 75 and 90 percent of all aggregated data in the current banking supervisory and statistical regulatory reporting system is generated centrally and could thus provide relief for institutions as a standalone compilation. For us as the VAB, a decisive criterion for success will be whether the new model will actually be interoperable with the planned European requirements for statistical reporting (Integrated Reporting Framework, IReF), as well as those for supervisory reporting; for the latter, the ECB and EBA had announced, among other things, the creation of an EU-wide uniform Regulatory Data Dictionary (RDD) under a Joint Reporting Committee (JRC).



### Favorite Target Scenario

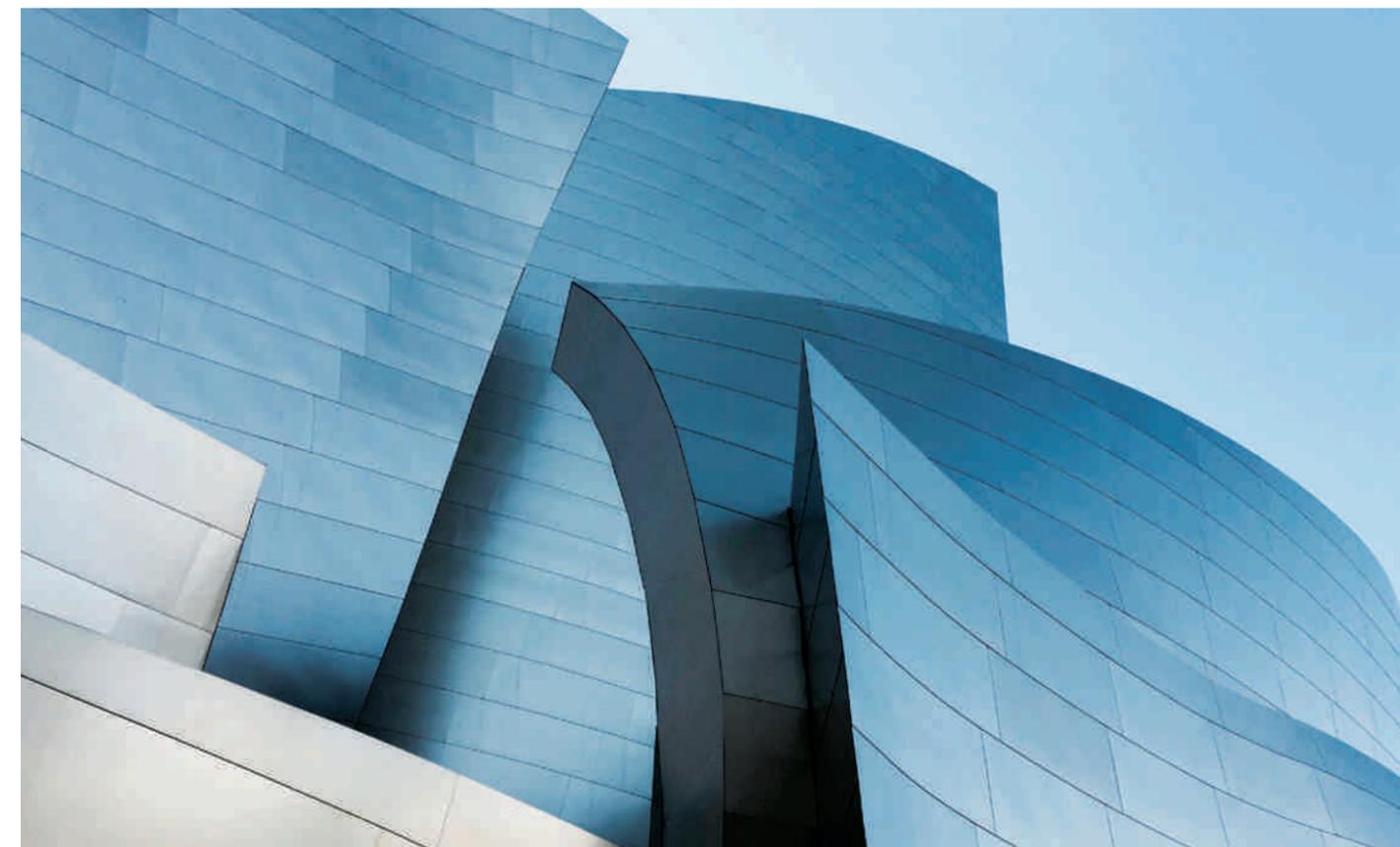


Source: BaFin, [https://www.bafin.de/SharedDocs/Bilder/DE/Grafik/abbildung2\\_fa\\_bj\\_2206\\_machbarkeitsstudie.jpg](https://www.bafin.de/SharedDocs/Bilder/DE/Grafik/abbildung2_fa_bj_2206_machbarkeitsstudie.jpg)

One reporting regime related to international taxation is the Common Reporting Standard (CRS). As the standard-setter, the OECD has adopted some changes to the reporting regime and additionally created a new global tax transparency framework that requires the reporting and exchange of information on crypto assets (Crypto Asset Reporting Framework, CARF).

CARF will also affect a number of financial institutions from the Association's membership that are, or will be, active in the crypto asset field.

— Andreas Kastl



# VAB Member Institutions

North America

40

Europe

109

Africa

3

South America

1

Africa → 3

Egypt (1), Morocco (2)

Asia → 38

Bahrain (1), China (5), India (2), Iran (5), Japan (12), Jordan (1), Korea (3), Taiwan (2), Turkey (6), Vietnam (1)

Australia → 1

Australia (1)

Europe → 109

Belgium (1), Bosnia (2), Denmark (1), France (41), Greece (1), Great Britain (15), Ireland (1), Italy (3), Luxembourg (3), Netherlands (9), Norway (1), Austria (8), Poland (1), Sweden (3), Switzerland (13), Spain (5), Cyprus (1)

North America → 40

Bermuda (3), USA (37)

South America → 1

Brazil (1)

# VAB Member Institutions

## → AFRICA

### Egypt

- Misr Bank – Europe GmbH

### Morocco

- Attijariwafa Bank Europe Niederlassung Frankfurt
- Chaabi Bank Zweig Niederlassung Deutschland

## → ASIA

### Bahrain

- Arab Banking Corporation SA, Niederlassung Frankfurt

### China

- Agricultural Bank of China Ltd., Frankfurt Branch
- Bank of China Limited, Frankfurt Branch
- Bank of Communications Co., Ltd., Frankfurt Branch
- China Construction Bank Corporation, Niederlassung Frankfurt
- Industrial and Commercial Bank of China Limited Frankfurt Branch

### India

- ICICI Bank UK PLC Germany Branch
- State Bank of India, Zweigniederlassung Frankfurt am Main

### Iran

- Bank Melli Iran
- Bank Sepah-Iran, Filiale Frankfurt
- Europäisch-Iranische Handelsbank AG
- Middle East Bank, Munich Branch
- Saman Bank, Niederlassung Frankfurt

### Japan

- Daiwa Capital Markets Deutschland GmbH
- Instinet Germany GmbH
- Mizuho Bank, Ltd., Filiale Düsseldorf
- Mizuho Securities Europe GmbH
- MUFG Bank (Europe) N.V., Germany Branch
- MUFG Europe Lease (Deutschland) GmbH i.L.
- MUFG Securities EMEA plc
- Nomura Asset Management Europe KVG mbH
- Nomura Financial Products Europe GmbH
- SMBC Bank EU AG
- SMBC Nikko Capital Markets Europe GmbH
- Sumitomo Mitsui Banking Corporation Filiale Düsseldorf

### Jordan

- Europe Arab Bank SA

### Korea

- KEB Hana Bank (Deutschland) AG
- SHINHAN Bank Europe GmbH
- Woori Bank Europe GmbH

### Taiwan

- Bank of Taiwan Frankfurt Representative Office
- First Commercial Bank, Ltd., Frankfurt Branch

### Turkey

- Akbank AG
- İşbank AG
- KT Bank AG
- OYAK ANKER BANK GmbH
- VakıfBank International AG, Wien, Zweigniederlassung Deutschland
- Ziraat Bank International AG

### Vietnam

- Vietinbank Filiale Deutschland

## → AUSTRALIA

### Australia

- Australia and New Zealand Banking Group Ltd., Niederlassung Frankfurt am Main

## → EUROPE

### Belgium

- KBC Bank N.V. Niederlassung Deutschland

### Bosnia

- ProCredit Bank AG
- ProCredit Holding AG & Co. KGaA

### Denmark

- Syd Fund Management A/S

### France

- Amundi Deutschland GmbH
- ARVAL Deutschland GmbH
- Bank Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe GmbH
- BDk Leasing und Service GmbH
- BGL BNP Paribas
- BNP Paribas Asset Management
- BNP Paribas Factor GmbH
- BNP Paribas Lease Group S.A., Zweigniederlassung Deutschland
- BNP Paribas Real Estate Investment Management Germany GmbH
- BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland
- BNP PARIBAS Securities Services S.C.A., Zweigniederlassung Frankfurt am Main
- CACEIS Bank S.A., Germany Branch
- CACEIS Fonds Service GmbH
- CIC Repräsentanz für Deutschland
- CLAAS FINANCIAL SERVICES S.A.S., Zweigniederlassung Deutschland
- CNH Industrial Capital Europe S.A.S., Zweigniederlassung Deutschland
- Coface Debitorenmanagement GmbH
- Coface Deutschland, Niederlassung der Coface S.A.
- Coface Finanz GmbH
- Coface Rating GmbH
- Consors Finanz BNP Paribas
- Crédit Agricole, Corporate and Investment Bank Deutschland
- Crédit Mutuel Leasing GmbH
- CreditPlus Bank AG
- Eurofactor GmbH
- GEFA BANK GmbH
- Hanseatic Bank GmbH & Co. KG
- JCB Finance SAS, Zweigniederlassung Deutschland
- NATIXIS Investment Managers S.A., Zweigniederlassung Deutschland
- NATIXIS Pfandbriefbank AG
- NATIXIS Zweigniederlassung Deutschland
- ODDO BHF Asset Management GmbH
- ODDO BHF Corporates & Markets AG
- Opel Bank S.A., Niederlassung Deutschland
- SG Equipment Finance SA & Co. KG
- Société Générale S.A., Frankfurt am Main
- Société Générale Securities Services GmbH
- TARGO Factoring GmbH
- TARGO Leasing GmbH
- TARGOBANK AG
- Treezor SAS

### Greece

- PIRAEUS BANK S.A.

### Great Britain

- BAL Global Finance (Deutschland) GmbH
- Barclaycard Barclays Bank Ireland PLC
- Barclays Bank Ireland PLC, Frankfurt Branch
- CMC Markets Germany GmbH
- Delta Kapital GmbH
- IG Europe GmbH
- Invesco Asset Management Deutschland GmbH
- Lloyds Bank Corporate Markets, Wertpapierhandelsbank GmbH
- Lynx B.V. Germany Branch
- National Westminster Bank Plc, Niederlassung Deutschland
- NatWest Markets N.V., Niederlassung Deutschland
- NatWest Markets Plc, Niederlassung Frankfurt

- North Channel Bank GmbH & Co. KG
- RBC Capital Markets (Europe) GmbH
- Standard Chartered Bank AG
- TP ICAP (Europe) S.A., Frankfurt Branch

### Ireland

- Bank of Ireland, Zweigniederlassung Frankfurt

### Italy

- August Lenz & Co. Aktiengesellschaft
- Intesa Sanpaolo S.p.A., Filiale Frankfurt am Main
- Südtiroler Sparkasse AG, Niederlassung München

### Luxembourg

- Banking Circle S.A. – German Branch
- CORESTATE Bank GmbH, Wertpapierinstitut
- Fortis Lease Deutschland GmbH

### Netherlands

- ABN AMRO Asset Based Finance N.V., Niederlassung Deutschland
- ABN AMRO Bank N.V., Frankfurt Branch
- De Lage Landen International B.V., Deutsche Niederlassung
- De Lage Landen Leasing GmbH
- DHB Demir-Halk Bank (Niederland) N.V., Filiale Düsseldorf
- ING Bank, eine Niederlassung der ING-DiBa AG
- NIBC Bank N.V., Zweigniederlassung Frankfurt
- Rabobank Frankfurt, Coöperatieve Rabobank U. A., Zweigniederlassung Frankfurt am Main
- Triodos Bank N.V. Deutschland

### Norway

- DNB Bank ASA, Filiale Deutschland

### Austria

- activ factoring AG
- Austria Leasing Gesellschaft mbH, Mitglied der Raiffeisen-Bankengruppe Österreich
- Oberbank AG Niederlassung Deutschland
- Raiffeisen Bank International AG, Niederlassung Frankfurt
- Raiffeisen Kapitalanlage GmbH
- Raiffeisen-IMPULS Finance & Lease GmbH
- Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG
- Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG, Niederlassung Passau

### Poland

- PKO Bank Polski S.A. Niederlassung Deutschland

### Sweden

- DSK Hyp AG
- Ikano Bank AB (publ), Zweigniederlassung Deutschland
- SEB AB, Frankfurt Branch

### Switzerland

- Bank Julius Bär Deutschland AG
- Bank Vontobel Europe AG
- Credit Suisse (Deutschland) AG
- Pictet & Cie (Europe) SA, Niederlassung Deutschland
- Pictet Asset Management (Europe) S.A. Niederlassung Deutschland
- SECB Swiss Euro Clearing Bank GmbH
- St. Galler Kantonalbank Deutschland AG
- Stifel Europe Bank AG
- UBS Asset Management (Deutschland) GmbH
- UBS Beteiligungs-GmbH & Co. KG
- UBS Europe SE
- Vontobel Financial Products GmbH
- VZ VermögensZentrum Bank AG

### Spain

- Banco Bilbao Vizcaya Argentaria S.A., Niederlassung Deutschland
- Banco Santander, S.A., Filiale Frankfurt am Main
- CaixaBank, S.A., Zweigniederlassung Deutschland
- Cecabank, S.A., Repräsentanz (Deutschland & Schweiz)
- Open Bank, S.A.

### Cyprus

- RoboMarkets Deutschland GmbH

## → NORTH AMERICA

### Bermuda

- FIL Finance Services GmbH
- FIL Fondsbank GmbH
- FIL Investment Services GmbH

### USA

- American Express Europe S.A. (Germany branch)
- American Express International, Inc., Niederlassung Deutschland, Frankfurt am Main
- American Express Payment Services Limited, Zweigniederlassung Frankfurt am Main
- Bank of America Europe Designated Activity Company, Zweigniederlassung Frankfurt am Main
- Bank of America Military Banking Overseas Division
- Bank of America, N.A., Frankfurt Branch
- BNY Mellon Service Kapitalanlage-Gesellschaft mbH
- Citibank Europe plc, Germany Branch
- Citibank N.A. in New York, Filiale Frankfurt/Main
- Citicorp Leasing (Deutschland) GmbH
- Citigroup Global Markets Europe AG
- Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG
- Fidor Bank AG
- Gamma Trans Leasing Verwaltungs-GmbH
- Goldman Sachs Bank Europe SE
- Goldman Sachs International, Zweigniederlassung Frankfurt
- HKB Bank GmbH
- IKB Deutsche Industriebank AG
- International Card Services B.V., Niederlassung Deutschland
- J.P. Morgan Bank Luxembourg S.A., Frankfurt Branch
- JP Morgan SE
- J.P. Morgan Securities plc, Frankfurt Branch
- Jefferies GmbH
- JPMorgan Asset Management (Europe) S.à r.l., Frankfurt Branch
- Morgan Stanley Bank AG
- Morgan Stanley Europe SE
- Nuveen Asset Management Europe S.à.r.l., Germany
- PayPal PLC, German Branch
- Raisin Bank AG
- Silicon Valley Bank, Germany Branch
- State Street Bank International GmbH
- State Street Global Advisors Europe Limited, Zweigniederlassung Deutschland
- StoneX Financial GmbH
- The Bank of New York Mellon SA/NV, Asset Servicing, Niederlassung Frankfurt am Main
- The Bank of New York Mellon, Filiale Frankfurt
- Threadneedle Management Luxembourg S.A., Germany Branch
- Wells Fargo Bank International UC, Niederlassung Frankfurt
- Western Union Northern Europe GmbH

## → SOUTH AMERICA

### Brazil

- Banco do Brasil S.A., Zweigniederlassung Frankfurt/Main



Allocation according to country of origin of the institute or group of institutes as of 31.12.2022.

# STATISTICS AND GRAPHICS 2022 → 23

## Strong Footprint of Foreign Banks on the German Financial Market

On the following pages we have compiled a selection of statistics on the "footprint" of foreign banks in Germany. They are either based on publicly available figures (especially Bundesbank figures) or have been compiled by the VAB for years.

The current size and success of the foreign banks in Germany, which can be seen in these statistics, are mostly the result of many decades of presence and activity in the German market and, in individual cases, a surge in business due to the transfer of assets to the German units as a result of Brexit. As a result, the international banks operating in Germany have now achieved large market shares in many business areas. Particularly in trade finance, securities business and investment banking, some of the VAB members are clear market leaders.

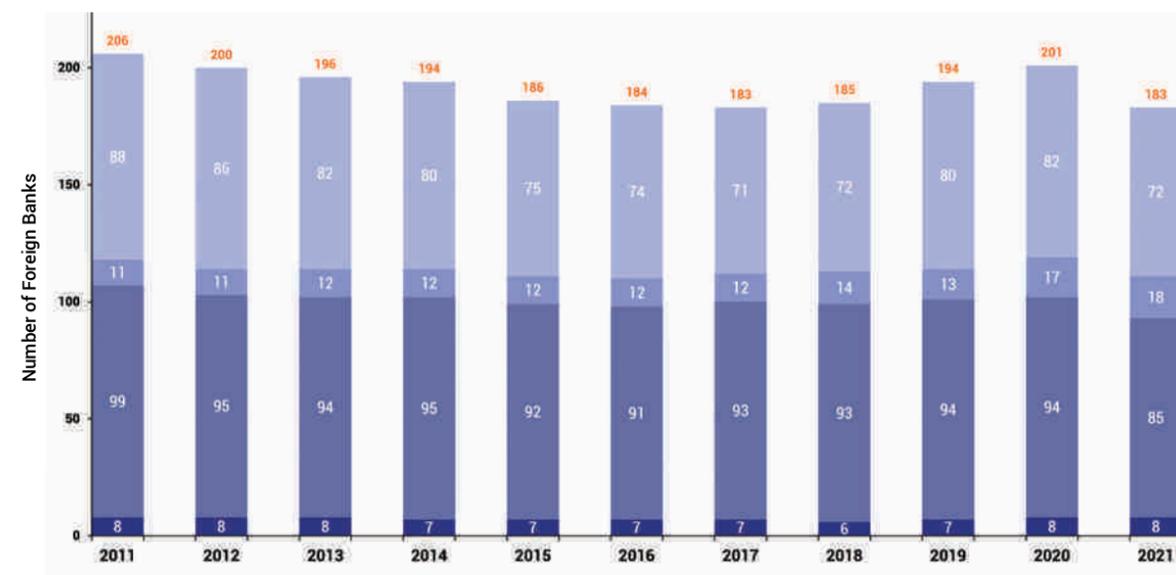
However, sheer size in absolute figures is not everything. The importance of our members in the German market is increasingly measured by their commitment to the further development of Germany as a financial centre in all its dimensions. The "boost" that is needed to further develop

the German financial and capital market currently often stem from international banks. And many of the discussions and regulatory changes that take place in Basel or at the EU level in principle and are then implemented or regulated here in Germany for application in detail are also significantly accompanied by the groups of institutions to which our members operating in Germany belong.

Nevertheless, the size and success of the members in the German market play a role for the VAB when it comes to professional exchange and support in the Association's work. Many members have grown to sizes where they have built up substantial local departments that can bring the international professional view of regulation and supervision in Germany to the work of the VAB by being anchored in their institutional groups. The size and success of the VAB members also play a role in making the justified demands and petitions of the international banks heard in the concert of the many stakeholders vis-à-vis politics and administration.

### Foreign Banks in Germany

The number of foreign banks in Germany decreases compared to the previous year due to consolidations in the banking groups.

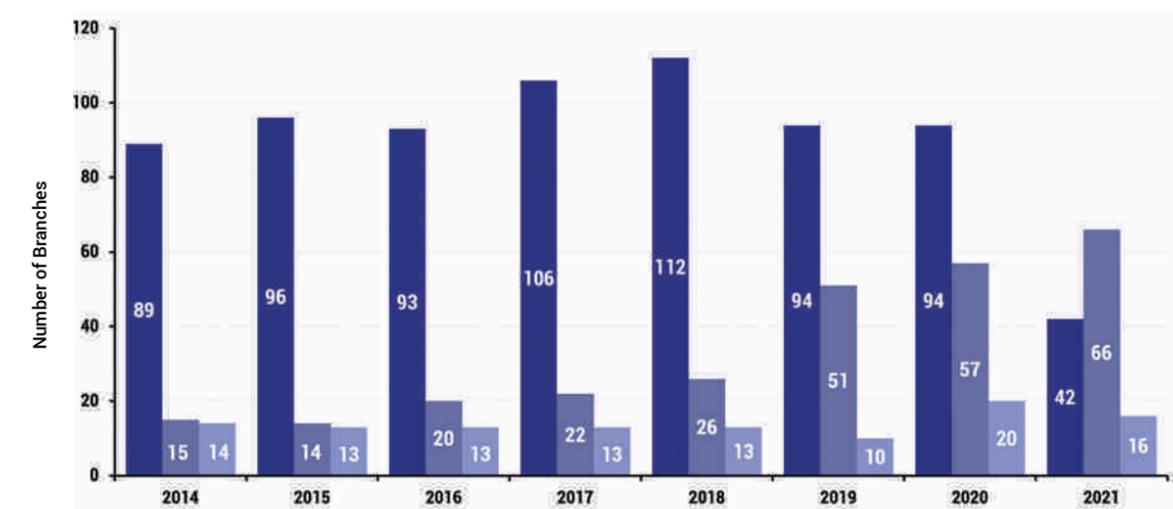


- Subsidiaries of foreign banks
- Branches acc. to § 53 KWG
- Branches acc. to § 53b KWG
- Branches acc. to § 53c KWG

Detailed source references for these statistics can be found at: <https://www.vab.de/overview/statistics/>

### Branches of EEA Foreign Financial Institutions (non-banks) in Germany

The number of domestic EEA branches of foreign institutions has decreased compared to the year 2020. This is a consequence of the Brexit and (statistically) the introduction of the category of securities institutions.

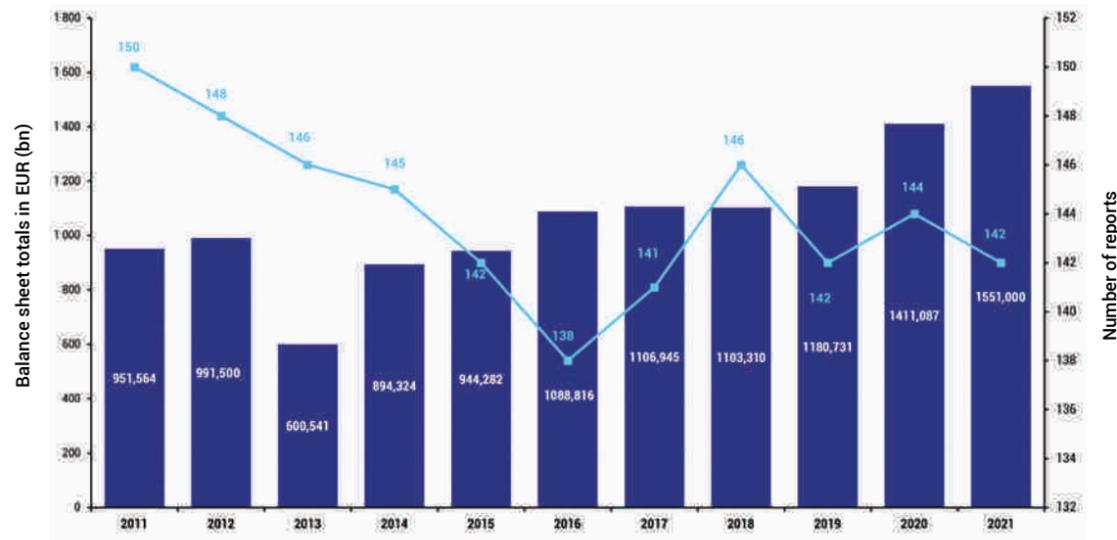


- Domestic branches of foreign financial services institutions from EEA
- Domestic branches of foreign asset management companies from EEA
- Domestic branches of foreign payments institutions from EEA

Detailed source references for these statistics can be found at: <https://www.vab.de/overview/statistics/>

### Number of BISTA reports and balance sheets totals of Foreign Banks in Germany as of reporting month December 2021

The balance sheet totals of foreign banks in Germany have continued to rise sharply compared to the year 2020, also due to the Brexit effects.

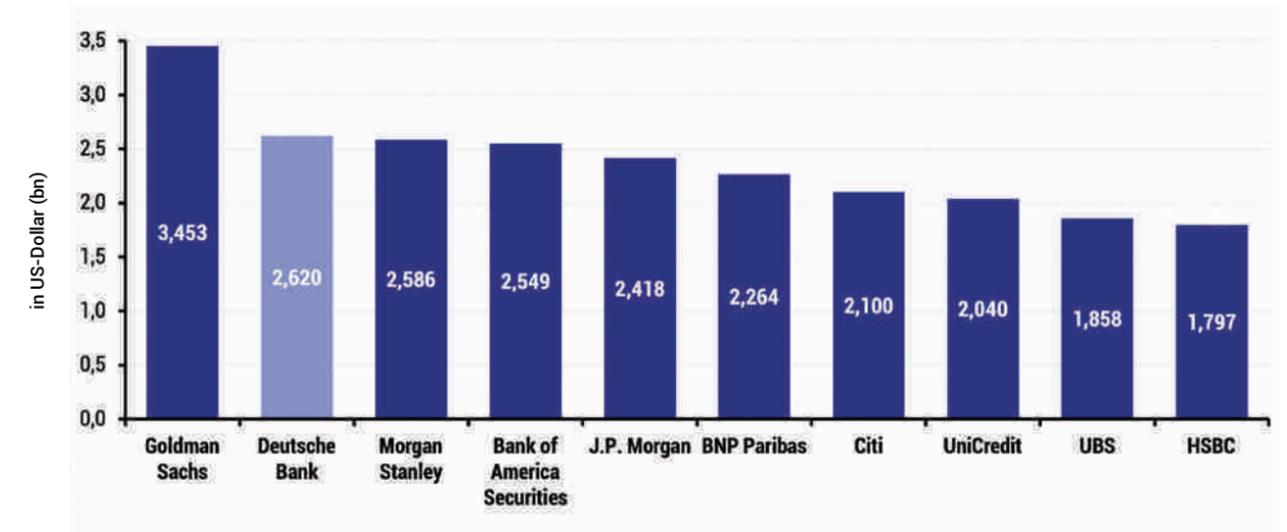


■ Balance sheet totals of Foreign Banks in Germany  
 ■ Number of reporting Foreign Banks in Germany

Detailed source references for these statistics can be found at: <https://www.vab.de/overview/statistics/>

### Volumes of share placings in Germany 2021

In the year 2021, foreign banks continued to dominate the equity issuance business in Germany 2021.

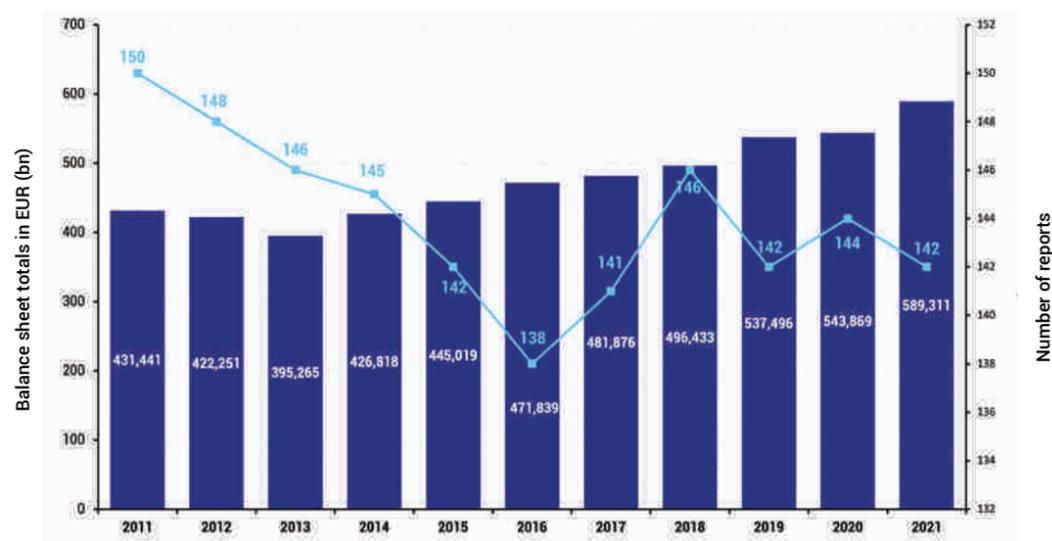


■ Foreign Banks in Germany  
 ■ Domestic Banks in Germany

Detailed source references for these statistics can be found at: <https://www.vab.de/overview/statistics/>

### Number of BISTA reports and loans to non-banks (non-MFIs) of Foreign Banks in Germany as of reporting month December 2021

Lending by foreign banks to non-banks in Germany has been rising steadily since the year 2013, with a significant increase in the year 2021.

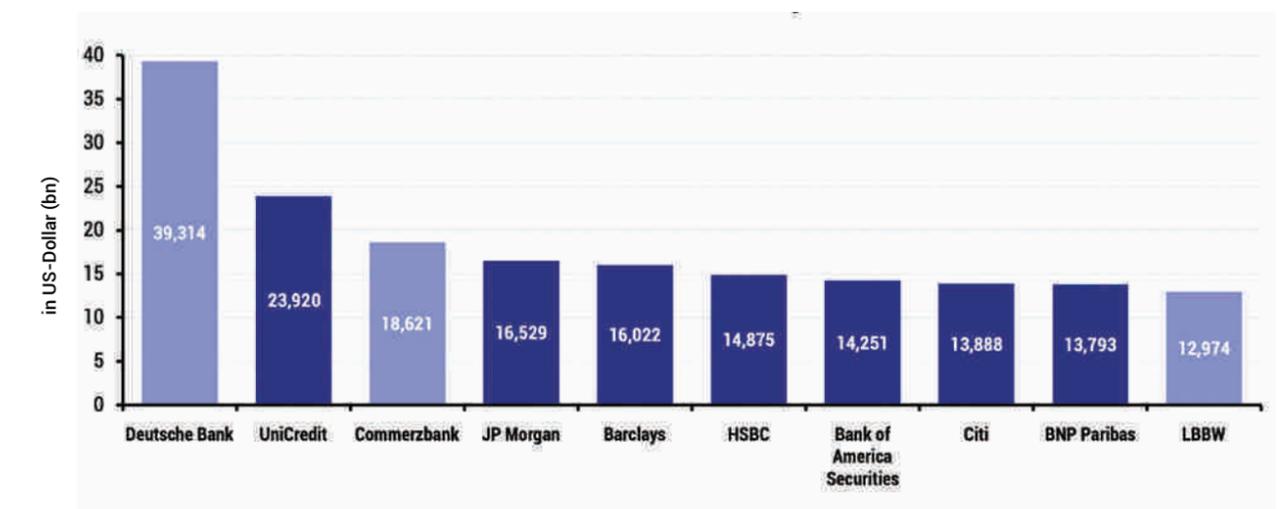


■ Loans to non-banks (non-MFI) of Foreign Banks in Germany  
 ■ Number of reporting Foreign Banks in Germany

Detailed source references for these statistics can be found at: <https://www.vab.de/overview/statistics/>

### Volumes of bond issues in Germany in the year 2021

In the bond issuing business, foreign banks continue to hold their positions in the top 10, but German banks have expanded their positions compared to the previous year.



■ Foreign Banks in Germany  
 ■ Domestic Banks in Germany

Detailed source references for these statistics can be found at: <https://www.vab.de/overview/statistics/>

### Depositories of securities funds (public funds)

The depository business for mutual public securities funds in Germany continues to be led by a foreign bank in the year 2021.



■ Foreign Banks in Germany  
■ Domestic Banks in Germany

Detailed source references for these statistics can be found at: <https://www.vab.de/overview/statistics/>

### Depositories of open real estate funds (public funds)

In the year 2021, foreign banks continue to have a large market share in custody for open-ended mutual property funds, but the top positions are still held by German banks.



■ Foreign Banks in Germany  
■ Domestic Banks in Germany

Detailed source references for these statistics can be found at: <https://www.vab.de/overview/statistics/>

### Depositories of securities funds (special funds)

Foreign banks continue to dominate the custody business for fund assets of German special securities funds in the year 2021.



■ Foreign Banks in Germany  
■ Domestic Banks in Germany

Detailed source references for these statistics can be found at: <https://www.vab.de/overview/statistics/>

### Depositories of open real estate funds (special funds)

Foreign banks continue to lead in the area of open-ended special real estate funds in the year of 2021.

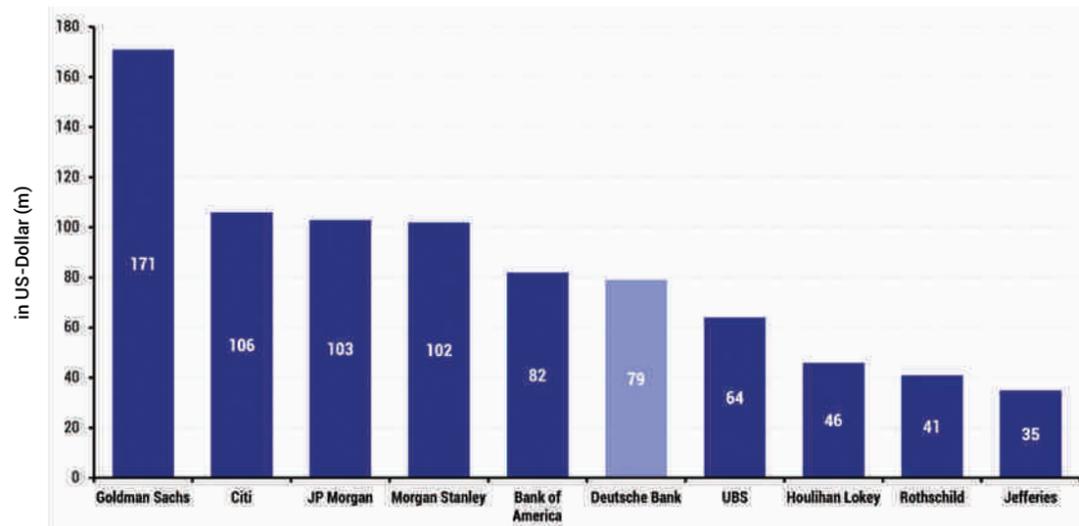


■ Foreign Banks in Germany  
■ Domestic Banks in Germany

Detailed source references for these statistics can be found at: <https://www.vab.de/overview/statistics/>

### M&A in Germany in the year 2021

The market for mergers and acquisitions continues to be firmly in the hands of the foreign banks, they account for nine out of ten of the most successful banks in this area.

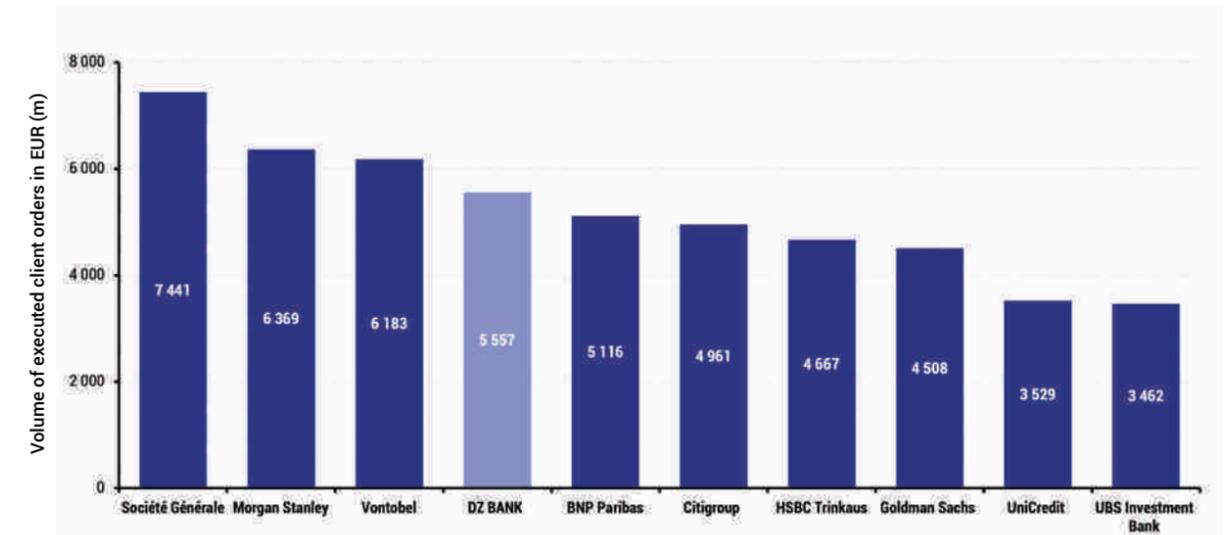


■ Foreign Banks in Germany  
■ Domestic Banks in Germany

Detailed source references for these statistics can be found at: <https://www.vab.de/overview/statistics/>

### Stock exchange turnover of derivatives by issuers in the year 2021

The derivatives business in Germany continues to be dominated by foreign banks in the year 2021.

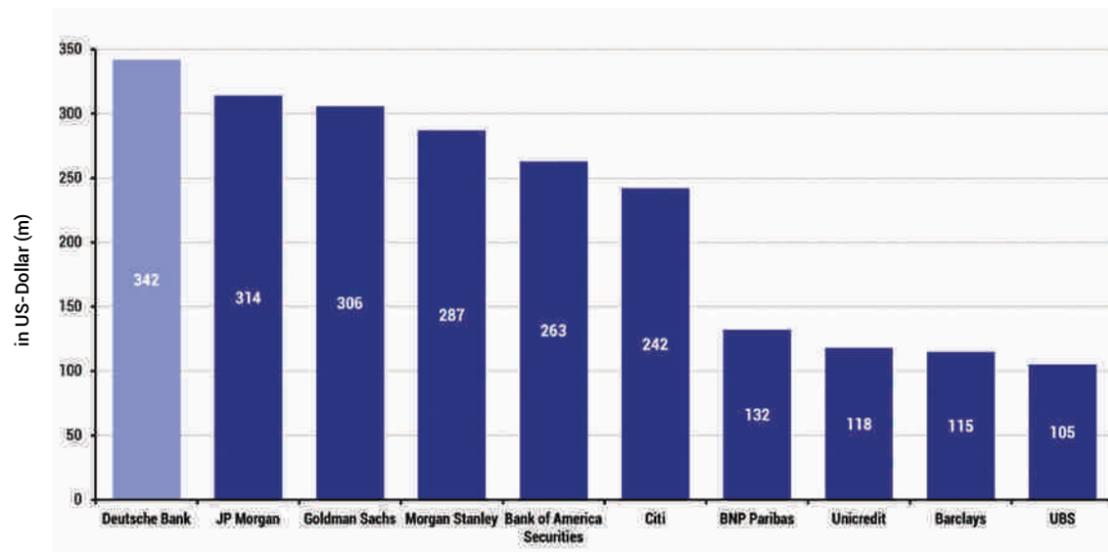


■ Foreign Banks in Germany  
■ Domestic Banks in Germany

Detailed source references for these statistics can be found at: <https://www.vab.de/overview/statistics/>

### Investment banking fees in Germany in the year 2021

Foreign banks continue to dominate investment banking. In the year 2021, however, a German bank has taken the top position.



■ Foreign Banks in Germany  
■ Domestic Banks in Germany

Detailed source references for these statistics can be found at: <https://www.vab.de/overview/statistics/>

### Domestic and Foreign Banks located in Frankfurt

Many foreign banks have chosen Frankfurt am Main as their location within Germany. Foreign banks account for about 3/4 of all banks located there.



■ Foreign Banks in Germany  
■ Domestic Banks in Germany  
■ Domestic and Foreign Banks located in Frankfurt  
— since 2013 investment management companies excluded  
End of statistic 30 June 2021

Detailed source references for these statistics can be found at: <https://www.vab.de/overview/statistics/>

# REVIEW AND OUTLOOK 2022 → 23

Banking Supervision

Corporate Governance, Remuneration  
and Sustainability

Investment Services and Custody

Civil Law and Human Resources



**Wolfgang Vahldiek**  
Director and Head of Legal Affairs

## Banking Supervision

### Regulation in a Challenging Environment

The year 2022 showed us that external factors significantly influence the risks on banks' balance sheets. This is noticeable: It is always the same major risk drivers that play a decisive role in risk management, namely shocks and political crises that affect the economy, as well as instabilities due to monetary policy. As an Association, we can only ask the banking supervisory authorities to focus on the essential risks instead of getting lost in the details of granular regulation.

### MaRisk Amendments and ESG Risks

We already mentioned in our yearbook "Perspectives 2021" on a MaRisk amending project, the sixth to be exact. In the meantime, we are discussing the seventh revision. This is primarily about the implementation of extensive requirements from the EBA guidelines on loan origination and monitoring. These Guidelines have already been implemented in the area of significant institutions directly supervised by the ECB. BaFin is now following suit in MaRisk by anchoring a proportionate interpretation for the less significant institutions (LSIs) under its supervision.

Moreover, a renewed debate and further implementation of the management of so-called ESG risks is inevitable. In this context, two approaches are opposite to each other: The first understands ESG risk factors as those that could influence the risk situation of institutions (in the medium to long term), but would only link its increased attention to them if these risk factors actually become plausibly noticeable in the risk situation of an institution. In contrast, there is another view that wants to use the leverage of ESG risk control to steer the lending of institutions in a correct direction in terms of climate

policy. Since MaRisk addresses risks that can demonstrably influence the solvency of banks, we support the former view and oppose the political appropriation of this technical instrument of bank solvency.

*In order to safeguard the economic foundations of the banking system and individual institutions, it is crucial at all times and without exception to direct risk management resources to those areas that could have a large or sudden impact.*

The last months of 2022 are once again proof that unforeseeable developments can lead to significant changes in the environment for the risk situation and for the management of banks' solvency. In order to safeguard the economic foundations of the banking system and individual institutions, it is crucial at all times and without exception to direct risk management resources to those areas that could have a large or sudden impact, i.e. the possible occurrence of economic, inflationary/deflationary and political shocks or also serious misalignments with risk concentrations in the business model at the level of the individual bank.

### Deposit Protection

On 1 January 2023, a reform of the Deposit Protection Fund, i.e. the deposit protection scheme organised under private law by the Association of German Banks (BdB) and supplementing the statutory deposit protection scheme, became effective. As a result, the group of protected depositors will be reduced, and fixed protection limits will be introduced for the first time.

Deposits of institutional clients, such as insurance companies, investment companies and public corporations and institutions, are no longer protected. Deposits of the federal government, federal states, municipalities, as well as those of banks, financial institutions and investment firms were already not covered by the Deposit Protection Fund. The scope of protection for retail depositors, foundations and civil law companies will be a maximum of five million euros from the year 2023, three million euros from 2025 and one million euros from 2030. The scope of protection for companies, social security funds, charitable organisations as well as associations and chambers will be limited to up to 50 million euros from 2023, up to 30 million euros from 2025 and up to ten million euros from 2030. Deposits of these customers with a maturity of more than 12 months will no longer be covered as of 2023. Deposits solicited outside Germany by foreign branches of institutions are no longer protected either.

The scope of protection of the Deposit Protection Fund will gradually but significantly decrease as of 1 January 2023.

The reform does not relate to the statutory deposit protection which is governed by EU law. In this respect, there aren't any changes, i.e. neither to the scope of protected depositors nor the scope of coverage.

The changes could have a direct impact on the business model of foreign banks in Germany. This is because the differences in the scope of protection between statutory deposit protection and the Deposit Protection Fund are becoming smaller and smaller. Depending on the clientele and the size of the deposits that an institution intends to acquire in Germany, the question may arise again in individual cases as to whether the additional expense of membership in the Deposit Protection Fund still fits the business model or whether sufficient deposits can still be generated for the business model with reduced deposit protection.

### Resolution Planning

Over the past months and years, BaFin has gradually explained the administrative practice in circulars and information documents concerning the resolution of large institutions for which resolution in insolvency proceedings is not an option. Insofar as the competent resolution authority is BaFin, the circular on the Minimum Requirements for Resolvability in the Context of Resolution Planning was recently published and thus at the same time the EBA guidelines on improving resolvability were implemented in national administrative practice. For institutions under the supervision of the Single Resolution Board (SRB), the SRB requirements apply (the so-called "SRB Expectations for Banks").

In detail, the aforementioned circular is also a comprehensive set of rules containing, among other things, requirements on governance, loss absorption and recapitalisation capacity, liquidity and refinancing, operational continuity and access to financial market infrastructure services. It is to be implemented by 1 January 2024, but at the latest within three years after the date of the first approval of the resolution plan by BaFin.

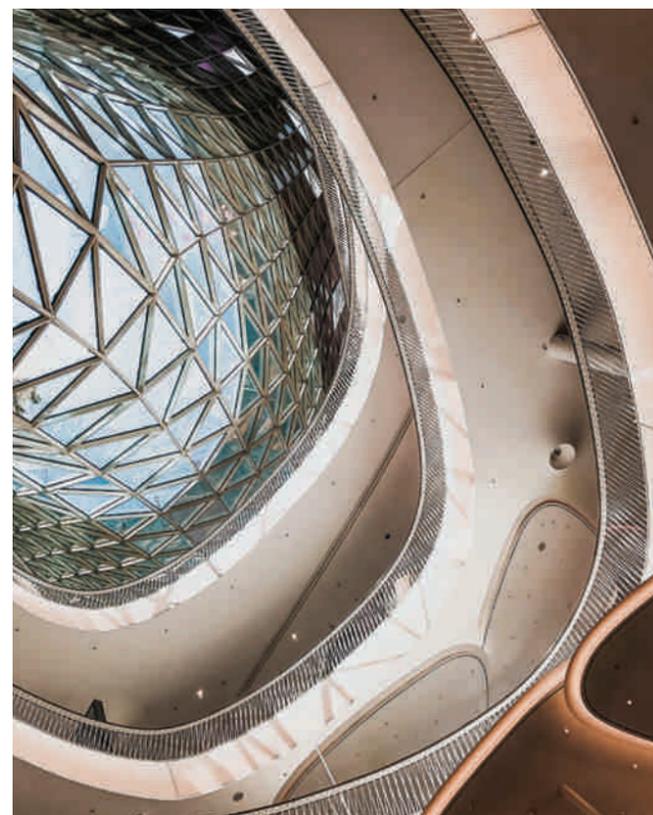
### EU Banking Package

Another hot topic in the year 2023 will be the implementation of the "EU Banking Package", the first drafts of which date back to the year 2021. It contains a revision of the CRD ("CRD VI") and the CRR ("CRR III"). As expected, the European legislative process had already lasted more than a year by the time this article went to press and will certainly take a few more months. Afterwards, however, implementation must be envisaged.

Regardless of the outcome of the consultations on the EU Banking Package, we as an Association will advocate for the most practicable implementation possible by legislators and supervisory authorities in Germany.

In addition, the legal framework for branches of third-country institutions is being discussed and it is already becoming apparent that the EU Commission, the European Council and the EU Parliament will enter the negotiations with quite different positions. Furthermore, the package concerns the further implementation of Basel III (Basel IV), including the output floor, reform of the CRSA and regulations on market risk and operational risk. Regardless of the outcome of the consultations, we as an Association will advocate for the most practicable implementation possible by legislators and supervisory authorities in Germany and support our members during the transitional phase.

—  
Wolfgang Vahldiek



**Dr. Mélanie Liebert**  
Division Manager Legal Affairs  
Attorney-at-Law (In-house lawyer)

## Corporate Governance, Remuneration and Sustainability

The year 2022 was characterised by numerous regulatory developments in the areas of ESG, remuneration, and digitalisation. In the summer of 2022, the topic of "sustainability" finally reached the consumer, i.e. securities investors. Investment firms have had to ask their clients for sustainability preferences regarding investment advice and financial portfolio management since 2 August 2022 and, of course, have to comply with these new rules. Over the course of the year, we observed that EBA and ESMA have provided the national supervisory authorities with extensive recommendations on the supervision of banks and investment firms with regard to the consideration of ESG risks and sustainability features. In October 2022, BaFin published the draft of a Remuneration Ordinance for Investment Firms on the remuneration systems of investment firms, which has provided clarity, at least in certain aspects. In addition, we have addressed the topic of "digitalisation" for the first time in 2022 as part of a larger event and have taken a closer look at the associated challenges for banks, investment firms, and financial service providers.

### Sustainability

From an ESG perspective, 2022 was significantly impacted by the publication of the Regulatory Technical Standards (RTS) (Delegated Regulation (EU) 2022/1288) on the EU Sustainable Finance Disclosure Regulation (SFDR). This can be described as a regulatory milestone. The finalisation of the RTS and their publication had been preceded by an almost one-and-a-half-year coordination and consultation process of the European supervisory authorities and bodies, and an early agreement did not seem to be in sight for a long time. The RTS have been in force since 1 January 2023 and define the concrete content, the methodology to be used and the type of presentation

of the information to be disclosed. These RTS as well as the Taxonomy Regulation, and the SFDR are accompanied by numerous FAQs at the European and national level. For example, BaFin published a Q&A catalogue on the SFDR as recently as September 2022.

In the summer of 2022, the topic of 'sustainability' finally reached the consumer, i.e. securities investors!

A noticeable change for the market has been the entry into force of the already mentioned "querying of sustainability preferences" in the context of investment advice and financial portfolio management. These requirements, which build on the supplements to MiFID II, are intended to incorporate aspects of sustainability into financial advice and to steer financial and capital flows towards environmentally friendly investments.

From a sustainability perspective, the draft of the EU Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) should also be considered. The CSRD, which will be applied in stages (but for the first time from January 2024), will oblige companies to publish detailed information on ESG aspects in their management reports. The Directive was published in the Official Journal of the EU in December 2022. It entered into force in January 2023. Now it must be transposed into national law. We assume that this will happen in Germany without major delays in the year 2023. Thus, VAB members will have to focus intensively on the new CSRD requirements in the year 2023.

Furthermore, the recommendations of the European regulators to the national supervisory authorities already mentioned

above should be highlighted. For example, ESMA published a “supervisory briefing” in May 2022 for ensuring convergence in the supervision of investment funds with sustainability features. EBA also provided national supervisors with a set of recommendations on the integration of ESG factors and ESG risks in the supervision of investment institutions in October 2022. Even though the recommendations come from different regulators and concern different topics, they have one thing in common: The supervisory authority wants to ensure regulatory standardisation, especially in the area of ESG.

The “S”, i.e. the word “Social”, in ESG, was also considered by VAB in the year 2022. In this context, the German Supply Chain Due Diligence Act, which has to be applied since 1 January 2023, and the proposal for an “EU Supply Chain Directive” (Corporate Sustainability Due Diligence Directive) should be highlighted. If the draft directive has to be implemented by the member states in this form, a considerable additional effort is also to be expected for financial companies in the examination of due diligence obligations.

## Remuneration



From a remuneration perspective, VAB started the year 2022 with the publication of the third edition of the manual “Remuneration Systems” (see picture). This update had become necessary in order to reflect the revisions of the Remuneration Ordinance for Institutions and the EBA Guidelines for Sound Remuneration Policies accordingly.

During the year 2022, EBA published its final Guidelines for Remuneration, Gender Pay Gap and approved Higher Ratio Benchmarking Exercises under the Capital Requirements Directive (CRD) and the Investment Firms Directive (IFD), as well as the final Guidelines for the High Earner Data Collection Exercises under CRD and IFD. As a result, the guidelines are now also in line with the principle of equal pay for equal work or work of equal value and the measures to ensure equal opportunities.

**The draft WpI-VergV has been long awaited by our members and provides clarity at least in the aspect that now also medium-sized investment firms can fall back on their own ordinance for the preparation of remuneration systems.**

In October 2022, BaFin published the already long-awaited draft of a German Remuneration Ordinance for Investment Firms (draft WpI-VergV). This draft is not only significantly different in some parts from the draft version for the year 2021, but it also brings the legal certainty that the market was looking for.

**“Digitalisation in the financial industry has gained clear and irreversible momentum.”**

Deutsche Bundesbank

At this point in time, however, we are still waiting for the revision of the interpretative guide to the Remuneration Ordinance for Institutions. We assume, however, that this will be published in the first quarter.

## Digitalisation

The consideration of the new technological possibilities – keyword: Blockchain – is something that we, as an Association, have addressed on a larger scale as part of a seminar in April 2022. The integration of this new technology into already existing banking processes as well as legal uncertainties in questions of detail, for example the still unclear classification of crypto assets based on civil law standards, is a challenge for the members. But, as the Deutsche Bundesbank already mentioned, digitalisation in the financial industry has gained a clear and irreversible momentum. Therefore, we put the topic on our agenda again in the year 2023 and deal with it comprehensively in the context of another seminar, among other things. In this context, we will take a more in-depth look at the European DLT pilot regime, which is part of the EU Commission’s “Digital Finance Package” and will come into force in March 2023. The Markets in Crypto Assets (MiCA) Regulation, which is intended to contribute to the regulation of DLT, is also important in this context. It is also part of the Digital Finance Package and is expected to be published in the first quarter of 2023. Both initiatives are important elements on the way to realising the EU Digital Finance Strategy.

**The implementation of the European Commission’s ‘Digital Finance Package’ will decisively change the financial market in the coming years.**

## Corporate Governance

Digitalisation and ESG know-how are of central importance at the management board level, but “Diversity & Inclusion”-related aspects are also increasingly coming into the focus of our members. In particular, the creation of diverse and inclusive teams and departments, in which employees with different skills and ways of working can contribute their ideas and develop their talents, plays a central role. Consequently, creating and maintaining a diverse and inclusive company is an ongoing process. VAB, for example, explored this topic in more detail during a member exchange in November 2022 and will continue to promote this exchange.

In the year 2022, VAB has also developed a training course entitled “Corporate Governance for Executive Board Members”, in which, in addition to corporate governance basics, we specifically address the legal and regulatory requirements for executive board members, the interaction between the management board and the supervisory board, as well as liability issues. We look forward to continuing to offer this training to our members in the year 2023.

**The topic of ‘Diversity & Inclusion’ plays a central role in shaping the corporate culture.**

Dr. Mélanie Liebert



**Sabine Kimmich**  
Division Manager Legal Affairs  
Attorney-at-Law (In-house lawyer)

## Investment Services and Custody

Last year’s edition of the VAB-Perspectives mentioned the “regulatory tsunami 39.0”. In retrospect, the year 2022 clearly shows that this trend has continued in the Association’s 40<sup>th</sup> year of existence.

### Numerous Changes Regarding Investment Services

The ramifications of the MiFID Quick Fix implementation, the introduction of ESG-rules and the consequences of the Federal Court of Justice’s decision on the adaptation mechanism for changes to general terms and conditions are hardly handled. And already now, it becomes more and more foreseeable that the Commission’s Retail Investment Strategy/MiFID III will again bring about the need for far-reaching adaptations by the industry. Despite all of this, legislators and supervisors have maintained the continuous flow of new requirements or, respectively, of specifications of existing requirements which entail technical adaptations.

### ESMA Guidelines may have a strong impact on advisory and non-advisory services

At the European level, many ESMA guidelines on MiFID-issues have been the subject of consultations and/or have been published. The ESMA Guidelines on Appropriateness, the ESMA Guidelines on Suitability and the ESMA Guidelines on Product Governance are of particular relevance in this context. They affect the processes for the production and distribution of financial instruments, in relation to both non-advisory services and investment advice/portfolio management services. Investment firms should carefully take note of ESMA’s Guidelines on Appropriateness as regards the identification and assessment of the clients’ knowledge and experience, as this is not only a key issue for the non-advisory business but

also has to be assessed in the course of the suitability test – and, in certain constellations, has to be documented in the suitability report.

**It is yet to be seen how BaFin will transpose these guidelines – once finalized – in its Minimum Requirements Compliance (MaComp).**

With view to the ESMA Guidelines on Product Governance, which for the time being are still in the consultation process, questions arise as to whether the current practice of manufacturers and distributors for the target market assessment can generally be maintained. It is yet to be seen how BaFin will transpose these guidelines – once finalized – in its Minimum Requirements Compliance (MaComp). Further to the MaComp-changes which become necessary in the course of the integration of ESG-rules, additional new technical adaptations for the operative implementation of the German target market concept might prove to be burdensome. The Association will closely monitor the upcoming developments and hopes that the existing practical and appropriate standards can be maintained as far as possible.

### BaFin is specifying its administrative practice

Complementary to the new Guidelines announced and/or published by ESMA, BaFin published numerous statements, either via its FAQ on the MiFID II Conduct of Business Rules or by way of general decree. To a large extent, these statements were specifications or explanations on the administrative practice when supervising existing rules which – on the one hand – make evident that the transitional phase of the

MiFID II-implementation with corresponding proportionate supervision is over. On the other hand, it becomes obvious that the needs of consumers and the creation of higher standards of protection are always in focus for BaFin – be it with view to e.g. the time periods available for the transfer of custody accounts or regarding precontractual information duties.

### Measure of Product Intervention has been used again

Notably, BaFin has again made use of the strong measure of product intervention by way of a general decree in order to improve client protection. Its General Decree on Product Intervention relating to Futures significantly restricts trading in futures with retail clients. Due to the product specific features of futures and the corresponding non-calculable risks of loss which in BaFin's view may result from the possibility of additional payment obligations, BaFin has uttered serious concerns for investor protection which cannot be addressed in any other way.

In the context of investment services, the category of retail clients encompasses far more than just consumers. All clients that are not professional clients qualify as retail clients, i.e. often also legal entities and enterprises.

Once more, it has proven to be of benefit when institutions and associations recommend changes to the first draft which may, in the intention to protect consumers, partially overshoot the mark. In its final version, other than in the consultation draft, the general decree no longer generally prohibits trading in futures with retail clients. It rather strongly restricts such trading and introduces exemptions which allow in particular such trades for hedging purposes. Nevertheless, the general decree will result in severe restrictions for the (non-neglectable) group of retail clients that are not consumers and who might perceive these restrictions as not adequate.

### Retail clients are not generally the same as consumers

The general decree, as well as the other publications by the supervisory authorities show the clear and desirable aim to achieve a higher level of consumer protection. Unfortunately, these requirements are mainly generally directed at retail clients, i.e. at a group of clients that encompasses far more than just consumers. Such equalization of retail clients and consumers is - from the Association's perspective - not appropriate.

*In the context of investment services, the category of retail clients encompasses far more than just consumers. All clients that are not professional clients qualify as retail clients, i.e. often also legal entities and enterprises.*

It has the potential to hamper business with experienced commercial and/or institutional clients that have to be classified as retail clients if they do not fulfill the strict and non-practicable criteria for an upgrade as professional client. Already in the past, the Association has repeatedly requested that the requirements subject to which retail clients may be treated as professional clients should be reviewed in a timely

manner in order to make the requirements more viable for such experienced clients. This request has again gained importance. The presumably higher level of protection may turn out to be excessive for this group of retail clients and inadequately limits their economic scope of action.

As non-advisory business is increasingly in focus, a differentiating view of the client category of retail clients is essential so that investment firms can continue to act in the best possible interest of all their clients in this category. More client protection rules do not necessarily mean that it can always be acted more in the client's interest. Therefore, the Association has noted with relief that BaFin made a distinction between different characteristics of retail client orders in the context of its thoughts on a prohibition of Payment for Order Flow (PFOF).

*In its study on order execution at "PFOF-execution venues", BaFin comes to a differentiating conclusion. Although BaFin shares ESMA's concerns in principle, it does not endorse a general ban on PFOF.*

BaFin noted that order executions on trading venues allowing for PFOF were in particular more advantageous for retail clients with lower order volumes. BaFin therefore was sceptical of ESMA's idea to generally prohibit PFOF. The Association strongly welcomes this approach of BaFin which takes account of different client interests within the category of retail clients.

### DLT-based securities require new regulation

The recent changes are by no means limited to the area of investment services – the other articles in this publication could not demonstrate this more clearly. And a look at the custody and depositary business makes clear that legislators and supervisors have not remained inactive also in this field of activity. With the increasing importance of DLT-based securities, a series of legislative and regulatory changes has begun that has continued throughout the year 2022.

### The outlook for the year 2023

#### Registry-keeping for crypto units of funds has to be regulated in a more viable way

From the Association's perspective, registry-keeping for crypto units of funds is one of the key issues. Background to this is the German Regulation on Crypto Fund Units (KryptoFAV) which has been published in June 2022. It provides for the possibility to issue fund units as crypto fund units and requires these fund units to be registered in the crypto fund unit register. The wording of the regulation as chosen by the regulator, however, leads to enormous problems for a significant part of our members which provide custody business via a passported EU-branch. The practical and legal challenges resulting from the licensing requirement under the German Banking Act (KWG) for the provision of crypto securities register maintenance services are particularly difficult to master for EU-branches. The Association is therefore in exchange with the supervisory authority and dwelling on a viable solution that takes into account both the concept of the European freedom of services and the need for proper supervision.

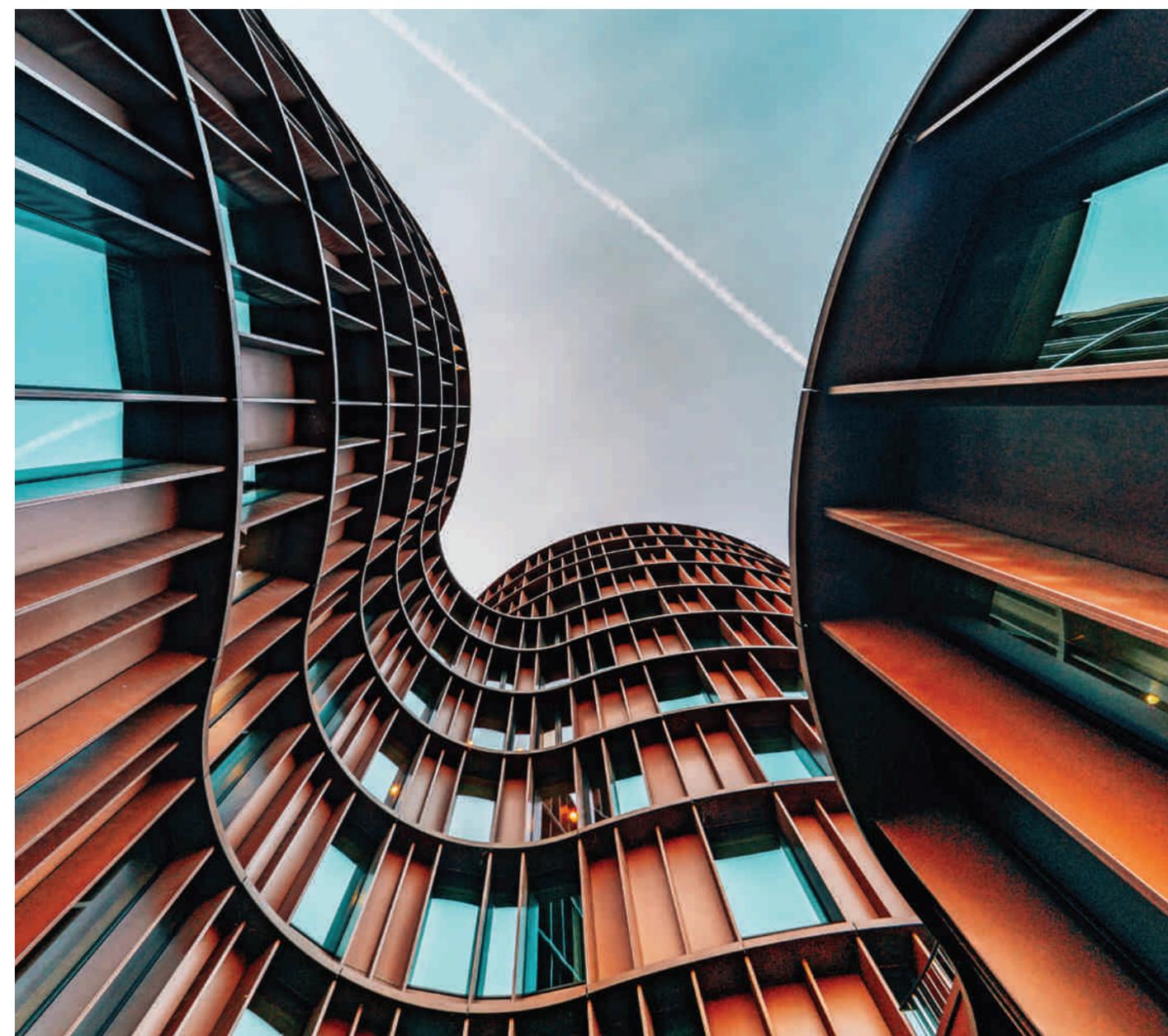
### Sandbox regime for the further development of the digital capital market: DLT-pilot regime is starting in the year 2023

Looking ahead, the EU adopted the so-called DLT pilot regime in the year 2022, which will come into force in March 2023. The respective regulation will create a sandbox-regime, limited to a period of three years, which shall allow for decentralized trading and settlement of DLT-based securities in the EU. This temporary new supervisory framework for investment firms, market operators and central securities depositories lay down the requirements for the specific licenses for DLT-market infrastructures as well as the rules for their ongoing operation and supervision. Exemptions from existing EU-law rules on the provision of investment services shall create solutions for trading and settlement of transactions in certain crypto assets which are deemed to be financial instruments. The Association

is closely monitoring these developments, also with a view to the interaction between the DLT-pilot regime and the existing German regulation of crypto securities registry-keeping and depositary business.

The year 2023 can be looked forward to with excitement. Many regulatory topics from the year 2022 will continue, and new topics can be expected. The Association will continue to work for practical solutions with the aim of making the special features of its heterogeneous membership heard, of reducing the need for technically complex implementations of new requirements, and – as far as appropriate from a client protection perspective – of avoiding a spillover of consumer protection ideas to business with groups of other more experienced retail clients.

–  
**Sabine Kimmich**





**Nina Weidinger**  
Officer Legal Affairs  
Attorney-at-Law (In-house lawyer)

## Civil Law and Human Resources

Two key issues received particular attention in the field of Labour law in the year 2022: The Working Conditions Directive and its implementation in Germany as of August 2022, and the surprising decision of the Federal Labour Court imposing an obligation on employers to record their employees' working hours. The Association has provided detailed information on each of these and organised seminars or working groups. But more on this in detail:

### Implementation of the Working Conditions Directive - changes in employment contracts from 1 August 2022

Germany was obliged to transpose the "Directive (EU) 2019/1152 of the European Parliament and of the Council of 20 June 2019 on transparent and predictable working conditions in the European Union" into national law by 31 July 2022. The Directive regulates the obligations to provide information about employees' working conditions, as well as laying down minimum requirements relating to working conditions. For this purpose, an act for the transposition of the so-called Working Conditions Directive into German law was passed, which to a large extent makes amendments to the German Act on the Notification of Conditions Governing the Employment Relationship (Nachweisgesetz, NachwG), and came into force on 1 August 2022. It creates additional work for employers, especially with regard to the drafting of new employment contracts. Employment contracts concluded prior to 1 August 2022 are affected either when a change is imminent or also at the request of the employee. Additional documentation obligations relate to salary and its composition, due dates, break and overtime regulations and regulations applicable to stays and work performed abroad. Breaches of

documentation obligations now constitute an administrative offence punishable by a fine.

In addition, it stipulates that employers must offer employees further mandatory training at no cost to the employee and contains information regarding dismissals and on probationary periods in the case of fixed-term employment relationships in order to enhance employee rights.

All told, the new mandatory information poses major challenges for employers as regards drafting employment contracts.

In the case of some mandatory disclosures, such as the duty to provide information regarding dismissals, it is not yet entirely clear how extensive this information must be. It also remains unclear how breaches of mandatory information in employment contracts will be punished, i.e. whether each individual breach under a contract will be punishable by a fine and could therefore add up to a large sum, or whether the fine will be imposed for the entire non-compliant employment contract.

In the absence of relevant case studies, each employer will initially have to decide on its own how extensive to make each mandatory disclosure. However, it is to be expected that already in the year 2023 corresponding cases will be decided by the labour courts and employers will thus receive definitive guidelines for the drafting of employment contracts. The Federation will inform its members as soon as clarification is provided, and landmark rulings are made by the labour courts in this area.

### Employers' obligation to keep records of working time of their employees

In a decision (1ABR 22/21) dated 13 September 2022, the Federal Labour Court (Bundesarbeitsgericht, BAG) ruled that employers are obliged under section 3(2)(1) of the ArbSchG to introduce a system to record all hours worked by their employees, basing this on the so-called "time clock ruling" of the European Court of Justice (C-55/18) of 14 May 2019. Employers were hitherto only required to record overtime and work on Sundays under the German Act on Working Hours, and not to record all working hours.

The BAG has thus preempted the Federal Government, which is still working on implementing the ECJ requirements of 2019 on setting up an objective, reliable and accessible system under German law for the recording of working time.

The problem of linking this with flexible working time models, especially in the case of home office and mobile working, has already been recognised in the government's coalition agree-

ment. According to the BAG, however, the ECJ ruling only leaves a degree of leeway "on how, not whether".

It is assumed that the BAG ruling will have far-reaching consequences on business and administration, especially in the area of home office and mobile working. In the case of trust-based working time models, the BAG ruling will make it imperative to provide for better verification of compliance.

There are still some unanswered questions regarding the "how" of recording working time, for example, which systems are to be provided for recording working time or which employees are excluded from the obligation to record working hours. However, it can be assumed that the federal government will table a corresponding draft bill in the year 2023. This will then hopefully provide greater clarity for employers as to how to devise a system for recording working time. The Association will, of course, actively follow the corresponding legislative process and bring their members' interest to bear in any consultations. As per usual, we encourage the active participation of our members.

—  
Nina Weidinger



# SERVICE

—  
Seminars

—  
Trainings

—  
Working Groups

—  
VAB Publications



## Seminars

The VAB thrives on the interaction with and the input from its members' managers and staff. They bring to the VAB the topics that are of urgent concern. In addition to direct discussions with the VAB Team, the VAB events such as seminars, training courses or the "Management Forums" are perfect opportunities for such exchanges. Current topics that affect many institutes are brought up there. It is not only about conveying knowledge of the current status, but also about criticism and discussion of the current framework and ideas for improvements.

In the year 2022, the VAB organised a record number of 19 online or face-to-face seminars. They are characterised by first-class speakers, carefully compiled seminar handouts and their specific focus on international financial institutions operating in Germany. External speakers from law firms, auditing companies, consulting and IT service providers ensure that insights into practice in other areas of the finance and banking market are also covered.

In its seminars, the VAB attaches great importance to ensuring that member institutions can cover the continuing education

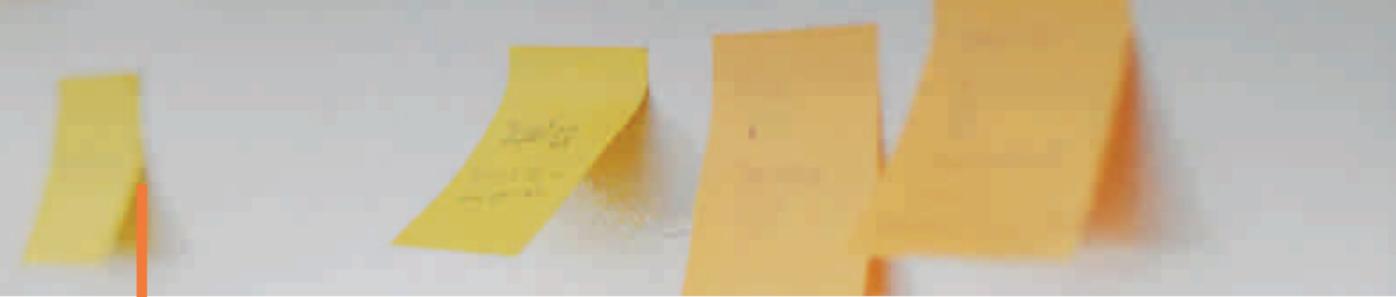
and training requirements of their staff - including those who hold special positions.

An actual overview, invitations, programmes and registration forms for the VAB seminars are available online on our website at <https://www.vab.de/seminare/?lang=en>. There you can use the opportunity to register as a participant well in advance of the seminar date and, in the case of physical seminars, to reserve the desired number of places. Such a reservation is free of charge and non-binding and does not oblige you to make a binding registration at a later date. You will be contacted to that specific seminar as soon as the official invitation with the seminar date and the individual program and thematic areas are published.

You are also welcome to register for a general mailing list for seminars on the website at the bottom of the page. You will be informed automatically by e-mail about current seminars and can then register for the respective event.

### In the year 2022, we covered the following topics with seminars:

- 1. Quarter** Vergütung in Finanzinstituten – Änderungen durch die Institutionsvergütungsverordnung  
Human Resources – Update 2022
- 2. Quarter** Krypto, Blockchain, Token – Digitalisierung im Bankensektor  
Update German Bank Accounting in Foreign Financial Institutions in Germany (English)  
Main Developments and Practical Implications of MaRisk (English)  
Update Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung in Auslandsbanken und ausländischen Finanzinstituten
- 3. Quarter** ESG-Update 2022: Trends, Herausforderungen und Lösungen  
Foreign Banks in Germany (English)  
Außenhandelsfinanzierung: Regulierung und Dokumentationen
- 4. Quarter** Compliance im Wertpapierhandel 2022  
Kapitalertragsteuer für Auslandsbanken in Deutschland  
Datenschutz – Update 2022  
Anlageberatung und Vermögensverwaltung – Aktuelles im Retail- und institutionellen Geschäften  
Bankenaufsicht 2023: Leitplanken in einem herausfordernden Umfeld  
IT-Regulierung und IT-Sicherheit in der Finanzbranche  
Die 7. MaRisk-Novelle 2022  
Dormant Accounts: Konten mit unerreichbaren, insolventen oder verstorbenen Kunden  
Grundlagenschulung zur Bekämpfung von Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und Betrug in Auslandsbanken und ausländischen Finanzinstituten  
Update AML und Sanktionsdurchsetzung



# Trainings

In the year 2022, the VAB Team provided eighteen individual training sessions for individuals or smaller groups of managers, supervisory board members or employees of member companies, especially in situations where overseas staff joined German member companies, or in order to provide refreshers and further training in a very compact and precisely tailored manner.

The offer had been expanded in the year 2022 on the basis of successfully carried out training courses and new training areas have been added. The existing training materials

had been further standardised to be able to offer even more trainings on this basis.

The trainings are available in German or English language and can be booked as an event at your premises or as an online training. Please contact us, ideally by e-mail to [verband@vab.de](mailto:verband@vab.de).

The VAB team will be happy to answer your questions and listen to your suggestions at any time. And please let us know if you should have any other topic requests for seminars or training courses.

## We offer training courses on the following topics:

### Prevention of Money Laundering and Terrorist Financing

- Legal requirements and supervisory and administrative practice of national and European authorities
- Internal organisation of anti-money laundering and counter-terrorist financing in foreign banks and foreign financial institutions
- Implementation of due diligence obligations (CDD), including third-party implementation and outsourcing
- Transparency register and discrepancy reporting, authenticity of accounts and futility reporting, suspicious activity reporting to the FIU
- Optional Excursions: Financial Sanctions, Funds Transfer Regulation, CRS/FATCA.

### BAIT Basic Training

- Overview of banking supervisory requirements for IT
- Comparison with the EBA ICT Guidelines

### Banking in Germany (for expatriates and board members)

- The Banking Industry in Germany – Structure, Features and Foreign Banks in Germany
- Banking Supervision from a European and German Perspective
- Deposit Guarantee Schemes
- Overview of the most important Banking Supervisory Regulations

### Corporate Governance Training for Board Members

- Corporate Governance Basics
- Tasks and Responsibilities of the Executive Board Overview of the other bodies of an AG and dualistic SE
- Interaction between the Executive Board and the Supervisory Board
- The Executive Board in the Group
- Special Features for Regulated Credit Institutions
- Overview of Liability

## CRR and German Banking Act (KWG): Prudential Banking Supervision in Germany (I)

- Introduction to the supervisory framework
- Capital requirements for institutions (overview)
- Calculation of risk-weighted assets (RWA) and own funds acc. to CRR
- Approaches to risk measurement for credit risk: Credit Risk Standard Approach (CRSA) and Internal Ratings Based Approach (IRBA)
- Leverage Ratio
- Liquidity Coverage Ratio (LCR) and Net Stable Funding Ratio (NSFR)
- Large exposure rules
- Upcoming regulatory changes
- (on request) The treatment acc. to CRR of trading book activities (e.g. counterparty credit risk, market risk, etc.) and advanced/internal approaches of risk measurement

## MaRisk, ICAAP and SREP: Prudential Banking Supervision in Germany (II)

- Introduction to the supervisory framework
- Overview of BaFin's MaRisk and ICAAP Guidelines
- MaRisk: General business organisation, strategies and business planning, outsourcing, resources and contingency planning
- MaRisk: Special requirements to credit origination and monitoring, non-performing exposures and trading activities
- Control Functions: Risk controlling, compliance, internal audit
- Internal Capital Adequacy Assessment Process (ICAAP) and Supervisory Review and Evaluation Process (SREP)
- Upcoming regulatory changes
- (on request) Banking business audits carried out by Deutsche Bundesbank





## Working Groups

As an Association that represents the common interests of its members and to address problems with supervision and regulation, the transfer of regulatory and tax information on the one hand and of knowledge and experience in practical application of regulation on the other between the members and the VAB is indispensable. Various VAB working groups are available for this purpose and for regular exchange among members as well as with external consultants, regulators and supervisors.

A list of the established working groups can be found below. Under the following link you can have a look at the working

groups and the respective topics:  
<https://www.vab.de/association/working-groups-overview/?lang=en>.

The VAB will also create additional working groups on an ad hoc basis if new topics make this necessary. Of course, the VAB ensures that the working groups are set up in a competitively neutral manner and operate in compliance with antitrust law. If you are interested in our working groups and would like to receive the topic-related newsletters, please contact us by e-mail at [verband@vab.de](mailto:verband@vab.de).

### Working Groups in the area of law:

- Asset Management
- Compliance
- Data Protection
- Anti-Money Laundering
- Global Custodians/Custodians
- IT and Information Security
- Capital Market/Stock Exchange
- MaRisk
- Personnel
- Law
- Securities Institutions

### Working Groups in the area of taxation and business administration:

- Administration, Reporting and Auditing (AMR)
- Audit
- CRS/FATCA
- Investment tax law
- Wage tax
- Accounting
- Taxes
- Payments



## VAB Publications

### Monthly Information

The VAB reports monthly on the latest developments in the areas of supervisory law, tax law and banking operations/ reporting in its "Monthly Information". This is published as a "newsletter" in an intuitive online format to allow easy access to the topics of interest at any given time.

The "Monthly Information" are being made available to both members and non-members. They can be viewed via the VAB homepage with the following link:

<https://www.vab.de/general-overview-monthly-information/?lang=en>.

You are welcome to subscribe to the Monthly Information. To receive this newsletter which is free of charge you are welcome to subscribe at the following link:

<https://www.vab.de/anmeldung-zur-monatsinfo/?lang=en>.

Exclusively for VAB members, our speakers who write the reports for the Monthly Information offer further explanations and classifications in a video conference which is offered shortly after the publication of the "Monthly Information". Of course this is also a good opportunity for direct questions or discussion. You will automatically receive the invitations to these video conferences if you are listed on the newsletter Monthly Information.

### YouTube-Channel

The VAB regularly reports on current topics on its YouTube channel. The videos are publicly accessible to all interested parties via the following link:

<https://www.youtube.com/c/Associationof-Foreign-BanksinGermanyVAB>.

Two podcasts are available in the Tax section: "Tax Newsflash" and "Tax is in the air", which deal with the topic of "Tax Compliance". Selected external speakers are invited to speak on specific topics and report on their practical experience. We welcome your feedback, criticism and suggestions for improvement.

### Compliance-Update

The "Compliance Update" is available exclusively to all VAB members in German and English. This database of compliance-relevant legal sources (laws, ordinances, circulars, guidelines, etc.) is updated monthly and already supports the compliance process of monitoring and implementing the applicable legal framework according to MaRisk in many member institutions.

Compared to other data sources for compliance purposes available on the market, it is characterised by the fact that it is specifically tailored to the needs of the compliance departments of financial institutions active in Germany. For the users this eliminates the tedious, error-prone and complicated search for the essential and relevant information from the market's non-bank-specific databases with an overabundance of information.

In cooperation with Focus DV GmbH, there is also the possibility to import the data via application and to document all subsequent work steps in an audit-proof manner. If you are interested in using VAB Compliance Update, please contact the association's office by e-mail at [verband@vab.de](mailto:verband@vab.de) to be added to the distribution list and receive the password.

### LinkedIn

The Association of Foreign Banks in Germany is also represented on the social media platform LinkedIn to inform about events.

Please take a look at the following link:  
<https://de.linkedin.com/company/verband-der-auslandsbanken>.

# VAB Board



**Burkhard Kübel-Sorger**  
Chairman VAB  
Chief Financial Officer  
J.P. Morgan SE



**Guido H. Zoeller**  
Vice Chairman VAB  
Member of the General Management  
Committee Paris  
Group Country Head  
Germany & Austria  
Société Générale S.A.



**Tobias Vogel**  
Vice Chairman VAB  
Member of the Management Board  
Head of Investment Bank, Head Global  
Wealth Management Germany  
UBS Europe SE



**Frank Schönherr**  
Treasurer VAB  
Group Senior Country Officer  
Germany  
Crédit Agricole Corporate and  
Investmentbank Deutschland



**Jürgen Baudisch**  
CEO & Country Head  
SEB Germany  
SEB AB Frankfurt Branch



**Thomas Falk**  
Chief Operating Officer  
Chief Financial Officer  
Chief Risk Officer  
Bank Julius Bär Deutschland AG



**Heinz Hilger**  
Chief Executive Officer  
Standard Chartered Bank AG



**Christopher F. Porter**  
Managing Director  
The Bank of New York Mellon  
Frankfurt Branch



**Peter Rosenberger**  
Managing Director  
China Construction Bank  
Corporation  
Niederlassung Frankfurt



**Markus Sauerland**  
Chief Executive Officer  
Nomura Financial Products  
Europe GmbH



**Dr. Jana Währisch**  
Chief Financial Officer  
Morgan Stanley Europe SE  
Morgan Stanley Bank AG

# VAB Team



**Dr. Andreas Prectel**  
Managing Director  
andreas.prectel@vab.de



**Markus Erb**  
Proxy and Director  
Tax and Economic Affairs  
markus.erb@vab.de



**Wolfgang Vahldiek**  
Director and Head of  
Legal Affairs  
wolfgang.vahldiek@vab.de



**Andreas Kastl**  
Director  
Anti-Financial Crime (AFC) and  
Bank Infrastructure  
andreas.kastl@vab.de



**Dr. Melanie Liebert**  
Division Manager Legal Affairs  
Attorney-at-Law  
(In-house lawyer)  
melanie.liebert@vab.de



**Sabine Kimmich**  
Division Manager Legal Affairs  
Attorney-at-Law  
(In-house lawyer)  
sabine.kimmich@vab.de



**Nina Weidinger**  
Officer Legal Affairs  
Attorney-at-Law  
(In-house lawyer)  
nina.weidinger@vab.de



**Melanie Centner-Wappler**  
Head of Human Resources & IT  
melanie.centner-wappler@vab.de



**Iris Meurers**  
Senior Associate  
Managing Director's Office  
iris.meurers@vab.de



**Fidan Capar**  
Associate  
Tax & Finance  
fidan.capar@vab.de



**Karolin Jung**  
Associate  
Events & Publications  
karolin.jung@vab.de



**Julia Balzer**  
Associate  
Members & Marketing  
julia.balzer@vab.de



# Imprint

**Verband der Auslandsbanken in Deutschland e.V.**  
Association of Foreign Banks in Germany

 Weißfrauenstr. 12-16  
60311 Frankfurt am Main  
Germany

 +49 69 975850 0

 +49 69 975850 10

 [verband@vab.de](mailto:verband@vab.de)

 [www.vab.de](http://www.vab.de)



—  
Concept and realisation: [www.serendipity.team](http://www.serendipity.team)

Graphic: [www.ninavirus.com](http://www.ninavirus.com)

Photo credit: [www.istock.com](http://www.istock.com) / [www.unsplash.com](http://www.unsplash.com) / [www.victorvandersaar.de](http://www.victorvandersaar.de)

Print: [www.druckerei-sauerland.de](http://www.druckerei-sauerland.de)